

# **JAHRESBERICHT 2008**

## **DER**

# **AIDS-HILFE DRESDEN e.V.**



**Aids-Hilfe Dresden e.V.**  
**Bischofsweg 46**  
**01099 Dresden**

**Email: [info@aidshilfe-dresden.de](mailto:info@aidshilfe-dresden.de)**  
**[www.aidshilfe-dresden.de](http://www.aidshilfe-dresden.de)**

# VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir möchten Sie über die Tätigkeit der Aids-Hilfe Dresden (AHD) im Jahre 2008 informieren.

Während des Schreibens dieser Zeilen mahnt die Michael-Stich-Stiftung von Dresdner Plakatwänden: „HIV-Schweigen grenzt aus“. Der Vorstand der Aids-Hilfe Dresden hatte sich im Sommer zur vorherigen Kampagne dieser Stiftung, die sich seit 1994 für HIV-infizierte, HIV-betroffene und an AIDS erkrankte Kinder und ihre Angehörigen einsetzt, gewandt. Wir fanden die Aussagen auf den Postern der Michael-Stich-Stiftung zur Verringerung der HIV-Übertragung von werdenden Müttern auf das Kind zu drastisch und eher diskriminierend als fördernd für solidarische Verhaltensweisen. Geantwortet wurde uns, dass für mediale Aufmerksamkeit mit einer entsprechenden Aussage



geworben werden muss. Dies ist eine für uns unbefriedigende Antwort, denn wir vertreten nach wie vor die Meinung dass Interessenvertretung für Menschen mit HIV und Aids sowie Vermeidung von HIV-Neuinfektionen unter einen Hut zu bringen sind.

Daher haben wir im Jahr 2008 einiges verändert. Auf den folgenden Seiten können Sie nicht nur über das geleistete Angebot unserer Beratungsstelle lesen, sondern Sie erfahren auch etwas über die neue personelle Besetzung unserer Beratungsstelle und deren Renovierung. Ein erheblicher Teil unserer Angebote wird ehrenamtlich erbracht. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Helfern bedanken.

Rund 150.000 Euro hat die Aids-Hilfe Dresden im vergangenen Jahr ausgegeben, der Großteil davon waren öffentliche Mittel. Den Zuwendungsgebern der öffentlichen Hand und allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung sprechen wir unseren Dank aus. Der Anteil der Spenden ist 2008 stark zurückgegangen, nicht zuletzt

auch deshalb, weil es keine Aids-Gala gab. Für 2009 steht die Aufgabe, in schwierigen Zeiten die Eigenmittel zu steigern.

„Schweigen grenzt aus“. Dieser Satz erinnert an die ACT-UP-Bewegung/Feuer unterm Hintern (Aids Coalition To Unleash Power - Aids-Koalition zur Erringung von Kraft/Macht) Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre und deren Motto: „Schweigen ist Tod“. Dieser Satz ist leider aktuell – jedoch wissen wir als Aids-Hilfe, dass wohlüberlegtes Schweigen sinnvoll sein kann. Auch nach 25 Jahren AIDS-Hilfe-Bewegung in Deutschland sind HIV und Aids längst nicht zur Normalität geworden, der Umgang mit chronischer Erkrankung bleibt problembehaftet. Am gesellschaftlichen Umgang mit HIV und Aids hat sich nach gut 25 Jahren in Deutschland nicht viel geändert - noch immer ist es keine gesellschaftlich akzeptierte Krankheit. Nach wie vor gibt es Ängste, Aufklärung und Information sind weiterhin notwendig.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist daher die Interessenvertretung für die von HIV bedrohten Gruppen und die Teilhabe von HIV-Infizierten am gesellschaftlichen Leben umso mehr ein wichtiges Anliegen. Als Aidshilfe merken wir dies in der täglichen Arbeit der Beratungsstelle, sei es bei der Beantwortung von Fragen in der telefonischen und online-Beratung oder bei der persönlichen Beratung.

Bleiben Sie uns und der Sache der Aids-Hilfe Dresden daher wohl gesonnen und unterstützen Sie uns!

Viel Spaß beim Lesen und Blättern wünscht der Vorstand der Aids-Hilfe Dresden e.V.

Sylvia Urban

Uwe Milde

Ricardo Schulze



# VORSTANDSARBEIT

Das Jahr 2008 begann mit einer lebhaften Debatte über die Veröffentlichung der Schweizer Eidgenössischen Kommission für Aidsfragen (EKAF), die feststellte, dass eine HIV-Übertragung bei sexuellen Kontakten ohne Kondom unter bestimmten Voraussetzungen unwahrscheinlich ist. Zusammengefasst bedeuten die Ergebnisse, dass bei einer HIV-positive Person, die sich in einer ärztlich begleiteten antiretroviralen Therapie befindet, deren Viruslast seit sechs Monaten unter der Nachweisgrenze liegt und eine andere sexuell übertragbare Krankheit ausgeschlossen ist, die Weitergabe des HI-Virus unwahrscheinlich ist.

Diese Erkenntnisse waren für die Berater in der Aids-Hilfe Dresden nicht überraschend. Sie stellen jedoch die bisherigen einfachen Botschaften für die Primärprävention („Raus bevor's kommt“ und „Ficken nur mit Kondom“) vor eine Überprüfung. Auf der Mitgliederversammlung im März wurde über die Schweizer Empfehlungen und über die stark auf das Kondom fixierte Präventionsarbeit diskutiert.



Es wurde festgehalten, dass bei Beratungen HIV-diskordanter Paare über diese Erkenntnisse informiert wird, nicht nur wenn es um Kinderwunsch geht.

In einer weiteren Veranstaltung im September, die in Zusammenarbeit mit dem Herbert-Wehner-Bildungswerk organisiert wurde, hatten wir uns vertieft mit der Übertragung des Virus bei HIV-positivem Serostatus beschäftigt. Dabei wurde betont, dass es zu keinem Gegeneinanderauspielen der Kondomanwendung und der antiretroviralen Therapie kommen dürfe. Ansinnen der Aidshilfe ist, es das Ausleben einer selbstbestimmten und selbstbewussten Sexualität unter dem Aspekt der Eigenverantwortung gegenüber sich selbst und den Sexualpartnern zur Vermeidung einer HIV-Übertragung zu vertreten. Weitere Forschungsergebnisse zur Viruslast sind abzuwarten. Als Ergebnis wurde festgehalten: An den Safer-Sex-Botschaften der Primärprävention wird nach derzeitigem Stand der Wissenschaft nicht gerüttelt. In der persönlichen Beratung werden diese Erkenntnisse vermittelt, die so neu für die Aids-Hilfe Dresden nicht sind und bereits auch so vermittelt wurden. Deutlich wurde in

den Diskussionen jedoch: eine hundertprozentige Sicherheit zur Vermeidung einer HIV-Übertragung gibt und gab es nicht. Die Minimierung des Risikos kann nur bei den Beteiligten liegen. Darüber zu informieren wird die Herausforderung für Aidshilfen sein. Die neuen Erkenntnisse sind als Ergänzung für das Risikomanagement zu sehen.

Unsere Beratungsstelle hat im vergangenen Jahr die bisher umfangreichste personelle Umbesetzung erfahren. Die neuen MitarbeiterInnen um Uwe Tüffers hatten sich schnell eingearbeitet, weil sie mit der Aidshilfe-Tätigkeit bereits vertraut waren. Erstmals können wir nun Beratungen anbieten von einer Frau oder einem Mann. Wir haben uns für die Teilnahme an der bundesweiten Telefonberatung der regionalen Aidshilfen entschieden, ein ähnliches Projekt wie die online-Beratung. Der erwartete Erfolg ist unseres Erachtens eingetreten.



Nach 10 Jahren erfolgte die erste umfangreiche Renovierung der Beratungsstelle. Nach vergeblichen Versuchen, die Aids-Hilfe räumlich zu verändern, haben wir uns für die Minimalvariante entschieden. Herausgekommen ist eine kleine Veränderung innerhalb unserer 55 Quadratmeter: der Beratungsraum ist im größeren Raum untergebracht. An den Büroarbeitsplätzen hat sich weniger ändern können: es bleibt bei der flexiblen Schreibtischnutzung, nur der Schreibtisch für Verwaltungsaufgaben ist fest belegt.

Aufgabe des Vorstandes sind Gespräche mit den Zuwendungsgebern: dem Gesundheitsamt Dresden haben wir eine Budgetfinanzierung vorgeschlagen, um die Verwendung der öffentlichen Mittel zu effektivieren. Für diesen Vorschlag werden wir in naher Zukunft werben müssen. Ein weiteres Gespräch fand mit der zuständigen Referentin im Sozialministerium und dem Referenten der Landesdirektion in unseren neu renovierten Räumen statt. Dabei ging es auch um die Position zum HIV-Schnelltest und um Maßnahmen der Qualitätssicherung der Beratungsstelle.

Für die Verleihung der Sächsischen Ehrenmedaille „Für herausragende Leistungen im Kampf gegen HIV und Aids“ 2008 der Sächsischen Sozialministerin wurde erneut die Veranstaltung organisiert. U. a. erhielten den Preis das Projekt „Pflege Deinen Schwanz“ sowie die Projektmacher Uwe Tüffers (AHD) und Dr. Matthias Stiehler (STD-Beratung Gesundheitsamt Dresden). Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass Sylvia Urban als langjähriges Vorstandsmitglied zu den Ausgezeichneten gehört.

Nach einem Diskussionsprozess seit Sommer 2007 wurde im November das Sächsische Netzwerk HIV/Aids, das aus der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen Aids-Hilfen hervorging, gegründet. Nach vier Wochenendsitzungen wurde im November eine Vereinbarung unterzeichnet, die die künftige Zusammenarbeit der sächsischen Aidshilfen regelt. Darin ist festgeschrieben, dass sich die Vorstände einmal und die hauptamtlichen Mitarbeiter zweimal jährlich treffen und konkrete Projekte in Angriff nehmen. Der fachliche Austausch und Weiterbildungen sind weitere Schwerpunkte. Wir haben diesen langwierigen Annäherungsprozess der vier Aidshilfen immer konstruktiv kritisch begleitet und sind sehr froh über die gefundene Lösung. Erste Bewährungsprobe für das Netzwerk wird das gemeinsame Treffen im März 2009 sein. Als Koordinierungsstelle für das Netzwerk fungiert die AIDS-Hilfe Westsachsen, zum Sprecher wurde Rüdiger Schmitz von der Aidshilfe Leipzig gewählt. Als sächsischer Vertreter beim Delegiertenrat bei unserem Dachverband Deutsche AIDS-Hilfe fungiert weiterhin Ricardo Schulze.

Oft wurden wir gefragt, warum es keine Aids-Gala im Jahre 2008 gegeben hat. Das hatte verschiedene Gründe: Das Schauspielhaus Dresden hatte mit der HOPE-Gala bereits eine Veranstaltung zugunsten HIV-infizierter Kinder in Südafrika durchgeführt, so dass es schwer gewesen wäre, wenige Wochen danach eine weitere Benefizveranstaltung zugunsten der HIV-

und Aids-Problematik in Dresden und Ostsachsen erfolgreich durchzuführen. Zudem stand der bisherige künstlerische Leiter Michael Frowin, der die Stadt verlassen hat, und ein Großteil der bisherigen Kooperationspartner nicht mehr zur Verfügung. Für 2009 müssen wir nun überlegen, wie wir den Anteil der Eigenmittel erwirtschaften. Im Jahr 2008 gab es einen Rückgang der Spenden und Bußgelder.

Wir haben uns dem Protest gegen die Datenspeicherung angeschlossen. Das Werbebanner wurde auf die Webseite genommen, die Schaufenster der Beratungsstelle wurden entsprechend dekoriert. Die Problematik sehen wir darin, dass auch die Inhalte der online-Beratungen gespeichert werden. Hier geht der Gesetzgeber entschieden zu weit.

Mit der Änderung der Stelle des Freiwilligenkoordinators sind wir sehr froh darüber, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen einen beträchtlichen Anteil von Projekten selbstständig leisten. So werden alle Informationsstände und die Erstellung unseres Rundbriefes m.ahd komplett ehrenamtlich erledigt.

2008 wurden zwei Mitgliederversammlungen einberufen: die erste befasste sich mit der EKAF-Veröffentlichung, die zweite legte Arbeitsplan und Haushalt 2009 fest. Für 2009 steht wieder die Wahl des Vorstandes an, für dessen Ämter der bisherige Vorstand wieder zur Verfügung steht. Der Versammlung werden wir vorschlagen, die Beitragsordnung zu ändern. Hintergrund ist, dass wir mehr Mitglieder für den Verein gewinnen wollen: die HIV-Infizierten zur Artikulation ihrer Interessen und die Ehrenamtlichen zur stärkeren Teilhabe an den Entscheidungen.

Ein lange geplantes Projekt, das sich dem Schutz vor HIV und Aids bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) widmet, hat unser Dachverband Deutsche AIDS-Hilfe mit dem Titel "Ich weiß was ich tu" ins Internet gebracht ([www.iwwit.de](http://www.iwwit.de)). Seit einigen Jahren steigen die Zahlen der HIV-Neudiagnosen an. Mehr Männer leben mit dem HI-Virus. Medikamente verlängern das Leben mit HIV/Aids und verringern die Folgeschäden. Auch wenn eine Heilung noch lange nicht in Sicht ist, so hat HIV/Aids doch ein neues Gesicht bekommen. Statt als Krankheit mit rascher Todesfolge werden HIV und Aids heute als eine schwere chronische Krankheit angesehen. Dieses bringt andere Sichtweisen und neue Herausforderungen mit sich.

Damit einher geht auch ein veränderter Umgang mit Safer Sex. Deshalb werden wir dieses Projekt um den Christopher-Street-Day 2009 nach Dresden holen.

Für 2009 erwarten wir neue Initiativen im Bundestag zur Patientenverfügung. Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte ist beschlossene Sache. Beide Themen bereiten uns einige Bauchschmerzen. Daher werden wir entsprechend informieren.



# ARBEITSSCHWERPUNKTE

# BERATUNG

Im Berichtsjahr 2008 wurde die gleiche Anzahl an Beratungen geleistet, wie im Jahr zuvor. Lediglich eine Verschiebung bei den Beratungsarten zeichnet sich ab. Die telefonische Beratung zeigt eine Steigerung um mehr als ein Viertel auf, wohin gegen die schriftliche und persönliche Beratung etwas rückläufig sind.

Das gleichbleibende Niveau der Zahlen liegt vermutlich an der aktiven Mitarbeit in zwei bundesweiten Modellprojekten der Deutschen AIDS-Hilfe. So konnte nach kurzer Einarbeitungszeit aufgrund personeller Umstrukturierungen ab Mitte 2008 wieder voll in die Email-Beratung eingestiegen und zudem seit Oktober 2008 aktiv bei der bundesweiten Telefonberatung mitgearbeitet werden. Bundesweite Email-Beratung wird immer mittwochs, Telefonberatung immer dienstags zwischen 13 und 16 Uhr, also zusätzlich zu den Beratungszeiten der Aids-Hilfe Dresden angeboten. Mithilfe einer Statistiksoftware sind für das Jahr 2008 erstmals auch bivariate Analysen möglich, die

sich im konkreten Fall immer auf die Anzahl gültiger/verwertbarer Angaben beziehen, somit also unterschiedliche Gesamtzahlen ergeben können.

Es zeigt sich, dass Ratsuchende, die sich an die Aids-Hilfe wenden, zum Großteil heterosexuelle (30,5%) und homosexuelle (18,8%) Männer sind. Heterosexuelle Frauen stellen die drittgrößte Gruppe mit rund 14 Prozent dar. Mit diesen Zahlen erklärt sich, dass die Aids-Hilfe Dresden nicht vorrangig Ansprechpartner einer bestimmten Personengruppe ist, sondern die breite Öffentlichkeit erreicht. Dieser Trend bestätigt sich auch bei einem Blick auf die Zahlen von 2007. Suchten damals noch 123 Heterosexuelle Rat bei der Aids-Hilfe, waren es 2008 bereits 172 Personen. Anzumerken ist, dass bei ca. 35 Prozent aller Ratsuchenden über die sexuelle Orientierung keine Aussage getroffen werden kann, weil diese Angabe nicht explizit erhoben wird.

Fast die Hälfte aller Ratsuchenden informierte sich über HIV-Teststellen und klärte Infektionsrisiken und Schutzmöglichkeiten ab. Im Gegensatz zum Vorjahr stieg die Anzahl derer, die Informationen zur eigenen Infektionen erfragten, jedoch nicht in Begleitung der Aids-Hilfe Dresden standen. Angenommen wird, dass dies der Beteiligung an den bundesweiten Beratungsprojekten geschuldet ist.

Die im letzten Jahr beobachtete Steigerung des Hilfebedarfs von Aids-ängstlichen oder auch phobischer Menschen kann für 2008 nicht bestätigt werden. Dennoch können rund ein Achtel aller Ratsuchenden dieser Kategorie zugeordnet werden, wobei heterosexuelle Personen, gleich ob Mann oder Frau, den größten Anteil darstellen.

Für das Jahr 2009 wird mit einem Anstieg des Beratungsbedarfs gerechnet. Dieser resultiert nicht allein aus der Tatsache, dass die Aids-Hilfe Dresden sich an bundesweiten Beratungsangeboten beteiligt, sondern durch engagierte Öffentlichkeitsarbeit werden vermehrt Personen im Raum Dresden erreicht. Es eröffnen sich durch die im Jahr 2008 vollzogenen Personaländerungen neue Möglichkeiten für Ratsuchende. Je nach Bedarf kann ein weiblicher oder männlicher Berater angefragt werden.

**Fragen zu HIV/Aids?**

**Bundesweite Rufnummer**  
**0180 33 19411**

Montag – Freitag 9–21 Uhr · Sonntag 12 – 14 Uhr  
9 Ct./Min. aus dem deutschen Festnetz · Abweichende Preise aus Mobilfunknetzen

Ein gemeinsames Projekt  
regionaler Aidshilfen

Deutsche  
AIDS-Hilfe e.V.



## Statistische Schaubilder – Aids-Hilfe Dresden

### Betrachtung der Verteilung Geschlecht und sexuelles Verhalten

		sexuelles Verhalten				Gesamt	
		hetero	Homo	bi	keine Angaben		
Anfrage von	Mann	Anzahl	117	72	4	67	260
		% der Gesamtzahl	30,5%	18,8%	1,0%	17,5%	67,9%
	Frau	Anzahl	54	1	0	51	106
		% der Gesamtzahl	14,1%	,3%	,0%	13,3%	27,7%
	Institution	Anzahl	0	0	0	17	17
		% der Gesamtzahl	,0%	,0%	,0%	4,4%	4,4%
Gesamt		Anzahl	171	73	4	135	383
		% der Gesamtzahl	44,6%	19,1%	1,0%	35,2%	100,0%

\* 383 verarbeitete, gültige Fälle von 399 Antworten;

### Betrachtung der Häufigkeiten Beratungsinhalte

Beratungsinhalt	Anzahl	Prozent
HIV-Test	178	29,3
Infektionswege /Schutz	173	28,5
Sexualität/ Partnerschaft	62	16,6
Medizinische Fragen	56	10,2
Ängste/ Phobie	52	9,2
Andere sexuell übertragbare Krankheiten	42	6,9
Eigene Infektion	42	6,9
Drogen	3	0,5

\* 374 verarbeitete, gültige Fälle von 399 Antworten; 608 angegebene Inhalte (Mehrfachkategorisierung waren möglich)

# BEGLEITUNG

Im Jahr 2008 wurden durch die Mitarbeiter der Beratungsstelle 42 KlientInnen begleitet. Davon sind 32% Frauen und 78% Männer. Lediglich 12% der von der Aids-Hilfe begleiteten Personen sind berufstätig, alle anderen sind arbeitslos und erhalten staatliche Zuwendungen aus SGB II (Hartz IV) oder Sozialleistungen, Leistungen nach den AsylbVLG, eine Rente oder Bafög. Das bedeutet, dass sie alle in sehr begrenzten wirtschaftlichen Verhältnissen leben und leicht in finanzielle Engpässe geraten können. Um diese abzuwenden wurden von der Beratungsstelle in 61 Fällen finanzielle Einzelfallhilfe geleistet, bzw. entsprechende Anträge bei Stiftungen gestellt, um Notlagen abzuwenden.

Die Gründe dafür, dass 88% der KlientInnen nicht berufstätig sind, liegen z.T. in ihrer psychosozialen Befindlichkeit, krankheitsbedingter geringer Belastbarkeit, mangelnder oder fehlender Berufsausbildung oder einem Arbeitsverbot wegen ihres befristeten Aufenthaltsstatus begründet.

Wesentliche Inhalte in der Begleitung waren die Unterstützung :

- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- bei der Arbeitssuche, Wohnungssuche, bei Umzug sowie bei drohender Obdachlosigkeit
- der Vermittlung in Heimunterbringung
- bei finanziellen Problemen oder Schulden
- bei notwendigen Anschaffungen für den Haushalt oder Garderobe
- bei gesundheitlichen Problemen, der Arztsuche und Kuranträgen
- bei psychischen Problemen, Suchtthematiken, Schwierigkeiten in der Partnerschaft und/oder Sexualität
- in akuten Krisensituationen
- bei Arztkontakten und Krankenhausaufenthalten
- bei allgemeinen Lebensthemen, die nicht nur, aber auch durch HIV relevant wurden
- für DolmetscherInnenaufwendungen

Dabei wird stets „Hilfe zur Selbsthilfe“ geleistet und so weit als möglich an die positiven Ressourcen der KlientInnen angeknüpft.

Unter diesem Vorzeichen arbeitet auch eine Selbsthilfegruppe, zu der HIV-positive Frauen und Männer bei Bedarf vermittelt werden. Auf Wunsch wurden auch direkte Kontakte zwischen betroffenen Personen hergestellt und nur im Hintergrund begleitet, um auch so die gegenseitige Unterstützung und Selbstständigkeit der KlientInnen zu fördern. In einem Falle wurde für einen Klienten auf dessen Wunsch eine Hilfe im Haushalt vermittelt, die von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin in einem fest umrissenen Rahmen geleistet wird (siehe auch Kapitel Selbsthilfegruppe). Außerdem berät die Aids-Hilfe ihre KlientInnen in allgemeinen sozialen und rechtlichen Fragen und vermittelt Kontakt zu Rechtsanwälten, falls dies notwendig erscheint, z.B. um eine überaus hohe Betriebs- kostennachzahlung zu prüfen oder in ausländerrechtlichen Fragen.

Die Arbeit der Selbsthilfegruppe wird aus Eigenmitteln (Spenden, etc.) des Vereins gefördert. Pro KlientIn steht zur Abwendung akuter Notlagen eine Summe von max. 200 € jährlich zur Verfügung. Zu folgenden Notlagen wurden Einzelfallhilfen vergeben:

- Lebensmittel in Notlagen
- Kleidung für Kur oder Krankenhaus
- Fahrtkosten für Arztbesuche
- Laborkosten
- Möbel für die Wohnungsersteinrichtung
- Behindertenwertmarke zur Fahrtkostenbefreiung in öffentlichen Verkehrsmitteln

Laut der Förderrichtlinie der Aids-Hilfe Dresden wird die Notwendigkeit einer finanziellen Unterstützung in jedem Einzelfall sorgfältig geprüft und nur zur Sicherung elementarer Lebensbedürfnisse ausgezahlt. Wenn es um größere Beträge geht, wie etwa bei der anwaltlichen Vertretung in einem Asylverfahren, werden Anträge an verschiedene Stiftungen gestellt und um Kostenübernahme nachgesucht.

Diejenigen der KlientInnen, die berufstätig sind, verfügen meist über ein gutes Netzwerk aus Freunden, Bekannten und Angehörigen, das sich gegenseitig hilft und berät. Angehörige dieser Gruppe suchen unsere Beratungsstelle meist nur in besonderen Situationen auf, wie z.B.

- unmittelbar nach Bekanntgabe des positiven Testergebnisses
- bei Partnerschaftsproblemen, Kinderwunsch, Familienstress und Coming-out
- in besonderen persönlichen Krisensituationen
- bei Problemen im Berufsleben (Arbeit im Ausland, Versicherungsfragen)
- bei Kuranträgen, Anträgen auf Schwerbehinderung, Rente
- bei starken gesundheitlichen Problemen oder Problemen mit dem Arzt

Häufig reichen hier einige Gesprächstermine, sowie die Vermittlung von Informationen oder an geeignete Fachstellen.

Von unseren derzeit betreuten Klienten sind:

- 39% gebürtige Deutsche
- 26% Afrikaner
- 20% Asiaten
- 9% EU Bürger
- 3% Inder
- 3% Südamerikaner

Um eine gute Arbeit bei der Begleitung unserer Klienten zu leisten, nehmen die Mitarbeiter der Beratungsstelle an verschiedenen Fortbildungen teil und sind in fachlichen Arbeitskreisen tätig.

# PRÄVENTION

## Sexualpädagogik

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 35 Präventionsveranstaltungen mit insgesamt 245 Veranstaltungsstunden für und mit Jugendlichen von den Fachkräften der Aids-Hilfe durchgeführt. Aus Gründen der personellen Ressourcen konnten im Jahr 2008 nicht alle Veranstaltungsanfragen verwirklicht werden. So wurden unter anderem Anfragen nach reinen Informationsveranstaltungen über einer Zeitdauer von 45 bis 90 Minuten innerhalb des Schulkontextes an KollegInnen aus den Gesundheitsämtern verwiesen. Veranstaltungen mit TeilnehmerInnenzahlen über 30 Personen konnten aus inhaltlichen und qualitativen Gründen nicht abgedeckt werden. Obwohl keine aktive Bewerbung des Präventionsangebotes erfolgte, nahmen die Anfragen im Verlauf der letzten Jahre deutlich zu. Es wurden in diesem Jahr deutlich mehr Workshops über zwei Veranstaltungstage angefragt. Bei



dieser Veranstaltungsart finden zwei Treffen mit der gleichen TeilnehmerInnengruppe in der Regel in einem Zeitraum von drei bis vier Monaten statt. Dieses zeitliche Konzept erachten sowohl die TeilnehmerInnen als auch die zuständigen PädagogInnen als sehr sinnvoll. Offene Fragen, die z. B. aus Gründen der Scham in der ersten Veranstaltung nicht gestellt werden, können in der zweiten Veranstaltung beantwortet werden. Auch aus Gründen der Art und Weise der Workshop-Durchführung ist, nach Rückkopplung mit den TeilnehmerInnen und den PädagogInnen, eine zweite Veranstaltung sinnvoll, da es inhaltlich nicht nur um reine Wissensvermittlung geht. KooperationspartnerInnen dieser Angebote sind verschiedene Schulen aller Typen aus dem Einzugsbereich der Landesdirektion Dresden, der Jugendtreff Spike in Dresden sowie die Jugendhilfeagentur Rothenburg. Außerhalb des gängigen Workshop-Angebotes werden in einem dreijährigen Modellprojekt in Zusammenarbeit mit der Burgteichschule (Zittau) im Rahmen des sächsischen Projektes „Netzwerk gesunde Schule“ insgesamt neun Workshops durchgeführt.

Beginnend in der 8. Klasse werden bis zum Abschlussjahrgang der 10. Klasse pro Schuljahr drei ganztägige Workshops veranstaltet. Die verantwortlichen Lehrerinnen beschreiben deutliche Veränderungen im sozialen Miteinander innerhalb der Klassenverbände. Und auch die SchülerInnen geben deutlich positive Rückmeldung zu den bisher durchgeführten Workshops. Eine erste Auswertung des Angebotes wird im Frühjahr 2009 stattfinden.

## Welt-Aids-Tag

„Die Lustfalle – zwischen öffentlicher Moral und Heimlichkeit“ - unter diesem Motto fand zum Welt-Aids-Tag eine Podiumsdiskussion mit ExpertInnen im Haus Altmarkt statt. Fünf Fachfrauen und -männer aus Dresden, Halle und Merseburg diskutierten unter der Moderation der Beratungsstellenleiterin des Gesundheitsamtes über Sexualmoral und Präventionsbemühungen. Die Diskussion wurde von ca. 200 ZuhörerInnen interessiert verfolgt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Aids-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes konzipiert und organisiert. Im selben Rahmen wurde auch die sächsische Ehrenmedaille für herausragende Leistungen im Kampf gegen HIV und Aids vor der amtierenden Staatsministerin Frau Clauß verliehen.

Traditionell fand am 1. Dezember eine Straßenaktion in Kooperation mit der Aids-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes statt. Mit dem auffälligen, roten Zelt wurde zwischen Altmarktgalerie und Prager Straße auf die HIV-Übertragung aufmerksam gemacht. Die Passanten konnten bei verschiedenen Spielmodulen ihr Wissen zu HIV und Aids oder unter dem verstellten Blick einer Alkohol-Simulationsbrille ihre Geschicklichkeit beim Kondom überziehen testen. Zudem wurde das Projekt „Pflege Deinen Schwanz“ mit verschiedenen Werbematerialien erfolgreich beworben.

## Diskussion zu den Empfehlungen der EKAF

HIV-positiv, aber nicht ansteckend? Vorreiter dieser nicht ganz neuen Gedankenanstöße war Anfang 2008 die schweizerische Eidgenössische Kommission für Aids-Fragen, kurz EKAF. Sie veröffentlichten eine Empfehlung, die kurz und prägnant für einiges Aufsehen sorgte. Zusammengefasst bedeuten die Ergebnisse, dass eine HIV-positive Person, die sich in einer ärztlich begleiteten antiretroviralen Therapie befindet, deren Viruslast seit sechs Monaten unter der Nachweisgrenze liegt und bei dem eine andere sexuell übertragbare Krankheit ausgeschlossen ist, das HI-Virus nicht weitergibt.

Der Vorstand und die Mitarbeiter des Aids-Hilfe Dresden e.V. erkannten neben vielen weiteren Bundesverbänden die Notwendigkeit, die einzelnen Voraussetzungen der Schweizer tiefer zu diskutieren. Am 24.09.08 trafen sich Vertreter verschiedener Institutionen und Interessierte zu einem regen Informationsaustausch um die Thematik der nicht Infektiosität trotz eines HIV-positiven Serostatus.

Nach einem Impulsreferat durch den Medizinreferent der Deutschen Aids-Hilfe, Herrn Armin Scharfberger, berichtete Frau Dr. Spornraft-Ragaller von ihren Erfahrungen in der HIV-Sprechstunde und den Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung der schweizerischen Empfehlungen. Anschließend begann das Publikum sich im vollbesetzten Herbert-Wehner-Bildungswerk mit den Podiumsgästen auszutauschen.

Als Resümee des Abends fasste die Aids-Hilfe Dresden die Diskussion wie folgt kurz und knapp zusammen: „Sexuell übertragbare Krankheiten vermeidende Instrumente, sei es nun die mechanische Variante, also das Kondom, oder medizinische, wie die antiretrovirale Medikation, dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Eine selbstbestimmte und selbstbewusste Sexualität ist nicht mithilfe von Tabletten zu ersetzen. Trotz großer Fortschritte kann und soll eine Therapie nicht ein Ersatz für Eigenverantwortung sein. Zudem sind die Ergebnisse vorerst nur 100-prozentig im heterosexuellen Bereich anwendbar. Weitere wissenschaftliche Forschungsprojekte müssen die Wissenslücken mit der Zeit füllen.“

## Freiwilligenarbeit

Nur durch den unermüdlchen Einsatz der freiwilligen HelferInnen konnten viele verschiedene Präventionsprojekte geplant und umgesetzt werden. An dieser Stelle ein großer Dank für die kompetente und ehrenamtliche Arbeit der Frauen und Männer. Alles Weitere zur Arbeit der Ehrenamtlichen ist unter Projekte/ Freiwilligenarbeit nachzulesen.



## CSD – Wenn auch Rex Gildo nicht mehr hilft

Eine (Re)Kapitulation vor ‘der Veranstaltung auf dem Theaterplatz’ – Ein Gastbericht von Hannah Stoffer

Jemand aus der Runde konstatierte vor Jahren einmal: “Dresden ist Volksmusik”, und spielte damit auf den gemeinen Stadtbewohner an, der sich mit Botschaften wie ‘roSA FETisch’ konfrontiert sieht. So geht es nicht, befanden wir dieses Jahr, und entschieden uns für ein schlichtes ‘Stopp Aids’. Wenig originell und vollkommen unzweideutig, zugegeben, aber zumindest damit lagen wir voll im Trend.

Vor neununddreißig Jahren hatten nach einer erneuten Razzia im Stonewall Inn ein paar der zumeist schwulen Kneipengänger die Schnauze voll: Sie setzten die Polizisten auf die Straße und gingen gleich selbst hinterher. Vor neunundzwanzig Jahre dann fand in Deutschland die erste Parade für die Rechte sexueller Minderheiten unter dem Namen Christopher-Street-Day statt. Inzwischen gibt es in jeder größeren Stadt einen CSD, die Rechtslage in Deutschland hat sich erheblich verbessert und die gesellschaftliche Akzeptanz gegenüber vielfältigen Lebensentwürfen ist gestiegen. Das nennt man Fortschritt.

Aber Moment.

Wohin, bitte schön, schreiten wir denn gerade? Auf die Frage nach der Ursache dieses gesellschaftlichen Wandels ist es unrealistisch, sich vorzumachen, die Politik habe (spontan und idealistisch wie eh und je) die deutschen Bürger für die Gleichbehandlung vor dem Gesetz bereit befunden. Ursprünglich Teil der in den 60ern einsetzenden Liberalisierung, war das Einfordern der LGBT-Bevölkerung von Rechten, Akzeptanz und Aufmerksamkeit für ihre Belange wohl der ausschlaggebendere Punkt für die Reformen. Nur wer den Mund aufmacht, wird auch gehört. (Klingt logisch, oder?)

Genau dazu war der CSD traditionell gedacht: Menschen gehen auf die Straße, fordern gleiches Recht für alle; sie zeigen Solidarität, Flagge und gerne auch mal nackte Haut.

“We’re here, we’re queer, and we’re not going shopping!”

Eine freundliche Erinnerung an die Politik kann nicht schaden. Und Politiker waren genug da, am 7. Juni auf der Abschlusskundgebung des DD-CSD, bei der SPD und CDU auf die B-lan-G der LGB und T hätten eingehen können – so kurz vor der Wahl zum OB. Allerdings: Dazu kam es nicht.

Schon im Vorfeld gab es innerhalb des Teams der Aids-Hilfe Diskussionen, ob sich eine Beteiligung am Dresdner Umzug noch lohne. Wir entschieden uns – geht es doch um mehr als nur den zeitlichen Aufwand – zu einer Aktion, die zugleich Teilnahme sein und sich doch gegen die Entwicklung zur reinen Spaßveranstaltung stellen wollte. Der Plan: Vor der Augustusbrücke wird der Umzug angehalten, die Musik geht aus und ein Plakat mit dem diesjährigen, irgendwie geklauten Motto ‘Stopp Aids’ wird über der Brüstung der Brücke entrollt. Das war abgesprochen und vorbereitet – und entgegen allen Erwartungen war die Resonanz der Umzügler auf die Unterbrechung der Party recht positiv. Und darum ging es auch: Es ist nicht alles nur Party; wenn dem so wäre, wären wir nicht hier.

Am Stand auf dem Theaterplatz dann wurde hauptsächlich auf das neue Projekt ‘Pflege deinen Schwanz’ aufmerksam gemacht. Das Interesse der Anwesenden war vorhanden, wenn auch nur verhalten.

Vorhanden, wenn auch nur verhalten – wäre das nicht vielleicht auch ein Motto für den nächsten CSD? Denn die spärliche Anzahl der Umzugswagen, der sichtbaren Transparente während des Umzugs (Eins? Für Transgender-Rechte – und richtig so!), und der Beteiligten wirft die Frage auf, ob ein CSD in Dresden überhaupt gewollt ist. Man darf dem älteren Ehepaar, seine Frage nicht verdenken:

“Ach, schau mal Hans, ist das ein Volksfest?”

“Das is aber scheen, dass da so viele junge Leute sind, bei der Musik,” befanden sie und zogen weiter. Und es stimmt: Nichts machte von außen darauf aufmerksam, dass es sich bei der Wagenburg neben der Semperoper um eine Kundgebung handelte. Die politische Dimension – beschränkt auf ein Verlesen der Forderungen und eine Diskussionsrunde

von Politikern (denen offenbar niemand gesagt hatte, dass diese Veranstaltung einmal nicht ihrer Selbstdarstellung diene) – soff neben dem kulturellen Rahmenprogramm schlichtweg ab.

Ein kulturelles Rahmenprogramm übrigens, das diesen Namen nur seiner Funktion nach verdiente; weder die redlichen Bemühungen der Künstler noch die paar mutigen Tanzenden konnten über die offensichtliche Fehleinschätzung des Publikums hinwegtäuschen. Was blieb, war der Eindruck, dass sich die Teilnehmer den Tag nicht verderben lassen wollten. Begeisterung allerdings sieht anders aus. Als von der Bühne zum zweiten Mal mit Schlagercovern gedroht wurde, packte auch die Aids-Hilfe gegen 17 Uhr den Stand zusammen.

Was bleibt, sind Fragen.

Warum wurde nicht deutlicher auf Sinn und Zweck der Veranstaltung aufmerksam gemacht? – Ist der CSD nicht auch und gerade ein Dialog mit und eine Selbstbehauptung gegenüber denen, die noch Vorbehalte haben; Toleranz aus den eigenen



Reihen braucht man schwerlich fordern. Warum schien das politischste aller Elemente die vielen Stände der Parteien? Liebe Politiker, was denkt man sich dabei, zwar keine Vertretung im Rathaus in Form eines Gleichstellungsbeauftragten zu bewilligen, aber mit den eigenen Pamphleten ganz selbstverständlich auf dem CSD vertreten zu sein und dort den letzten Tag des Wahlkampfes ganz ungezwungen zu begehen?

Was war los mit diesem Programm? Genug Flak hat es dafür ja schon auf dem Onlineforum des CSD e.V. gegeben, aber ohne den Künstlern und Organisatoren zu nahe treten zu wollen: Wäre es nicht für alle Beteiligten befriedigender, investierte man in ein, zwei publikumstaugliche Acts, anstatt unter Riesenaufwand ein fünfständiges Programm auf die Beine zu stellen? Und zu guter Letzt: Warum beschweren wir uns? Die Organisatoren tragen nur bedingt Verantwortung für die Zahl der Kundgebenden und deren Verhalten. Wenn der CSD über das bloße Feiern hinaus noch einen Sinn haben soll, wenn noch Missstände und Forderungen bestehen, dann ist es an jedem Einzelnen, sich das ganz groß auf sein Schild zu malen.

# MULTIPLIKATOREN

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 35 Veranstaltungen für und mit MultiplikatorInnen durchgeführt. Die Anfrage nach MultiplikatorInnen-Schulungen nahm im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich zu.

Insbesondere Veranstaltungen für medizinisches Fachpersonal wurden stark nachgefragt. KooperationspartnerInnen für diesen speziellen Fortbildungsbereich waren die Krankenpflegeschulen des Diakonissenkrankenhauses Dresden und der Universitätsklinik Dresden sowie das Fort- und Weiterbildungszentrum der Universitätsklinik Dresden. Damit wurden sowohl Auszubildende als auch Berufstätige weitergebildet.

Während den Veranstaltungen wurde deutlich, dass sich beide Gruppen sehr unsicher im Umgang mit PatientInnen mit HIV und Aids fühlen. Weniger die Kenntnisse über die berufsspezifischen, hygienischen Schutzmaßnahmen lösten diese Unsicherheit aus, vielmehr waren es irrationale Ängste vor einer möglichen Übertragung und die Beklommenheit der TeilnehmerInnen im



personalkommunikativen Kontakt mit HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen.

Entsprechend dieser Bedarfe wurden die Fortbildungsveranstaltungen inhaltlich konzipiert. Die Krankenschwestern und -pfleger erhielten einen Überblick über das aktuelle Geschehen zu HIV und Aids; insbesondere zur Arbeit der Aids-Hilfe und den gesellschaftlichen Ressentiments gegenüber Menschen mit HIV und Aids. Zudem wurde Raum und Zeit gegeben, die eigene Unsicherheit zu benennen, mit den KollegInnen zu diskutieren, um dann Lösungen zu erarbeiten, um den eigenen Bedenken und Vorurteilen zu begegnen. Die Inhalte und das Konzept der Fortbildung wurden bei dem in Dresden stattgefundenen Deutschen Pflegekongress einem Fachpublikum vorgestellt.

Für ÄrztInnen wurden in gewohnter Tradition zwei Veranstaltungen, jeweils im Frühjahr bzw. Herbst, organisiert und durchgeführt. KooperationspartnerInnen waren bei beiden Veranstaltungen die SAXONIA-Apotheke aus Dresden und zwei Pharmafirmen. Inhaltlich wurde im Frühjahr zu den Schweizer Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Aidsfragen und zu der

Rolle eines Medizinischen Versorgungszentrums bei der Versorgung von HIV-PatientInnen referiert. Die Herbstveranstaltung stand ganz im Zeichen des Themas „Prostitution in Dresden“. Weiterhin beteiligte sich die Aids-Hilfe Dresden mit Referententätigkeit bei dem Amtsärzte-Kurs des Bildungszentrums des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales sowie bei dem Aids-Symposium der Universitätsklinik.

Aber auch (Sozial-)PädagogInnen wurden von der Aids-Hilfe Dresden fortgebildet. So fanden zwei, jeweils dreitägige sexualpädagogische Seminare im Rahmen des Fachhochschulstudiums der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit (FH) statt. TeilnehmerInnen waren hier KollegInnen im berufsbegleiteten Studium sowie VollzeitstudentInnen ab dem 1. Semester.

Mit dem Christlichen Jugenddorf Löbau (CJD), der Lebenshilfe Dresden e.V. und dem Deutsche Roten Kreuz (Freiwilliges Soziales Jahr) wurden in der Tradition einer langjährigen Zusammenarbeit mehrere Workshops zur sexualpädagogischen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen veranstaltet.



# PROJEKTE

## Aids-Länderberichte

Auch 2008 wurde das Projekt von der Aids-Hilfe betreut und aktualisiert. Von Januar bis März war die Stelle des ehemaligen Kollegen in der Aids-Hilfe Dresden, der das Projekt betreute, nicht besetzt. Dadurch und durch die Einarbeitungszeit der neuen Kollegin, wurden die ersten Artikel für das Jahr 2008 erst im Juli eingestellt. Bis zum Jahresende wurde das Informationsangebot der Internetseite

[www.aids-laenderberichte.de](http://www.aids-laenderberichte.de) mit zahlreichen neuen Artikeln im öffentlichen und internen Bereich aktualisiert und ergänzt, die anteilig ebenso zahlreich sind, wie in den Jahren zuvor. Im Jahr 2008 wurden an fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regionaler Aids-Hilfen die Login-Daten für den internen Bereich versandt. Der interne Teil der Website wurde im Berichtsjahr 3190-mal aufgerufen, wobei die höchsten Zugriffsraten in den Monaten Januar, April, Juni und November zu verzeichnen waren. Viele andere Interessenten haben die Seite besucht und 45.000-mal wurde vergeblich versucht, sich einzuloggen.

## PFDS

Das Projekt „Pflege Deinen Schwanz“ wurde im Berichtsjahr als Internetangebot ausgebaut und bei allen öffentlichen Veranstaltungen der Aids-Hilfe beworben. Und die Zugriffe auf die Internetseite [www.pflege-deinenschanz.de](http://www.pflege-deinenschanz.de) zeigen den Erfolg dieses männerspezifischen Angebotes. Mit insgesamt 78.000 Besuchen und 67.000 verschiedenen Besuchern im Berichtsjahr wurden alle Erwartungen übertroffen.

Das Projekt fand bundesweite Beachtung. Die beiden Initiatoren des Projektes wurden unter anderem zu einem bundesweiten Expertentreffen der Deutschen AIDS-Hilfe nach Frankfurt am Main eingeladen, um über das Konzept und die Nutzung des Projektes zu berichten. Die gesammelten Erfahrungen des Projektes sollen Niederschlag bei der Kampagne „Ich weiß was ich tu“ der Deutschen AIDS-Hilfe finden. Dr. Matthias Stiehler stellte „Pflege Deinen Schwanz“ zudem bei verschiedenen Fachtagungen zur Männergesundheit im gesamten Bundesgebiet vor.



## Freiwilligenarbeit

Als beständiger und zudem wachsender Bereich der Aids-Hilfe zeichnet sich die Ehrenamtsarbeit aus. In diesem Jahr konnten fünfzehn verschiedene Veranstaltungen durch ehrenamtliche HelferInnen realisiert werden. Hierbei sind besonders die Auftritte bei den Konzerten der Musikgruppen Rosenstolz und MerQury sowie der Christopher-Street-Day erwähnenswert. Das Ehrenamtsteam betrat Neuland, als es sich in eine Reihe sozialer Vereine zum Bürgerfest der CDU auf der Hauptstraße vorstellte und öffentlichkeitswirksam an den Gesundheitstagen der URS-Apotheke mitwirkte.

Es zeichnete sich ein neuer Trend bei der Ausführung einer ehrenamtlichen Tätigkeit ab. Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft entscheiden sich vermehrt, seriell für die Aids-Hilfe Dresden aktiv zu werden. Es wird in einem Vorstellungsgespräch ausdrücklich der Wunsch vorangestellt, an einer bestimmten Aktion mitzuwirken. Nach der Durchführung findet sich noch eine Nachbetrachtung im Team der Beteiligten und dann eine Verabschiedung bis zum nächsten Event bzw. ein Ausscheiden aus der Ehrenamtsgruppe. Gegen die Vermutung somit aufgrund fehlender personeller Ressourcen bestimmte Aktionen nicht durchführen zu können, pendeln sich verschiedene Personen in der Ehrenamtsgruppe auf

unterschiedliche Tätigkeiten ein. So scheint eine breite Angebotspalette an Veranstaltungen auch als Garant, Menschen für ein Ehrenamt bei der Aids-Hilfe zu gewinnen.

Im Jahr 2008 teilte sich die Ehrenamtsgruppe in ein Redaktionsteam des Mitteilungsblattes der Aids-Hilfe Dresden, den m.AHD, in eine Gruppe von Personen, die fast ausschließlich Neustadt- bzw. Szenearbeit leistete und in ein Präventionsteam. Das Ehrenamtsteam im Ganzen entschied – beraten durch den Freiwilligenkoordinator – an welchen Events es Präsenz zeigen wollte und vor allem wie dies geschehen sollte. Nur so konnte eine hohe Motivation und ein geschlossenes Auftreten gegenüber den Standbesuchern demonstriert werden. Neben der Motivation war und ist ebenfalls das fachliche Knowhow sehr wichtig. Bei den monatlichen Treffen im Kreise der Ehrenamtlichen wurden aktuelle medizinische oder rechtliche Entwicklungen angesprochen und Raum für Diskussionen geschaffen. Regelmäßig wurde ebenfalls das Weiterbildungsangebot der Aids-Hilfe Dresden genutzt. Leider konnte aber eine Fortsetzung der externen Wochenendweiterbildung ausschließlich im Kreise der Ehrenamtlichen simultan zum Jahr 2007 aufgrund terminlicher Schwierigkeiten nicht realisiert werden. Sicherlich bedingt sich dies zum Teil auch durch die nur unregelmäßige Zugehörigkeit zum Verein bzw. durch den eigenen Wunsch, sich selbst in die Rolle eines On/Off-Teilnehmers zu bringen.

Zukünftig wird eine Verstärkung des beschriebenen Trends vermutet. Die Akquise verschiedener Veranstaltungen soll das Engagement serieller EhrenamtlerInnen bedienen. Als Konsequenz dieser Erkenntnisse planen wir den Aktionsradius zu erweitern. Kulturelle und kommerzielle Veranstaltungen über die Stadtgrenzen Dresdens hinaus stellen ein gutes Anlaufziel dar.





# SELBSTHILFE

Die Selbsthilfegruppe traf sich im Jahr 2008 wieder monatlich. Neben dem allgemeinen Austausch und der Geselligkeit wurden von verschiedenen Teilnehmern Veranstaltungen mit besonderen Aktivitäten und Inhalten organisiert, wie z.B.: im April eine Fahrt mit der Krinitzschtalbahn und Wanderung zum Lichtenhainer Wasserfall; im Mai wurde ein Ernährungsberater eingeladen, der auch Körperfettanalysen durchführte und die Teilnehmer individuell beriet; im August eine Dampferfahrt, die wegen Niedrigwasser in der Elbe kurzfristig zu einem Ausflug zu Lande umgewandelt werden musste, im September nahmen interessierte Mitglieder der Selbsthilfegruppe an der von unserem Verein organisierten Diskussionsrunde zum EKAF-Papier im Herbert-Wehner-Bildungswerk teil und im Dezember wurde eine Weihnachtsfeier geplant und durchgeführt.

Neben den gemeinsamen Treffen der Gruppe, pflegten die TeilnehmerInnen untereinander Kontakte und unterstützen sich bei Bedarf. In diesem Jahr haben einige TeilnehmerInnen die Gruppe aus unterschiedlichen Gründen verlassen, jedoch fanden sich erfreulicher Weise auch mehrere neue TeilnehmerInnen ein. Es hat sich für die Gruppe als günstig erwiesen, dass Frau Sylvia Urban als Moderatorin agierte.

Die Mitarbeiter der Beratungsstelle waren für die Selbsthilfegruppe bei folgenden Aufgaben unterstützend tätig: organisatorische Aufgaben; Vermittlung von Referenten; Antragstellung und Abrechnung von Haushaltsmitteln sowie der Ausarbeitung des neuen Jahresprogrammes für 2009.

Die Aktivitäten der Selbsthilfegruppe wurden aus Mitteln der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen „KISS“, des Sozialamtes Dresden und Vereinsmitteln des Aids-Hilfe e.V. finanziert.



# PERSONAL

Das Jahr 2008, war das Jahr mit den vielfältigsten Veränderungen im Personalbereich seit vielen Jahren. Begonnen wurde das Jahr am 01.01.2008 mit fünf Personen weniger als 2007. Das Projekt e-werk wurde am 31.12.2007 aufgrund der auslaufenden Finanzierung beendet. Wir danken Silvio Schmitt, Sabine von der Lieth, Ivo Stephan und Andre Fugmann für ihre engagierte Tätigkeit für die Aids-Hilfe Dresden (AHD).

Weiterhin begann für Matthias Schwager ein neuer Lebensabschnitt nach fast 10 Jahren Aids-Hilfe Dresden bei einem neuen Arbeitgeber. Matthias Schwager initiierte und betreute in dieser langen Zeit viele Projekte der AHD, erinnert sei hier an das Projekt [www.aids-laenderberichte.de](http://www.aids-laenderberichte.de), das Kompetenznetz HIV und Aids und die Online Beratung des Dachverbandes. Seine Schwerpunkte waren weiterhin die Beratung und Begleitung und auch unsere Internetseite lag in seiner Verantwortung. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei Matthias bedanken, der mit seiner



Kompetenz und seiner Person die Entwicklung der Aids-Hilfe aktiv und erfolgreich mitgestaltet hat. Allen ausgeschiedenen MitarbeiterInnen wünschen wir für ihre Zukunft alles Gute. – und noch eine Veränderung kam Anfang des Jahres zum tragen.

Beate Thomser begann ihre Zeit des Mutterschutzes und begann nach der Geburt ihres Sohnes die Elternzeit. Nach einer kurzen Zeit der Übergabe übernahm Kerstin Lippert wiederholt die Arbeit von Beate Thomser in der Verwaltung. Gerade in dieser Zeit, in der Uwe Tüffers die Geschäfte der Beratungsstelle allein schultern musste, war dieser reibungslose Übergang entlastend.

Die ersten zwei Monate des Jahres waren geprägt von der Suche nach einer/m neuen MitarbeiterIn. Sehr schnell wurde klar, dass Matthias Schwager mit seinen Erfahrungen nicht so leicht zu ersetzen ist.

Ziel war es, unsere Angebote und unseren Qualitätsanspruch beizubehalten, deshalb suchten wir nach Lösungen für die entstandene Problemlage. Die von uns favorisierte Lösung die Stelle auf zwei Personen aufzuteilen und beide Stelle auf 0,75 einer Vollzeitstelle aufzustocken wurde mit den zuständigen Förderern verhandelt und von diesen mitgetragen und unterstützt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Frau Dr. Böhm vom Sächsischen Staatsministerium und Herrn Dr. Reber von der Landesdirektion Dresden für die zügige Bearbeitung unseres Anliegens bedanken.

Am 01.03.2008 begann das neue Team der Beratungsstelle seine Arbeit. Wir haben uns für bekannte Gesichter entschieden. Dies sind Uwe Tüffers, Sabine von der Lieth und Christian Willno. Erstmals können wir damit auf Frau und Mann, unterschiedliche sexuelle Orientierungen und ein breites Altersspektrum bei der Umsetzung unserer Aufgabenfelder zurückgreifen. Die Folgezeit war durch Einarbeitung der neuen MitarbeiterIn und die Aufteilung der Arbeitsschwerpunkte geprägt. Dies gelang sehr schnell, so dass sich die AHD schnell weiteren Projekten widmen konnte. Hier sei genannt die Teilnahme am Aufbau der bundesweiten Telefonberatung. Die Aufgabe des externen Freiwilligenkoordinators wurde für 2008 in das Aufgabenspektrum von Christian Willno integriert.

Die tragenden Säulen der Beratungsstelle war auch im Jahr 2008 Uwe Tüffers als Leitender Sozialpädagoge, Uwe Tüffers ist verantwortlich für die Koordination und Leitung der Beratungsstelle und leistete eine hervorragende Arbeit im Bereich Prävention. Weiterhin entwickelte er gemeinsam mit der Aidsberatung Dresden das sachsenweite Projekt zur Männergesundheit „Pflege Deinen Schwanz“ weiter.

Die Arbeit der Beratungsstelle wurde durch Supervision begleitet und unterstützt. Alle Mitarbeiter absolvierten unterschiedliche fachliche und übergreifende Weiterbildungen.

# STATISTIK

Anschrift und Öffnungszeiten der Aids-Hilfe

Name des Vereins	<b>Aids-Hilfe Dresden e.V.</b>	Telefon	<b>0351-4416142</b>
Straße	<b>Bischofsweg 46</b>	Fax	<b>0351-8044490</b>
PLZ und Ort	<b>01099 Dresden</b>	e-mail	<b>info@aidshilfe-dresden.de</b>
		Internet	<b>www.aidshilfe-dresden.de</b>

Öffnungszeiten des Büros

Mo	von	<b>08:00</b>	bis	<b>18:00</b>
Di	von	<b>08:00</b>	bis	<b>18:00</b>
Mi	von		bis	
Do	von	<b>08:00</b>	bis	<b>18:00</b>
Fr	von	<b>09:00</b>	bis	<b>14:00</b>

Öffnungszeiten der Beratungsstelle

Mo	von	<b>08:00</b>	bis	<b>18:00</b>
Di	von	<b>08:00</b>	bis	<b>16:00</b>
Mi	von		bis	
Do	von	<b>13:00</b>	bis	<b>18:00</b>
Fr	von	<b>09:00</b>	bis	<b>12:00</b>

Mitglieder und Mitarbeiter

Zahl der Mitglieder (per 31.12)	<b>28</b>	davon ehrenamtliche Mitarbeiter	<b>4</b>
		ehrenamtliche Mitarbeiter, die keine Mitglieder sind	<b>10</b>
Zahl der Vorstandsmitglieder	<b>3</b>	Zahl, der durch die RL Gesundheitsvorsorge gef.Stellen	<b>3</b>
		Zahl der sonstigen MitarbeiterInnen	<b>0</b>

Arbeitsfelder

Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	Schulung von MultiplikatorInnen	<input checked="" type="checkbox"/>
Betreuung/Begleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>
Prävention	<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges	
Unterstützung der Selbsthilfe	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Projekte: Pflege Deinen Schwanz, bundesweite Telefon- und Onlineberatung, Aids-Länder-Berichte, Kompetenznetz</b>	

Beratung telefonisch / persönlich / schriftlich

<u>Beratungsart</u>		<u>Beratungsanfrage von</u>	
telefonisch	<b>277</b>	Frauen	<b>106</b>
schriftlich (auch per Email)	<b>68</b>	Männer	<b>260</b>
persönlich	<b>54</b>	Institutionen	<b>21</b>
Gesamt	<b>399</b>		
<u>Uhrzeit</u>		<u>Dauer</u>	
vormittags (8-12 Uhr)	<b>160</b>	bis 10 Minuten	<b>203</b>
nachmittags (12-18 Uhr)	<b>220</b>	10 bis 30 Minuten	<b>125</b>
abends (ab 18 Uhr)	<b>7</b>	über 30 Minuten	<b>57</b>
<u>sexuelles Verhalten</u>		<u>Vermittlung von Hilfen</u>	
heterosexuell	<b>172</b>	Test	<b>140</b>
homosexuell	<b>74</b>	Arzt/Psychologe	<b>76</b>
bisexuell	<b>4</b>	sonstiges	<b>100</b>
keine Angaben	<b>134</b>		
<u>Inhalte</u>			
HIV-Test	<b>178</b>	medizinische Fragen	<b>56</b>
Infektionswege/Schutz	<b>173</b>	andere STD's	<b>42</b>
Eigene HIV-Infektion	<b>42</b>	Ängste/Phobie	<b>52</b>
Sexualität/Partnerschaft	<b>62</b>	Drogen	<b>3</b>

Betreuung/Begleitung

\* Die angegebenen Betreuungszeiten verstehen sich inclusive Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Anzahl der KlientInnen	Std. pro Klient und Jahr
<b>1</b>	<b>5</b>
<b>6</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>20</b>
<b>4</b>	<b>30</b>
<b>5</b>	<b>40</b>
<b>2</b>	<b>45</b>
<b>6</b>	<b>60</b>
<b>2</b>	<b>80</b>

\* Ges. Betreuungs-/Begleitungszeit **1115**

Gesamtzahl der KlientInnen **32**

davon Frauen **5**  
Männer **28**

Anzahl der MigrantInnen **14**

Herkunft (Kontinent) der MigrantInnen

**Asien: 9**  
**Afrika: 4**  
**Südamerika: 1**

Anzahl der genehmigten Anträge bei der AIDS-Stiftung

**6**



<u>Prävention</u>						
* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich <u>ohne</u> Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.						
Zielgruppe	Anzahl V	Anzahl TN	davon w   m		Alter durchschn.	Gesamte Stunden *
Jugendliche (SchülerInnen, AZUBIS u.a.)	35	764	393	371	15	245
StudentInnen						
schwule Männer						
Soz.Arb./Pflegepersonal						
ÄrztInnen						
Justizbeamte						
Inhaftierte						
Ehrenamtliche der Aids-Hilfe						
HIV-Positive/Zugehörige						
MigrantInnen						
Sonstige						

<u>MultiplikatorInnen-Schulung</u>						
* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich <u>ohne</u> Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.						
Zielgruppe	Anzahl V	Anzahl TN	davon w   m		Alter durchschn.	Gesamte Stunden *
Jugendliche (SchülerInnen, AZUBIS u.a.)	9	184	164	20	20	27
StudentInnen	6	111	72	39	23	48
schwule Männer	1	17	2	15	23	5
Soz.Arb./Pflegepersonal	11	206	170	36	35	55
ÄrztInnen	5	193	128	65	40	30
Justizbeamte						
Inhaftierte						
Ehrenamtliche der Aids-Hilfe						
HIV-Positive/Zugehörige						
MigrantInnen						
päda. MitarbeiterInnen						
Sonstige	3	55	46	9	35	24

<u>Öffentlichkeitsarbeit</u>	
* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich <u>ohne</u> Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.	
<u>Informationsstände</u>	Gesamtanzahl 15 * Gesamtaufwand in Stunden 90 Orte/Veranstaltungen Sozialesmesse DD; Test kommt an die Uni, Rosenstolzkoncert; CSD; Mercury-Konzert Sweetsheart warm up, Erotikmesse, Gesundheitstage WAT, Neustadttour, Bürgerfest Hauptstraße, Bandcontest
<u>Medien/Presse</u>	Anzahl Veröffentlichung in Print-Medien 45 Anzahl Veröffentlichung im Hörfunk 2 Anzahl Veröffentlichung im Fernsehen 2
<u>Veröffentlichung eigener Medien</u>	m.ahd (3x)

<u>Unterstützung der Selbsthilfe</u>		
Art/Thema der Selbsthilfe	Anzahl der Treffen pro Jahr	Zeitaufwand f. Fachkraft in Stunden pro Jahr
Wanderung (04/08)	12	100
Seminar Ernährung		
EKAF		
Dampferfahrt		
Weihnachtsfeier		
monatl. regelmäßige Treffen		

**Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen**

Anbieter der Fortbildung	Thema der Fortbildung	Dauer in Std.	TN-Zahl
DAH	Email-Beratung	16	2
DAH	Online-Berater-Treffen	20	1
DAH	bundesweite Telefonberatung	20	1
DAH	HIV im Dialog	12	1
DAH	HIV/Aids und Recht	12	1
DAH	HIV und Migration	8	1
DAH	männliche Sexworker	20	1
Sächsisches Sozialministerium	Aids-BeraterInnen-Treffen	6	4
Universitätsklinik Dresden	Aids-Symposium	5	3

**Supervision**

	Anzahl pro Jahr	Gesamtdauer in Std.
Gruppensupervision Hauptamtler	7	14
Gruppensupervision Ehrenamtler		
Gruppensupervision Haupt- und Ehrenamtler		
Einzelsupervision Hauptamtler	1	2

**Kooperationspartner**

Bitte aufzählen	Deutsche AIDS-Hilfe, Kompetenznetz HIV, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung, Regierungspräsidium Dresden DRK Sachsen, Verein für Soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e.V. Landeshauptstadt Dresden (Beratungsstelle für Aids und STD), Jugendtreff Spike Turmvilla Bad Muskau, BSZ Soziales und Gesundheit, Diakonissenkrankenhaus, Uni- Universitätsklinik Dresden (Krankenpflegeschule), Schul kino Dresden, CJD Löbau, Lebenshilfe Dresden, FWZ der Universitätsklinik Saxonia Apotheke, Herbert-Wehner-Bildungswerk, Ausländerrat Dresden e.V. mehrere Mittelschulen und Gymnasien aus dem RP Dresden Burgteilschule Zittau
-----------------	---

**Mitarbeit in Gremien**

Bitte aufzählen	AK Aids der Landeshauptstadt Dresden, Landesarbeitsgemeinschaft sächs. AH, Redaktionsgruppe "Sächsischer Aktionsplan", AG Gesundheit und Migration LH DD, AK Sexualpädagogik LH DD, Kompetenznetz HIV, Beraterteam der Online-Beratung (DAH) Beraterteam der bundesweiten Telefonberatung Vorstand und Delegiertenrat der DAH,
-----------------	---

**Finanzierung**

Anzahl der Geförderten Stellen	Vorjahr		Berichtsjahr	
	2,5		3	
Personalkostenzuschuß durch	Vorjahr		Berichtsjahr	
	Regierungspräsidium	52.200,00 €	Regierungspräsidium	63.215,44 €
	Kommune	51.595,00 €	Kommune	40.487,65 €
	Sonstige		Sonstige	
Sachkostenförderung durch	Vorjahr		Berichtsjahr	
	Regierungspräsidium	10.500,00 €	Regierungspräsidium	6.384,56 €
	Kommune	4.200,00 €	Kommune	4.200,00 €
	Sonstige		Sonstige	
Projektkostenförderung durch	Vorjahr		Berichtsjahr	
	Regierungspräsidium	28.870,00 €	Regierungspräsidium	6.663,93 €
	Kommune		Kommune	
	Sonstige	600,00 €	Sonstige	700,00 €
Gesamtfördersummen	Vorjahr		Berichtsjahr	
	Regierungspräsidium	91.570,00 €	Regierungspräsidium	76.263,93 €
	Kommune	55.795,00 €	Kommune	44.687,65 €
	Sonstige	600,00 €	Sonstige	700,00 €
	Eigenmittel	19.406,00 €	Eigenmittel	20.387,99 €
Gesamteinnahmen		167.371,00 €		142.039,57 €
Gesamtausgaben		167.371,00 €		142.039,57 €

# SOZIALBILANZ

**Sozialbilanz 2008**

Tätigkeiten der Ehrenamtlichen in der Aids -Hilfe Dresden

Art der Veranstaltung		Anzahl EhrenamtlerInnen	Gesamtstunden
<b>Begleitung</b>			
Dolmetschereinsätze		3	500
<b>MultiplikatorInnen</b>			
Arztfortbildung		6	18
Ärzte-Symposium		4	20
Fortbildungen extern		3	60
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>			
m.ahd		6	120
<b>Prävention</b>			
CSD		10	70
WAT-Aktion		6	42
Mercury Konzert		6	36
Rosenstolz		6	30
Uni-Aktion		6	24
Lustfalle		2	8
Treffen der Freiwilligengruppe		8	80
Sweethearts WarmUp CSD		2	8
Erotikmesse im Alten Schlachthof		4	50
Sozialmesse in TUD		4	16
Bürgerfest „Hauptstraße“		6	72
Bandcontest Schieferburg Gruna		6	48
sonstige Einsätze		10	20
<b>Selbsthilfe</b>			
SHG-Treffen; Vorbereitung		1	15
SHG-Treffen Nachbereitung		1	15
SHG-Treffen Durchführung		1	40
<b>Verein</b>			
Kassenprüfung		2	10
<b>Vorstand</b>			
Vorstandssitzungen/Klausuren		3	210
Vorstandstätigkeit DAH		1	1100
Vorstand Fortbildung		2	40
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit		3	60
Vorstand Kompetenznetz		1	50
Vorstand Landesarbeitsgemeinschaft		3	120
Vorstand Lustfalle		1	80
Vorstand Delegiertenrat DAH		1	60
Vorstand Netzwerk+		1	55
Vorstand sonstige		3	120
<b>Gesamtstunden</b>			<b>3197</b>

# PRESSESPIEGEL



Das wir  
Februar  
Gäste st  
und Kuc  
am Geb  
los. Geö  
hen und  
blu wün

GEBURT:  
SAUNA ?  
(NÄHE N  
1. + 2.FEE  
WWW.TI

## „PFLEGE DEINEN SCHWANZ“

PROVOKANTE AUFKLÄRUNG FÜR MÄNNER

→ Zum Welt-AIDS-Tag veröffentlichte das Robert-Koch-Institut die aktuellen HIV-Zahlen aus Deutschland. Zum zweiten Mal in Folge war hier ein erschreckender Anstieg von rund 15% zu verzeichnen. In ganz Sachsen sind aktuell 859 Menschen wegen der Infektion mit dem Erreger der Immunschwächekrankheit in Behandlung, die meisten davon in Leipzig.

Das Schutzverhalten nimmt ab. Das ist das nüchterne Fazit bei der Ursachenforschung. Fachkreise sprechen sogar von einer Krise der AIDS-Prävention. AIDS hat seinen Schrecken verloren, seit die Erfolge der medizinischen Forschung und die Werbung ein (fast) normales Leben versprechen. Obwohl die meisten schwulen Männer aufgeklärt sind und genau wissen, wie man sich schützen kann, wird dieses Wissen in der konkreten sexuellen Situation offensichtlich oft nicht umgesetzt.

Neue Präventionsprojekte müssen an dieser Stelle ansetzen. Die AIDS-Hilfe Dresden e.V. und die Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten des Gesundheitsamtes Dresden haben deshalb das Projekt „Pflege Deinen Schwanz“ entwickelt.

Der Titel ist provokant, um Männer – nicht nur die schwulen - direkt zu erreichen. Der Name ist Programm, es geht um Sexualität und um Selbstpflege.

**DAS PROJEKT STARTET MIT EINER HOMEPAGE, DIE ZUM WELT-AIDS-TAG UNTER WWW.PFLEGE-DEINEN-SCHWANZ.DE IN NETZ GESTELLT WURDE. DIE SEITE PRÄSENTIERT UNTERSCHIEDLICHSTE THEMEN ZU SEXUALITÄT UND GESUNDHEIT.**

Dabei geht es nicht um Moral, sondern um Selbstachtsamkeit, die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Körper und die Seele. Der Internetauftritt soll informativ für jeden Mann sein, egal ob homo- oder heterosexuell. Der Titel „Pflege Deinen Schwanz“ soll als Überschrift für unterschiedliche Projekte in Sachsen zur sexuellen Gesundheit von Männern dienen. Sie sollen in den nächsten Jahren von unterschiedlichen Einrichtungen der Sexualpädagogik und der Männerarbeit entwickelt werden.

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales finanziert dieses Projekt mit 25.000 Euro.

M  
TOLEP

→ A  
MAN  
schw  
Juger  
Bis zu  
Betro  
phobe  
unter  
der U

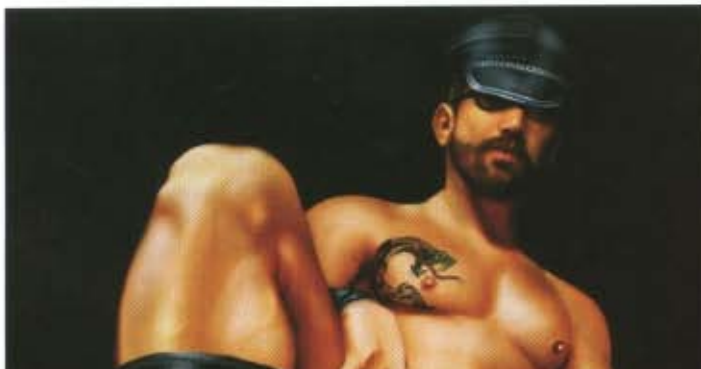
Auch  
heutz  
Gewal  
Intere  
Opfer  
sern,  
nisse  
suchu  
wisse  
ter zu

WWW





# PRESSE



**Slip**  
Die g



**www**

**Der**  
**Sho**

# PRESSE

## 12. FEBRUAR 2008

**Leipzig**  
**17:00 AIDS-Hilfe:** Kontaktcafé bis 22:00 Uhr  
**17:00 RosaLinde:** Chillout-Café  
**18:00 AIDS-Hilfe:** S.L.G. „Ingriger Altesel“ im „Regenbogenhaus“ – Begegnungsabend für alle  
**19:00 Blaue Trude:** „Tiffany“ lädt ein – Transen treffen Freunde  
**19:00 Frauenkultur e.V.:** Offene Frauen-Literatur-Gruppe: Schreiben – Lesen – Reden über eigene Texte und gern gelesene Bücher mit Dr. Eva Lehmann  
**20:00 Neue Szene, Gottschedstr. 16:** Striptag Detanays „Bitterer Honig“  
**MAGDEBURG**  
**20:00 LSVD:** Bibliothek  
**QUELDUNGEN**  
**19:00 Kulturzentrum Reichenstrasse, Bibliothek:** Arbeitskreis „quer (lieben)“

## 13. FEBRUAR 2008

**20:00 BOYS:** Trink 3 – Zahl 2  
**21:00 Area29:** Cruising  
**21:00 Queens:** Schlager Rendezvous – Die schönsten Schlager und Discofox Hits  
**HALLE (SAALE)**  
**11:00 Frauenzentrum Weibervirtschaft:** Frauenbibliothek  
**12:00 Frauenzentrum Weibervirtschaft:** Gärtnerecafé

Treff der lesbischen Jugendgruppe für Girls von 14-25 Jahren.  
**19:00 Blaue Trude:** Studententreff (für Studenten Getränke zum 1/2 Preis)  
**19:00 RosaLinde:** StAKS – Translesbischer Stammbach für Studentinnen und Akademikerinnen  
**19:30 Wohnheim 7, EG:** Treff des Dyko and Gay des StuPa der Uni  
**QUELDUNGEN**  
**20:30 Gaststätte „Benedict“, Marktkirchhof 18:** Schwuler Stammbach Quedlinburg

## Sa | 16.02. | DRESDEN

### SWEETHEARTS 2008: CSD WINTERPRIDE



Nach der Winterpause meldet sich die Sweetheartsparty zurück. Mit dem CSD-Winterpride wird die neue Partysaison eingeläutet. Zwar wird der CSD immer erst im Sommer gefeiert, aber in Dresden gibt es den Auftakt zum schwul-lesbischen Feiertag schon im Winter, so feiert die Community am 16. Februar gemeinsam eine große Party, mit dabei sind der CSD Dresden e.V., Gerede, die AIDS.Hilfe, TransID, blu, und natürlich die Jungs der Sweetheartsparty und die Mädels vom Girlsclub. Das besondere daran: die Party ist wieder zu Hause – im Fahrenheit 100. Die Homebase ist starkklar, 100% neu eingerichtet für 200% mehr Partyspaß. Auf drei Floors sorgen drei Top-DJs für eine heiße Winterparty. Der Mainact ist kein geringerer als DJ Bürger P aus dem GMF Berlin. Bei seinen Muskeln aus Stahl werden sicher einige Herzen, aber auch die Beine weich, denn er bringt explosiven Berliner House und Electro nach Dresden. Im zweiten Floor wird Miss Claire Rasil die Handtasche schwingen, sie darf sich im Glam & Disco-Flor austoben. Den letzten Schrei oder die schiefsten Töne darf man sich in der Chaos Karaoke Lounge nicht entgehen lassen. Die entzückende und stimmungswaltige Miss Densia Karaoki feiert hier Premiere.

Onlinereservierung nur 6 Euro, Abendkasse 8 Euro; [www.sweethearts-im-netz.de](http://www.sweethearts-im-netz.de)

# mkeit erregen

rufen Sie gleich die Preislisten 2008 mit allen mediarelevanten Angaben ab. Sie finden diese unter [www.gegenpol.net/mediadaten](http://www.gegenpol.net/mediadaten)

DIE AIDS-HILFE ZUM CSD

## PFLEGELEICHT? – FEHLANZEIGE!

Nur noch wenige Tage und der Christopher-Street-Day steht vor der Tür. Natürlich wird traditionell der CSD-Umzug durch die Dresdner Innenstadt ziehen und selbstverständlich gibt es genügend Partys zum Abfeiern. Und wie in jedem Jahr, beteiligt sich auch die AIDS-Hilfe Dresden wieder an dem Event.

Aber der Verein hat wenig Grund zum ausgelasseneren Feiern. Nicht Geldsorgen oder gesundheitspolitische Ränkespiele verderben der AIDS-Hilfe die Laune. Vielmehr sind es die neuesten Zahlen aus dem Robert-Koch-Institut, die der Beratungsstelle Kopfschmerzen bereiten. Die Anzahl der neu diagnostizierten HIV-Infektionen steigt weiter. So wurden bundesweit zum Ende letzten Jahres ca. 2.800 Neudiagnosen registriert. Darunter stellen Männer, die Sex mit Männern haben mit 65 % die größte Gruppe.

Wer glaubt, dieser Trend betreffe Dresden nicht, der irrt gewaltig. Seit Bestehen der AIDS-Hilfe in Dresden war die Häufigkeit der Anfragen um Unterstützung von Menschen mit HIV noch nie so hoch wie in diesem Jahr. Die Präventionsbotschaft „Kondome schützen – praktiziere safer sex“ ist den meisten bekannt. Aber was nutzt das Kondom im Kopf? Und geht es wirklich immer nur um Kondome, oder geht's um mehr? Es geht um mehr. Es geht um die Gestaltung von Beziehungen – egal ob beim Fünf-Minuten-Quickie oder in der lang andauernden Partnerschaft. Ja, es geht um gegenseitigen Respekt und letztendlich auch um Selbstliebe und -pflege. Genau diese Themen wird die AIDS-Hilfe Dresden mit ihrer Aktion „Pflege deinen Schwanz“ dem CSD-Publikum (vornehmlich den anwesenden Männern, wie der Titel der Aktion deutlich mittelt) auf dem Theaterplatz zur Abschlusskundgebung nahe bringen.



**DAS PROJEKT FINDEST DU AUCH IM INTERNET  
UNTER [WWW.PFLEGE-DEINEN-SCHWANZ.DE](http://WWW.PFLEGE-DEINEN-SCHWANZ.DE)**

**KONTAKT: AIDS-HILFE DRESDEN E.V.  
BISCHOFSWEG 46, 01099 DRESDEN**

**BÜRO: 0351 4416142  
BERATUNG: 0351 4416141  
FAX: 0351 8044490**

**[WWW.AIDSHILFE-DRESDEN.DE](http://WWW.AIDSHILFE-DRESDEN.DE)  
[INFO@AIDSHILFE-DRESDEN.DE](mailto:INFO@AIDSHILFE-DRESDEN.DE)**



SA., 07.06., BUNKER DRESDEN

## MEGA-CSD-PARTY IM BUNKER

Zum CSD in Dresden am 7. Juni beteiligt sich der Lederclub Dresden e.V. in guter Tradition wieder am Umzug in der Stadt. Mit einer Abordnung von Motorradfahrern wird der LCD die Parade mit anführen.

Am Abend begrüßt der LCD Teilnehmer und Gäste zur Mega-CSD-Party im Bunker. Auf der Demo

überall dasselbe: es fehlt an Freiwilligen, die etwas machen wollen. Und wir haben nicht das Geld, Leute dafür zu bezahlen, den CSD, die Demo oder das Straßenfest zu organisieren.

**Das das Programm beim Straßenfest bekam in manchen Online-Foren ziemlich viel Kritik ab. Was sagt ihr zu den Reaktionen, was könnte man verbessern?**

Das Erstaunliche und Schöne für uns ist, das wir Kritik bekommen. So beweist man uns, daß man den CSD wahrgenommen und sich damit

**Die politischen Losungen und Forderungen waren beim CSD 2008 nicht ganz so deutlich zu erkennen wie im Vorjahr. Ist der Dresdner CSD noch eine politische Veranstaltung oder wird er mehr und mehr zu einer großen Straßenparty wie in Berlin oder Köln?**

Im Gegenteil. Wir meinen, daß der CSD in Dresden - und das haben wir auch dieses Jahr wieder vor Ort von angereisten Touristen gesagt bekommen - eben noch viel politischer als in „großen“ Städten ist.

gehört. Wir versuchen hier eine gesunde Mischung hinzubekommen und aus den mangelnden Kritiken - wir werden ja eher selten gelobt - wissen wir, daß wir es wieder gut hinkommen haben. Sicher, es wird immer besser, größer und schöner - aber dafür braucht es auch mehr Unterstützung und mehr Engagement. Denn eines ist immer für alle wichtig: Wir stellen nur die Plattform zur Verfügung. Ausfüllen muß die Community, jeder einzelne, den CSD schon selbst. Den Rahmen bieten wir - den Inhalt die lesbisch-schwul-trans-Community.



## REVIEW

### AKTION ZUM CSD DRESDEN

Eine gelungene Aktion lieferte die AIDS-Hilfe Dresden zum diesjährigen CSD. Ein großes Banner mit der Aufschrift „Stopp AIDS“ brachte den Demonstrationzug kurz vor der Augustusbrücke zum Stehen. Die dröhnende Diskomusik auf den Umzugswagen verhalte für drei Minuten; Zeit und Gelegenheit für die TeilnehmerInnen, sich die Realität „AIDS in Dresden“ wieder einmal bewußt zu machen. Die AIDS-Hilfe Dresden verzeichnet seit Jahresbeginn einen deutlich spürbaren Anstieg von neu infizierten Frauen und Männern. (Foto: AIDS-Hilfe Dresden e.V.)



## IN SACHEN AIDS

Statements der AHD zu aktuellen Fragen

In der blu Juni-Ausgabe wurde über eine Veröffentlichung der Eidgenössischen Kommission für AIDS-Fragen des Schweizerischen Bundesgesundheitsamtes berichtet, die besagt, daß HIV-Positive unter gewissen Umständen nicht mehr infektiös seien. Die Diskussionen in der Fachwelt reißen darüber nicht ab: es werden kritische Fragen zur wissenschaftlichen Überprüfbarkeit gestellt, man setzt sich mit Übertragungswahrscheinlichkeiten auseinander, hinterfragt die Rolle von weiteren STD (sexuell übertragbaren Krankheiten) bei der HIV-Übertragung und diskutiert die akuten und noch nicht identifizierten HIV-Infektion als „Motor der Epidemie“. Die Deutsche AIDS-Hilfe wie auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und das Robert-Koch-Institut haben bisher noch keine Stellungnahme abgegeben, die dem aktuellen Stand der Erkenntnisse der Wissenschaft Rechnung trägt und konkrete Folgerungen für die Präventionsarbeit enthält.

Die AIDS-Hilfe Dresden wird im September eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Die Rolle der Senkung der Viruslast unter die Nachweisgrenze durch die antiretroviralen Therapien (ART)“ durchführen – der Termin wird im nächsten blu Magazin veröffentlicht.

Die Michael-Stich-Stiftung, deren Hauptziel es ist, HIV-infizierten Kindern ein Lachen zu schenken, hatte vor kurzem in 10 deutschen Städten, darunter auch in Dresden, mit der Firma JC Deceaux ihre neue Aufklärungskampagne an Haltestellen plakatiert. Dabei dürfte den Müttern das Lachen kräftig vergangen sein, denn sie werden darin als Überbringerin des Todesurteils dargestellt. Die AIDS-Hilfe Dresden hat, wie sie mitteilt, gegen diese Art der Aufmerksamkeitserheischung (im Übrigen mit falschen Zahlenangaben) protestiert – die Antworten der Beteiligten lassen jedoch darauf schließen, daß man an dieser Art der Angstmache, der Schuldzuschreibung und Diskriminierung der Mütter nichts Anstößiges finden kann. Die AIDS-Hilfe Dresden bedauert das.

Die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden ist vom 1. bis 8. August wegen Renovierungsarbeiten geschlossen; Telefon- und eMail-Beratung sind davon nicht betroffen.

## NEWS



### NEUER ANSTRICH

IM TEAM UND AN DEN WÄNDEN

Die AIDS-Hilfe Dresden e.V. hat nach 10 Jahren auf dem Bischofsweg ihren Räumlichkeiten einen neuen Anstrich gegönnt. Neben der Aufarbeitung des Bodens, dem Weißeln der Wände und der Umgestaltung der Räume, hat sich auch im Team einiges verändert. Zweieinhalb Mitarbeiter und eine Verwaltungsangestellte kümmern sich nun um alle Fragen zu HIV und AIDS sowie um die Beratung und Begleitung HIV-positiver Menschen. Zweieinhalb bedeutet, eine Vierzig- und zwei Dreißig-Stunden Stellen. Nach nun circa einhundert Tagen in dieser neuen Konstellation sollen die neu hinzugekommenen Mitarbeiter Sabine von der Lieth und Christian Willno selbst zu Wort kommen:

#### Hallo Sabine, gib uns doch kurz ein paar Details zu Deinem beruflichen Werdegang.

Sabine: Ich arbeite seit fast fünfzehn Jahren als Diplom Sozialpädagogin (FH). In diesen Jahren konnte ich viel Lebens- und Berufserfahrung sammeln und freue mich sehr darüber, nun in diesem wichtigen und interessanten Bereich arbeiten zu können. Ganz unbekannt war mir die AIDS-Hilfe nie, bereits seit 2003 bin ich ihr als ehrenamtliche Mitarbeiterin verbunden. Zudem habe ich in den vergangenen drei Jahren in dem Qualifizierungsprojekt e-werk der AIDS-Hilfe Dresden als Dozentin und Beraterin gearbeitet.

#### Christian, durch Deine Tätigkeit als Freiwilligenkoordinator konntest Du bereits Einblicke in die Arbeit der AIDS-Hilfe sammeln. Welche Möglichkeiten siehst Du in der neuen Zusammensetzung des Teams?

Christian: Die Herausforderung vom Status einer Honorarkraft in die Rolle eines hauptamtlichen Mitarbeiters zu wechseln, brachte für mich einen Perspektivwechsel mit sich. Sicherlich kannte ich die Strukturen der AIDS-Hilfe Dresden gut, jedoch verschärft sich der

Blick, wenn es zum täglichen Geschäft gehört, sich für die Belange der AIDS-Hilfe einzusetzen. Gerade meine Mitarbeit bei der bundesweiten Telefonberatung, einem Projekt regionaler AIDS-Hilfen und Deutscher AIDS-Hilfe, welches am 1. Oktober startet, stellt mich vor neue Herausforderungen.

#### Sabine, hat sich etwas verändert seitdem im BeraterInnen-Team der AIDS-Hilfe auch eine Frau mitarbeitet?

Sabine: Oh, hmm, das ist eine etwas schwierige Frage, denn ich kann ja nicht wissen, wie die Arbeit sich gestaltet hat, ehe ich hier begann. Für unsere weiblichen Klienten ist es ganz sicher ein Vorteil, hier auch eine Frau als Ansprechpartnerin zu haben und auch in der Paarberatung ist es manchmal sehr hilfreich, wenn diese von einem Berater und einer Beraterin durchgeführt werden. Und sicherlich trage ich auch in Beratungen und Diskussionen im Team eine etwas andere Sichtweise hinein oder werfe Fragen auf, die meine weibliche Welt im Hintergrund haben. Mir macht das viel Spaß und gerade durch unsere ganz unterschiedlichen Fähigkeiten, Überlegungen und Fragen wird unsere Arbeit lebendig, aktuell und wir ergänzen uns prima.

#### Christian, wie schätzt Du diese neue Teamzusammensetzung ein?

Christian: Ich kann und möchte meiner Kollegin hier nur zustimmen. Da ich beide Situationen miterleben konnte, weiß ich um die jeweiligen Vorzüge. Sabine ist vor allem eine Bereicherung, wenn es darum geht, über den Tellerrand zu schauen und die Arbeit der AIDS-Hilfe einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Zudem macht es viel Spaß, mit ihr zusammen zu arbeiten.

#### blu bedankt sich für das Interview und möchte auf die neue bundesweite Telefonberatungsnummer hinweisen.

Ab dem 1. Oktober ist die 0180-33 19411 (9 Cent/min, mobil ggf. abweichend) montags bis freitags von 9 bis 21 Uhr und sonntags von 12 bis 14 Uhr erreichbar.

#### Bereits gestartet ist die bundesweite eMail-Beratung.

MEHR INFOS UNTER:  
[WWW.AIDSHILFE-BERATUNG.DE](http://WWW.AIDSHILFE-BERATUNG.DE)

FOTO: VON LINKS NACH RECHTS: CHRISTIAN WILLNO, KERSTIN LIPPERT, SABINE VON DER LIETH, UWE TÖFFERS



## WELT-AIDS-TAG

### HIV-POSITIV, ABER NICHT ANSTECKEND?

DIE EKAF-EMPFEHLUNGEN UND IHRE FOLGEN

HIV-positiv, aber nicht ansteckend? Vorreiter dieser nicht ganz neuen Gedankenanstöße war Anfang 2008 die schweizerische Eidgenössische Kommission für AIDS-Fragen, kurz EKAF. Sie veröffentlichte eine Empfehlung, die für erhebliches Aufsehen sorgte. Zusammengefaßt bedeuten die Ergebnisse, daß eine HIV-positive Person, die sich in einer ärztlich begleiteten antiretroviralen Therapie befindet, deren Viruslast seit sechs Monaten unter der Nachweisgrenze liegt und eine andere sexuell übertragbare Krankheit ausgeschlossen ist, das HI-Virus nicht weitergibt.

Der Vorstand und die Mitarbeiter des AIDS-Hilfe Dresden e.V. erkannten neben vielen weiteren Bundesverbänden die Notwendigkeit, die einzelnen Voraussetzungen der Schweizer tiefer zu diskutieren. Am 24. September trafen sich Vertreter verschiedener Institutionen und Interessierte zu einem regen Informationsaustausch um die Thematik der Nichtinfektiosität trotz eines HIV-positiven Serostatuses.

Nach einem Impulsreferat durch den Medizinreferent der Deutschen AIDS-Hilfe, Herrn Armin Scharfberger, berichtete Frau Dr. Spornraff-Ragaller von ihren Erfahrungen in der HIV-Sprechstunde und den Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung der schweizerischen Empfehlungen. Anschließend begann das Publikum sich im vollbesetzten Herbert-Wehner-Bildungswerk Dresden mit den Podiumsgästen auszutauschen.

Als Resümee des Abends faßte Uwe Tüffers (AIDS-Hilfe Dresden) die Diskussion wie folgt kurz und knapp zusammen: „Sexuell übertragbare Krankheiten vermeidende Instrumente, sei es nun die mechanische Variante, also das Kondom, oder medizinische, wie die antiretrovirale Medikation, dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.“

Eine selbstbestimmte und selbstbewußte Sexualität ist nicht mithilfe von Tabletten zu ersetzen. Trotz großer Fortschritte kann und soll eine Therapie nicht ein Ersatz für Eigenverantwortung sein. Zudem sind die Ergebnisse vorerst nur 100-prozentig im heterosexuellen Bereich anwendbar. Weitere wissenschaftliche Forschungsprojekte müssen die Wissenslücken mit der Zeit füllen.“

AHD

### QUEEN-PARTY

MIT MERCURY & FRIENDS

Am 24.11.1991 starb Freddie Mercury, Frontmann der englischen Band Queen, an den Folgen von AIDS. Als Hommage an den einzigartigen Sänger feiern Mercury seit 1998 unter dem Motto „Friends will be Friends“ alljährlich eine große Queen-Party in Dresden. Künstler unterschiedlichster Genre sind als Gäste eingeladen, die zusammen mit Mercury, der weltweit anerkannten Queen-Tribute-Band, auf ihre eigene Weise die Musik von Freddie Mercury und Queen interpretieren. Am 22. November 2008 findet die Queen-Party 2008, 20 Uhr in Dresden im Alten Schlachthof statt. Das Konzert zugunsten der AIDS-Hilfe Dresden e.V. vereint Publikum und Akteure auf der Bühne zu einem großartigen Konzerterlebnis.

WEITERE INFORMATIONEN: [WWW.MERCURY.COM](http://WWW.MERCURY.COM)



### „ACH ÜBRIGENS...“

WELT-AIDS-TAG 2008

Traditionell und daher sicherlich auch schon mit Routine behaftet, wird am 1. Dezember der Welt-AIDS-Tag veranstaltet. Auch in diesem Jahr werden Fernsehsender einen kurzen Beitrag in ihr Programm einbauen, Zeitungen ein „Ach übrigens...“ verfassen und andere Medien zum Teil ebenfalls ihre Pflicht absolvieren.

Nicht so die thematisch im Bereich der HIV-Prävention angesiedelten Dresdner Institutionen. Bestätigt unter dem Motto „Gemeinsam sind wir einfach mehr“ veranstalten die Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten des Gesundheitsamtes Dresden, die Immunschwächeambulanz des Uniklinikums und die AIDS-Hilfe Dresden e.V. ein abwechslungsreiches Programm.

An dieser Stelle soll explizit auf folgende Veranstaltungshighlights hingewiesen werden: Die AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes und der AIDS-Hilfe Dresden e.V. sind aufgrund der Unterstützung seitens der TU Dresden und des Studentenwerkes Dresden am 06. November 2008 zwischen 9 und 16 Uhr wieder in der Alten Mensa Bergstraße zu Gast. Studenten und Nichtstudenten haben innerhalb dieses Zeitraumes die Möglichkeit, mit kurzen Wegen einen HIV-Test vor Ort durchführen zu lassen.

Das Universitätsklinikum der TU Dresden lädt am 29. November zwischen 8 und 14 Uhr zum jährlich stattfindenden Dresdner AIDS-Symposium. Auch in diesem Jahr werden hochkarätige Experten zu neuesten Erkenntnissen rund um die

Thematik HIV und AIDS sprechen. Am Abend desselben Tages erwarten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger mehrere Highlights im Haus Altmarkt. In Kooperation mit der PM Gastro & Event GmbH freuen sich die AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes und der AIDS-Hilfe Dresden e.V. ab 17 Uhr auf zahlreiche Gäste bei der Talkrunde zur heiklen Thematik „Die Lustfalle – Dresden zwischen öffentlicher Moral und Heimlichkeit“. Neben den Fachleuten verschiedener Professionen, wie Herrn Prof. Dr. med. Stumpe (Sexualpädagoge aus Merseburg), Herrn Dr. med. Maatz (Chefarzt für Psychosomatik Halle), dem Domvikar Herrn Hoffmann (Spiritual der Dresdner Kapellkneben) und Frau Dr. Spornraff-Ragaller (Universitätsklinikum Dresden) möchten die Moderatoren Friederike Beier und Uwe Mide gern mit dem anwesenden Publikum ins Gespräch kommen. Gegen 20 Uhr findet die Verleihung der sächsischen Ehrenmedaille „Für herausragende Leistungen im Kampf gegen HIV und AIDS“ durch die Sozialministerin Christine U. Clauß statt. Der honorablen Verleihung schließt sich eine musikalische Feierlichkeit anlässlich des Welt-AIDS-Tages mit bekannten DJs des PM – Haus Altmarkt an.

Einen kompletten Überblick über das Dresdner Programm zum Welt-AIDS-Tag kann man auf der Internetseite der AIDS-Hilfe Dresden e.V. unter [www.aidshilfe-dresden.de](http://www.aidshilfe-dresden.de) finden.

# PRESSE



## DAS WAR'S NICHT GANZ

JAHRESRÜCKBLICK UND -AUSBLICK DER AIDS-HILFE DRESDEN

Der Dezember ist immer ein Zeitpunkt für einen Blick auf das vergangene Jahr. Auch die AIDS-Hilfe Dresden e.V. schaut auf ein ereignisreiches 2008 und zieht ein überwiegend positives Resümee. Neben personellen Wandlungen hat sich auch fachlich viel getan. Es konnte „know how“ in zwei verschiedenen bundesweiten Angeboten der Deutschen AIDS-Hilfe eingebracht werden. Zum einen beantwortet die AIDS-Hilfe Dresden elektronische Post beim Portal [www.aidshilfe-beratung.de](http://www.aidshilfe-beratung.de), zum anderen erreicht man sie immer dienstags aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zwischen 13 und 16 Uhr unter der kostenpflichtigen Telefonnummer 0180-3319411.

Weiterhin ist verstärkt Engagement in die Durchführung von Multiplikatoren-Schulung investiert worden. Die AIDS-Hilfe Dresden absolvierte in diesem Jahr 35 Veranstaltungen.

Diese Art der Wissensvermittlung schafft den positiven Effekt, daß Menschen befähigt werden, anderen in Situationen Hilfe zu vermitteln, auch wenn das Beraterteam selbst fern zum Ratsuchenden ist. Zudem werden die Teilnehmer solcher Weiterbildungsmaßnahmen im Hinblick auf die Arbeit der AIDS-Hilfe sensibilisiert.

Die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen ist auch in diesem Jahr erfolgreich mit 45 teilweise mehrtägigen Veranstaltungen durchgeführt worden. Über Dresdens Stadtgrenze hinaus wurden Schulen in der gesamten Landesdirektion angefahren. Die hohe Qualität dieses Angebotes brachte der AIDS-Hilfe Dresden erneut einen Überschuß an Nachfragen. Für das kommende Jahr soll dieses Defizit mit Hilfe personeller Einarbeitung in diesem Bereich kompensiert werden. Auch ist die Verteilung verschiedenster Aufgaben auf ehrenamtliche Schultern ein gesetztes Ziel.

Stark zunehmend, und das ist die eher unerfreuliche Nachricht für 2008, waren die Neuinfektion mit HIV. Seit Bestehen der Beratungsstelle des Vereins wurden nie mehr Menschen mit HIV und AIDS beraten als in diesem Jahr. Die Beratungsanfragen sind im Gegenzug eher leicht rückgängig, möglicherweise auch bedingt durch das verstärkte bundesweite Beratungsangebot der Deutschen AIDS-Hilfe. Die Dresdner AIDS-Hilfe möchte an dieser Stelle allen Personen und Institutionen einen Dank für die gute Zusammenarbeit sowie das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen.





Anzeige

**GLOCKNER**   
www.Gloeckner-Automobile.de

## Ehrenmedaille für Kampf gegen Aids

Die Sächsische Ehrenmedaille für hervorragende Leistungen im Kampf gegen HIV und Aids geht an Matthias Stiehler und Uwe Tüffers. Stiehler arbeitet bei der Beratungsstelle für Aids und sexuell übertragbare Krankheiten, Tüffers beim Verein „Aids-Hilfe Dresden“. Insbesondere ihr viel beachtetes gemeinsames Internetprojekt „Pflege Deinen Schwanz“ zur Förderung der sexuellen Gesundheit von Männern stieß auf positive und starke Resonanz. Außerdem erhielten beide eine Zusatzmedaille zur Ehrung ihrer Institutionen, des Gesundheitsamtes der Stadt Dresden und der Aids-Hilfe Dresden.

Sylvia Urban, Vorstandsmitglied der Dresdner Aids-Hilfe und der Deutschen AIDS-Hilfe, erhielt die Medaille für ihre vielfältige, engagierte, berufliche und ehrenamtliche Arbeit von Beginn der Dresdner Aids-Prävention an. Gisela Walther, Schwester bei der Immunschwächeambulanz des Universitätsklinikums Dresden, wurde für ihre Aufbauarbeit der Spezialsprechstunde und jahrelange Sprechstundenarbeit „im Hintergrund“ geehrt.

### Randale mit Bezug auf Ereignisse in Griechenland

20 bis 30 schwarz gekleidete und zum Teil verummte Personen haben am Montagabend in der Neustadt randa-



# PRESSE

Einladung zum  
Welt-Aids-Tag 2008



Eine Veranstaltung in Kooperation von:



Haus **Altmarkt**



**Die Lustfalle**  
Dresden zwischen öffentlicher Moral  
und Heimlichkeit

29. November 2008

## Programm

- 17.00 Uhr Einlass
- 18.00 – 19.30 Uhr Diskussion mit Experten und Öffentlichkeit  
„Die Lustfalle  
Dresden zwischen öffentlicher  
Moral und Heimlichkeit“
- Expertenrunde:  
Herr Dr. Hans-Joachim Meaz, Halle  
Herr Prof. Dr. Harald Stumpe, Merseburg  
Frau Dr. Petra Spornraft-Ragaller, Dresden  
Herr Domvikar Marcus Hoffmann, Dresden
- Moderator: Friederike Baier
- 19.30 – 20.00 Uhr Pause mit kleinem Imbiss
- 20.00 Uhr Die Sächsische Staatsministerin für  
Soziales Frau Christine Clauß verleiht  
die Sächsische Ehrenmedaille  
„Für herausragende Leistungen  
im Kampf gegen HIV und Aids“
- ab  
22.00 Uhr Party zum Welt-Aids-Tag

Künstlerische Umrahmung  
fictac - chanson aus dem Hintergrund (Florian Frisch + Pianist)  
Hoppe - Streichquartett aus Chemnitz

## Welt-Aids-Tag 2008

Zur Veranstaltung anlässlich des  
Welt-Aids-Tages 2008  
laden wir Sie herzlich ein:

Samstag, 29. November 2008  
17.00 Uhr, Haus Altmarkt PM  
Dresden, Wildruffer Str. 19 – 21



Aids-Hilfe Dresden e.V.

Sylvia Urban Uwe Milde

# PRESSE





# PRESSE



Aids-Hilfe Dresden | Dezember |

# PRESSE



# PRESSE

## Anmeldung

(bitte per Fax, E-Mail oder Briefpost - passt in Fensterbriefumschlag - an unten stehende Adresse schicken!)

Absender:

Name Straße

PLZ, Wohnort

Telefon Email

An der Veranstaltung: Seminar 08046

Neue Wege in der Aidsprävention:  
Kondome nicht immer nötig?

Am 24. September 2008

nehme ich<sup>1</sup>

- teil
- nicht teil

An das  
Herbert-Wehner-Bildungswerk  
Kamenzer Straße 12

01099 Dresden  
Fax: (0351) 80 40 222

<sup>1</sup> Zutreffendes bitte ankreuzen!

## Einladung

### Neue Wege in der Aidsprävention: Kondome nicht immer nötig?

Seit Bekanntgabe der Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Aids-Fragen (EKAF), auf den Schutz von Kondomen in heterosexuellen, monogamen Beziehungen verzichten zu können, wenn bestimmte Bedingungen eingehalten werden, reißt die Diskussion in Fachkreisen und verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen nicht ab.

Die Positionen zu den Thesen aus der Schweiz sind sehr unterschiedlich. Die Spanne reicht von einer klaren Ablehnung wegen Unwissenschaftlichkeit, bis hin zu der Forderung, die Handlungsanweisungen der Empfehlung als allgemeingültig, ohne Berücksichtigung der sexuellen Orientierung, zu erklären. Trotz dieser konträren Diskussion haben die Empfehlungen eines mit Sicherheit erreicht: Die Wahrnehmung von Menschen mit HIV und Aids und die mit der Infektion verbundenen Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung ist wieder aktuell. Aids ist eben nicht nur ein medizinisches Problem.

Auf Grund der Aktualität der Thematik veranstalten das Herbert-Wehner-Bildungswerk und die Aids-Hilfe Dresden e.V. einen Informations- und Diskussionsabend.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.



## Neue Wege in der Aidsprävention:

### Kondome nicht immer nötig?

Am Mittwoch,  
24. September 2008, 19 Uhr

im Herbert-Wehner-Bildungswerk



AIDS - HILFE  
DRESDEN E.V.

## Seminar Nr. 08046

### Die ReferentInnen:

**Frau Dr. Petra Spornraft-Ragaller,**  
HIV-Ambulanz der Uniklinik Dresden

**Armin Schafberger, MPH**  
Medizinreferent der Deutschen Aidshilfe Berlin

**Ricardo Schulze und Uwe Tüffers,**  
Aids-Hilfe Dresden e.V.

### Initiator der Veranstaltung: Aidshilfe Dresden e.V.

Beratungstelefon: ☎ 0351 / 4416141



AIDS - HILFE  
DRESDEN E.V.

### Geklärt werden sollen unter Anderem folgende Fragen:

- Welche genauen Aussagen treffen die Schweizer Empfehlungen?
- Sind diese Aussagen auch auf andere Zielgruppen und andere Sexualpraktiken anwendbar?
- Was braucht es, damit HIV-positive Menschen von ihrer doppelten Verantwortung entlastet werden können?
- Welche Auswirkungen haben die Empfehlungen auf die Primär- und Sekundärprävention?
- Wie hoch ist die Sicherheit der Empfehlung bezüglich einer nicht stattfindenden Infektion und wer trägt die Verantwortung der Empfehlungsweitergabe und deren praktische Umsetzung?
- Ist die Empfehlung ein Freibrief für das Verschweigen der Infektion gegenüber der/dem PartnerIn?
- Birgt die Empfehlung strafrechtliche Folgen, wenn es doch zu einer Infektion kommt?
- Welche gesundheitspolitischen Forderungen ergeben sich aus den Empfehlungen?

## Das Herbert-Wehner-Bildungswerk in Dresden

widmet sich aktueller politischer Bildungsarbeit in Dresden und darüber hinaus. Es steht demokratischen Kräften offen und bietet Räume für Vorträge, Seminare und Veranstaltungen. Außerdem wird hier das geistig-politische Erbe des Sozialdemokraten Herbert Wehner gepflegt und zugänglich gemacht.

### Anfahrtskizze Herbert-Wehner-Bildungswerk



### Achtung!

Wegen Bauarbeiten ist der obere Teil | zum Bischofsweg | der Kamenzer Straße zurzeit für den Autoverkehr gesperrt. Durchfahrt, wenden und parken sind nicht möglich!



<h3>Anmeldeformular</h3> <p>Sachsenweite Multiplikatorenfortbildung „Sexualpädagogik im Jugendalter“ im Parkhotel im Gesundheitspark Bad Gottlieba vom 13. bis 15. November 2008 (Do.-Sa.)</p> <p>Bitte richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung bis zum 30. 10. 2008 an die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., Helgolandstraße 19, in 01097 Dresden Tel. 03 51/563 55 23; Fax 03 51/563 55 24 E-Mail: post@slfg.de</p> <p>Ihre Anmeldung wird ab sofort entgegengenommen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Posteingangs berücksichtigt. Wir versenden ab 03. November 2008 eine Teilnahmebestätigung. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.</p> <p>Name, Vorname _____</p> <p>Einrichtung/Institution _____</p> <p>Straße _____</p> <p>PLZ, Ort _____</p> <p>Telefon _____</p> <p>E-Mail _____</p> <p>Datum/Unterschrift _____  <small>Die Teilnahmebedingungen erkenne ich an. (Angaben werden nur für Zwecke der Fortbildung gespeichert.)</small></p>	<h3>Hinweise</h3> <p>Mit der Anmeldung zur Fortbildung erklären Sie Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung von Fotos in den Dokumentationen und auf der Homepage der SLFG.</p> <h3>Fortbildungsort / Anreisebeschreibung</h3> <p>Parkhotel im Gesundheitspark Bad Gottlieba          Hauptstraße 39, in 01816 Bad Gottlieba,          Tel.: 03 50 23/64 0 - 0</p> <p><b>Mit PKW:</b> Bad Gottlieba erreichen Sie ab Dresden auf der B172 über Pirna oder über die Autobahn A 17. Ab Pirna benutzen Sie die Landstraße nach Berggießhübel und weiter nach Bad Gottlieba.</p> <p><b>Mit Bahn/Bus:</b> Mit der S-Bahn von Dresden bis Pirna, ab Busbahnhof - Pirna mit dem Regionalbus nach Bad Gottlieba - Haltestelle Gesundheitspark Bad Gottlieba.</p> <h3>Teilnahmebedingungen / Veranstalter</h3> <p>Die Anmeldung nehmen wir nur schriftlich entgegen. Sie ist verbindlich. Bei einer Absage ab 14 Tage vor Tagungsbeginn oder Nichterscheinen wird der volle (gebuchte) Teilnehmerbeitrag berechnet. Sie haben jederzeit die kostenfreie Möglichkeit, eine(n) Ersatzteilnehmer(in) zu benennen.</p> <p><b>Veranstalter:</b> Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., Helgolandstraße 19, in 01097 Dresden Tel. 03 51/563 55 23; Fax: 03 51/563 55 24 E-Mail: post@slfg.de Ansprechpartnerin: Frau Schnepel</p>	 <h2>Sexualpädagogik im Jugendalter</h2> <h3>Sachsenweite Multiplikatorenfortbildung</h3> <p><i>für Erzieher/innen, Fachberater/innen, Sozialarbeiter/innen und Präventionsfachkräfte</i></p> <p>Ein Fortbildungsangebot zur Umsetzung des Sächsischen Aktionsprogramms zur HIV/AIDS-Bekämpfung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales</p> <p><b>Donnerstag, 13. 11. 2008 bis Samstag, 15. 11. 2008</b></p> <p>Mit freundlicher Unterstützung des</p>
<h3>HIV/AIDS-Prävention und sexualpädagogische Präventionsarbeit</h3> <p>Aufbauend auf den Aktionsplan der HIV/AIDS-Strategie der Bundesregierung wurde durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales ein Aktionsprogramm zur Aids-Prävention erarbeitet.</p> <p>Die strategische Ausrichtung der HIV/AIDS-Prävention in Sachsen und die aktuellen Ziele einer modernen Präventionsarbeit werden darin detailliert benannt.</p> <p>Daraus resultierend möchte die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. die Ausbildung von Multiplikatoren zu dieser Thematik verstärken und die Akteure der Präventionsarbeit zur sachsenweiten Fortbildung „Sexualpädagogik im Jugendalter“ herzlich einladen.</p> <p>Repräsentative Umfragen belegen, dass Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren über ein hohes Basiswissen zu HIV und Aids verfügen, aber ihr Wissensstand in wichtigen Bereichen lückenhaft ist.</p> <p>Ziel der dreitägigen Fortbildung ist es, Multiplikatoren darin zu unterstützen, Fachwissen mit kultursensiblen und jugendgerechten Botschaften zu verknüpfen, um Jugendliche nachhaltig und umfassend aufzuklären. Es werden die Praxisprobleme der sexualpädagogischen Arbeit beleuchtet und themenbezogene Methoden reflektiert. Die Fortbildung bietet Raum für kollegialen und praxisrelevanten Austausch.</p>	<h3>Programm</h3> <p><b>Beginn: Donnerstag, 13. November 2008</b>          Anreise bis 12 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kennen lernen der Teilnehmer/innen</li> <li>● Selbstreflexion</li> <li>● Werte, Haltungen zum Thema Jugendsexualität</li> <li>● Stand der aktuellen sexualwissenschaftlichen Diskussionen</li> <li>● Leitlinien sexualpädagogischen Handelns in der Jugendarbeit</li> </ul> <p><b>Freitag, 14. November 2008</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Vermittlung von Fachwissen und theoretischen Inhalten zur psychosexuellen Entwicklung Jugendlicher</li> <li>● Sexualpädagogische Handlungsmöglichkeiten und -spielräume</li> <li>● Praxisprobleme in der sexualpädagogischen Arbeit (z.B. sprachlicher Umgang, Homosexualität; Grenzverletzungen, Pornografie, Internet)</li> <li>● Erprobung konkreter Fallbeispiele</li> <li>● Kennen lernen von Methoden zur sexualpädagogischen Arbeit, zu folgenden Themen (u.a.):             <ul style="list-style-type: none"> <li>● Sexualität und Kommunikation</li> <li>● Beziehung</li> <li>● Das erste Mal</li> <li>● Schwangerschaft</li> <li>● Sexuelle Orientierung</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Samstag, 15. November 2008</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Geschlechtsbezogene Aspekte in der sexualpädagogischen Arbeit</li> <li>● Raum für kollegialen und praxisrelevanten Austausch</li> <li>● Fortbildungsauswertung</li> </ul> <p><b>Abschluss der Fortbildung: 13 Uhr</b></p>	<h3>Information</h3> <p><b>Referentin:</b>          Maria Gies          Diplom Kunsttherapeutin und Sexualpädagogin, Hamburg</p> <p><b>Referent:</b>          Uwe Tüffers          Diplom Sozialpädagoge und Sexualpädagoge, Dresden</p> <p>Die Aids-Hilfe Dresden e.V. ist Kooperationspartner der Fortbildungsveranstaltung.</p> <h3>Kosten</h3> <p>Die Kosten für die gesamte Fortbildung betragen 120,- Euro. (Sie erhalten eine Rechnung.)          Darin enthalten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zwei Übernachtungen im Einzelzimmer</li> <li>● Vollerpflegung und Tagungsgetränke</li> <li>● Seminarunterlagen</li> </ul> <p><b>ZUR INFORMATION</b></p>  <p>Das Sächsische Aktionsprogramm zur HIV/AIDS-Bekämpfung kann online bestellt und heruntergeladen werden unter:  <a href="http://www.publikationen.sachsen.de">www.publikationen.sachsen.de</a></p>

# PRESSE

## MerQuiry & friends

QUEEN-PARTY 2008 - MerQuiry & friends

MerQuiry freut sich, die diesjährige QUEEN-PARTY wieder im Alten Schlachthof in Dresden präsentieren zu können. Sie ist unsere Hommage an den vor 17 Jahren an Aids verstorbenen Freddie Mercury. Die mittlerweile zur Tradition gewordene Show vereint viele befreundete Künstler zum MerQuiry in einem Benefizkonzert zu Gunsten der Aids-Hilfe Dresden e.V.

'Friends will be friends'

MerQuiry spielt die Musik von Queen seit 1981. Die Band wurde nur ein Jahr vor dem gleichen Tod von Freddie Mercury gegründet und hat seitdem insgesamt durch sein Laskabach-Gitarre, mehr als 1.000 Shows weltweit in einem Dutzend verschiedener Länder gespielt. MerQuiry waren gleichzeitig Hauptaktuelle in dem Erfolgs musical 'We are the champions', das von weit mehr als 100.000 begeisterten Fans in jenen Tagen gefeiert wurde. Die Dresdner QUEEN-PARTY 1996 war die erste Live-Show der Band, die 2008 im 27. Jahre. Die unsterbliche Musik von Queen wird hier in einzigartiger Weise live wieder. Als Benefizkonzert für die Aids-Hilfe Dresden setzt die Show ein Zeichen im Kampf gegen eine der gefährlichsten Krankheiten in der Welt.

MerQuiry has been playing the music of Queen since 1981. The band started two months prior to the tragic passing away of Freddie Mercury. Driven by the spirit of a musical hero, MerQuiry has played more than 1.000 shows around the world in a dozen countries over the last 17 years. The band also starred in the successful musical show 'We are the champions', which has attracted more than 100,000 enthusiastic fans throughout Europe. MerQuiry's own Dresden QUEEN-PARTY was first staged in 1996. Now in its 12th year the show celebrates the immortal music of Queen as a unique event. It also takes a stand by supporting Aids-Hilfe Dresden fighting one of the most terrible diseases in the world.

[www.MerQuiry.com](http://www.MerQuiry.com)

## MerQuiry & friends



**Freddie Mercury**  
\* 25.08.1946 Zanzibar  
- 24.11.1991 London

**Brian May, Roger Taylor and John Deacon:**

**QUEEN**

Brian May, Roger Taylor and John Deacon:

"We have lost the greatest and most beloved member of our family. We feel overwhelming grief that he has gone, sadness that he should be cut down at the height of his creativity, but above all great pride in the courageous way that he lived and died. It has been a privilege for us to have shared such magical times. As soon as we are able we would like to celebrate his life in the style to which he was accustomed."

"Wir haben das großartigste und meistgeliebte Mitglied unserer Familie verloren. Dass er auf dem Höhepunkt seiner Kreativität von uns ging, erfüllt uns mit überwältigender Trauer, aber vor allem mit großem Stolz über seinen Mut im Leben wie im Sterben. Es war eine große Ehre für uns, in eine wundervolle Zeit mit ihm geteilt zu haben. Sobald wir dazu in der Lage sind, würden wir gerne sein Leben in dem ihm eigenen Stil feiern."

From the idea, to celebrate his life in style, the Dresden QUEEN-PARTY came into being, honoring Freddie Mercury in an annual musical event. Our special thanks go to Peter Freestone, our families and friends who have supported us all the way.

Freddie Mercurys Lebenswerk zu feiern, war das Motto aus der die Dresdner QUEEN-PARTY als jährliches Traditionskonzert entstand. Unser besonderer Dank gilt Peter Freestone, unseren Familien und den vielen Freunden, die zum Gelingen unseres Vorhabens beitragen.

Wir bedanken uns herzlich bei der Freundliche Unterstützung bei:






[www.MerQuiry.com](http://www.MerQuiry.com)

QUEEN-PARTY 2008 - MerQuiry & friends

Tausend Ideen mit...

**SACHSENKÜCHEN** irh. Sabine Bundesmann  
Kuchenstudio Bundesmann  
Tel.: 0351 8 88 96 22  
Fax: 0351 8 88 96 25  
Info@kuechenstudio-bundesmann.de

Radeburger Str. 172 01109 Dresden

**COPY PLANET** Happy Hour  
- Qualität von anderen Stufen -  
nur 1,9 Cent  
Tel.: 03 51 - 8 02 82 85  
Fax: 03 51 - 8 02 82 87  
www.copyplanet.de

Hauptstraße 19, Elbving Bachweg Lauthausen - Palzern - Ströben

**NAGEL-DESIGN** 5,- € Rabatt  
bei  
Vorlage  
des  
Flyers  
0,90 € / Stk

Kathrin Brühl  
Cafeteria Str. 71  
01127 Dresden  
Tel.: 0351 46 58 977  
Web: kuerstling.de

**FOR YOU** Werbeservice  
Gemeinlich  
Eichendorfer Str. 22 01049 Dresden  
Tel./Fax: 0351 86 10 636  
Fax: 0351 9 25 20 72  
Mail: garten@for-you.de

Soft für Ihre Werbung

**10 Jahre** Pletschen & Fleischerstube  
Fleisch- & Wurstwaren  
Bismarck- & Panzerstraße  
Catering im Bürgerhaus  
Warme & kalte Speisen

Tel./Fax: 03 51 01 45 01  
01495 Lauthausen | Dresden

Herzlich Willkommen im  
**Steinhäns**

Radeburger Straße 63 • 01107 Dresden  
Tel. 03 51 4 05 84 13 • Fax 03 51 72 3 02 55 43  
www.steinhans-dresden.de

Warme Spezialitäten  
in den feinsten Restaurants  
für feierliche Anlässe

**Orcauno** **Seliger**  
Deutsch-italienisches Restaurant  
täglich von 11.30-14.00 u. 17.30-24.00 Uhr  
Nachtclub Lounge Club  
täglich von 20.00 Uhr bis open end

[www.MerQuiry.com](http://www.MerQuiry.com)



# PRESSE

**Wir danken den pharmazeutischen Firmen für die Unterstützung der Veranstaltung**

**Tagungsort:**  
Medizinisch-Theoretisches Zentrum (MTZ)  
Hörsaal 1, Erdgeschoss  
Fiedlerstr. 42  
01307 Dresden

**Auskunft:**  
Immunschwäche-Ambulanz  
Poliklinik für Dermatologie  
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der  
Technischen Universität Dresden  
Fetscherstr. 74  
01307 Dresden

Ruf 0351/458-3431  
Fax 0351/458-5373

Sekretariat Prof. Dr. med. M. Meurer:  
Ruf 0351/458-2497  
Fax 0351/458-4338

**Organisation:**  
OÄ Dr. P. Spornraft-Ragaller  
Ruf: 0351/4 58 - 34 31  
E-Mail: Petra.Spornraft-Ragaller@mailbox.tu-dresden.de

Die Fortbildungsveranstaltung wird mit **6 Punkten** für das Fortbildungszertifikat der Sächsischen Landesärztekammer anerkannt.  
Barcodeaufkleber bitte nicht vergessen!

**Einladung**

**12. Dresdner AIDS-Symposium**

**Medizinisch-Theoretisches Zentrum (MTZ)**  
**Hörsaal 1, Erdgeschoss**  
**Fiedlerstr. 42 · 01307 Dresden**

**am 29. November 2008**

**12. D r e s d n e r A I D S - S y m p o s i u m**

	Programm	Referenten und Vorsitzende
<p>Sehr verehrte Frau Kollegin, Sehr geehrter Herr Kollege, Liebe Gäste,</p> <p>wie jedes Jahr möchten wir Sie ganz herzlich zu unserem nunmehr 12. Dresdner AIDS-Symposium einladen.</p> <p>Dieses Jahr liegt das Schwergewicht auf aktuellen Entwicklungen zur antiretroviralen Therapie, einmal zu Fragen des Zeitpunkts des Therapiebeginns mit Standardschemata, andererseits auch zu völlig neuen experimentellen Therapie-Ansätzen, die u.a. im Max-Planck-Institut in Dresden entwickelt und letztes Jahr erstmals publiziert wurden. Insofern freuen wir uns sehr, Ihnen Herrn Prof. Fätkenheuer aus Köln und Herrn Dr. Buchholz aus Dresden als die hauptverantwortlichen Experten zu diesen Themen vorstellen zu können. Zusätzlich wird es in unserem inzwischen ebenfalls traditionellen Präventionsteil noch einmal um das Schweizer Statement der eidgenössischen Kommission für AIDS-Fragen (EKAF) zur Frage der Infektiosität behandelter HIV-Infizierter gehen, das die Gemüter in Dresden schon hinreichend bewegt hat. Das Robert-Koch-Institut wird mit der hierzulande aktuellsten Sicht der Dinge aufwarten. Die infektions-epidemiologischen Meldedaten aus der Region wird uns Frau Erhardt aus der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen mitteilen.</p> <p>Nicht zuletzt werden wir auch dieses Jahr unter Beteiligung von Kollegen anderer Fachgebiete einige interessante, interdisziplinäre Dia-Kasuistiken aus unserer HIV-Sprechstunde und seltene Manifestationen der HIV-Infektion vorstellen und – aus gegebenem Anlaß – auch Fallbeispiele aus der psychosozialen Betreuung der AIDS-Hilfe Dresden e.V.</p> <p>Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und rege Diskussionsbeiträge!</p> <p>Ihre</p> <p>Prof. Dr. M. Meurer      OÄ Dr. P. Spornraft-Ragaller</p>	<p>8.00 Uhr    Eröffnung Industrie-Ausstellung</p> <p>9.00 Uhr    Begrüßung M. Meurer</p> <p>9.05 Uhr    Interdisziplinäre Dia-Klinik Neurologie UKD Augenklinik UKD Immunschwäche-Ambulanz UKD u.a.</p> <p>10.00 Uhr    START-Studie: früher vs. später Therapiebeginn G. Fätkenheuer, Köln</p> <p>10.20 Uhr    HIV-Spezifische Tre-Rekombinase: Ein neuer Therapie-Ansatz der HIV- Infektion F. Buchholz, Max-Planck-Institut Dresden</p> <p>10.40 Uhr    HIV und Tuberkulose D. Teichmann, Dresden</p> <p>11.00 Uhr    Daten zu HIV und AIDS in Sachsen aus den Behandlungszentren P. Spornraft-Ragaller, Dresden</p> <p>11.25 Uhr    Pause mit ImBiB</p> <p>12.15 Uhr    Fallbeispiele aus der psychosozialen Betreuung U. Töffers, AIDS-Hilfe Dresden</p> <p>12.40 Uhr    Meldedaten zu HIV und Syphilis in Sachsen I. Ehrhard, Landesuntersuchungsanstalt Dresden</p> <p>13.00 Uhr    EKAF und kein Ende? U. Marcus, Robert-Koch-Institut, Berlin</p> <p>Ende der Veranstaltung gegen 14.00 Uhr</p>	<p>Dr. rer. nat. Frank Buchholz Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik Dresden</p> <p>Dr. med. Ingrid Erhardt Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen</p> <p>Prof. Dr. med. Gerd Fätkenheuer Klinik I für Innere Medizin der Universität zu Köln</p> <p>Dr. med. Ulrich Marcus Infektionsepidemiologie, Robert-Koch-Institut, Berlin</p> <p>Prof. Dr. med. Michael Meurer Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden</p> <p>Dr. med. Petra Spornraft-Ragaller Klinik und Poliklinik für Dermatologie Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden</p> <p>PD Dr. med. Dieter Teichmann Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt</p> <p>Dipl. Sozialpäd. Uwe Töffers AIDS-Hilfe Dresden e.V.</p>

# PRESSE



SA 29.11.08  
START 22 UHR

Ladies - Specials:  
Entry free &  
1 Cocktail for free

Music: greatest hits of  
80's, 90's, Disco, Rock, Pop,  
Black, House & Classics

Specials for all:  
Fingerfood for free  
All Cocktails 5,-  
Gents 6,-

*Chivas*

**POPCLUB**  
LADIES EDITION

 DIE OFFIZIELLE VERANSTALTUNG DER AIDS-HILFE DRESDEN  
ZUM WELT-AIDS-TAG AM 01.12.2008

Aids-Hilfe Dresden | November |

## Kein Aidsball, weil Dresdner wohl lieber für Kinder spenden

Leider, leider - Dresden ist um zwei gesellschaftliche Ereignisse ärmer. Sowohl die artistische Dinnershow „Caesar's House of Twins“ im Ballhaus Orpheum als auch der Aidsball der Dresdner Aidshilfe finden in diesem Jahr nicht statt.

Noch hängen in der ganzen Stadt die Plakate der polnischen Kraftakrobaten Pierre und Pablo. Doch nicht nur die per 6. Novem-

ber avisierte Premiere der „Caesar Twins“, sondern das ganze, bis Februar geplante Gastspiel fällt aus. Ingo Hagemann von der Produktionsfirma „poetic pepper“: „Pierre zog sich Anfang Oktober eine schwere Muskelentzündung zu. Er wird noch immer in der Berliner Charité behandelt. An einen Auftritt ist nicht zu denken.“ Schon bestellte und bezahlte Karten werden erstattet.

Gar nicht erst aufs Tableau kam in diesem Jahr der traditionelle Aidsball der Dresdner Aidshilfe. Uwe Tüffers, Leiter der Dresdner Beratungsstelle, bedauert: „Zwei Aidsgalas verträgt Dresden einfach nicht. Wir schätzen das Engagement von Viola Klein für südafrikanische Aidskinder sehr. Ihre Hope-Gala ist eine großartige Sache. Wir sehen sie nicht als Konkurrenz, aber die Menschen spenden lieber für infizierte Kinder als für Erwachsene.“ Vergessen ist die Aidshilfe Dresden trotzdem nicht: Am 22. November veranstaltet die Band „MerQury“ im Alten Schlachthof eine Queen-Party, deren Erlös der Aidshilfe zugute kommt. Am 29. November lädt die Aidshilfe zur Verleihung der Ehrenmedaille samt Party ins Haus Altmarkt ein. KK



Die „Caesar Twins“ mussten ihren Auftritt in der Wintersaison komplett absagen. Foto: Füssel



Schwerpunkte der Arbeitsberatung waren:

- der Stand der Gesundheitsförderung in den Regionen (nach der erfolgten Kreisreform),
- die Sächsische Gesundheitswoche 2009,
- das Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“,
- die Richtlinie des SMS über die Förderung der Gesundheitsvorsorge und Gesundheitshilfe,
- der „Regionale Knoten Sachsen“ (Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten) sowie
- Arbeitsstand, Informationen und Vorschau auf bundes- und landesweite Projekte wie „Kita-Garten-Wettbewerb“, „Be Smart – Don't Start!“, und die bundesweite Suchtwoche „Alkohol“.

#### Sexualpädagogik im Jugendalter – sachsenweites Fortbildungsangebot der SLFG

Aufbauend auf das Aktionsprogramm zur HIV/AIDS-Bekämpfung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, wurde vom 13.11.2008 bis 15.11.2008 eine sachsenweite Multiplikatorenfortbildung im Gesundheitspark Bad Gottliebua angeboten. 17 Akteure aus dem Gesundheits- und Jugendbereich nahmen dieses Angebot an und setzten sich unter Leitung von Herrn Uwe Tüffers (Aids Hilfe Dresden; gleichzeitig Kooperationspartner der Veranstaltung) und Frau Maria Gies (Sexualpädagogin, Hamburg) mit den aktuellen Themen der sexualpädagogischen Arbeit auseinander. Neben der Erprobung inhaltsbezogener Methoden wurde das Instrument der kollegialen Fallbesprechung, insbesondere für die Reflexion der Praxisprobleme in der sexualpädagogischen Arbeit wie z. B. Pornographie, Grenzverletzungen, mit den Teilnehmer:innen umgesetzt.

Die Fortbildung wurde durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales finanziell gefördert.



#### Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Seit 1999 leitet das Bund-Länder-Programm „einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in sozial benachteiligten Stadtteilen“ ([www.soziale-stadt.de](http://www.soziale-stadt.de)). Anfangs wurde der Schwerpunkt vor allem auf die Verbesserung der baulichen Infrastruktur gewählt, zunehmend geht es auch um Ansätze zur Qualifizierung und Aktivierung der Bewohner. Besonders bekannt sind die Quartiersmanagements in den Programmgebieten. Seit Beginn des Projekts gibt es Ansätze die Gesundheitsförderung in das Programm mit aufzunehmen.

2008 sollte nun ein Anlauf genommen werden, das Thema „Gesundheit“ im Programm „Soziale Stadt“ zu stärken. Am 23. April 2008 organisierte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) einen ersten bundesweiten Workshop in Berlin, u. a. um bestehende Ansätze zusammenzuführen und Wege für die nahe Zukunft zu diskutieren.

Der Regionale Knoten Sachsen bereite deshalb für den 16.10.2008 einen Fachtag **„Gesundheitsförderung in der Sozialen Stadt – Stand und Perspektiven“** in Leipzig vor.

Ziel des Fachtages war es, Projekte kennen zu lernen und weitere zu initiieren, den Erfahrungsaustausch zu führen und Gesundheitsförderung und „Soziale Stadt“ näher ineinander zu bringen.

Das Ziel der Veranstaltung wurde voll erfüllt, das Ambiente des gewählten Tagungsortes, die ausgewählten Referate und Projekte waren dafür mit ausschlaggebend. Insbesondere der Einführungsvortrag von Frau Prof. Grande gab den entscheidenden Impuls für diese Thematik.

Nicht nur für die Teilnehmer aus der Region Leipzig – aus dieser Region wurden auch die Projekte vorgestellt – war der Fachtag sehr wertvoll, das persönliche Kennen lernen, der Erfahrungsaustausch, die Vernetzung untereinander und die Darstellung möglicher Finanzierungsquellen waren besonders bemerkenswert.

Aus einer E-mail eines Teilnehmers aus Chemnitz:

*„Vielen Dank nochmals für die Einladung nach Leipzig zur Fachtagung. Wir haben neue Impulse erhalten, die für unsere Arbeit vor Ort Verwendung finden. Aus unserer Sicht, sollte die Fachtagung regelmäßig in diesem Kreis stattfinden. Dabei könnte dem Erfahrungsaustausch noch etwas mehr Raum gegeben werden.“*

#### Zur Toolbox:

Bei der Toolbox wird es sich um einen Ringordner handeln, der fünf Fachhefte und eine CD umfasst.

Umfang: ca. 130 Seiten, plus CD  
Gewicht: knapp 1 kg

Potenzielle Empfänger sind alle Akteure (und solche, die es werden wollen) der Gesundheitsförderung im Stadtteil. Dies sind u. a. Quartiersmanagements und QM-Träger, Projektträger, Schulen und Kitas, Sport, Volkshochschulen, Kommunale Verantwortliche für Soziale Stadt (in Stadtentwicklungs- oder Sozialämtern), Gesundheits- und andere Ämter der Kommunalverwaltung, Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung, Partner der Landesvereinigungen, Wohlfahrtsverbände, Krankenkassen, BZgA und BMG, Gesunde Städte-Netzwerk, LAG Soziale Stadtentwicklung, Difu und BMVBS, Landeskoordinationsstellen „Soziale Stadt“ und Verantwortliche in den Landesbauministerien, Gesundheits- und andere Landesministerien, Fachhochschulen und Unis. Bestellungen der Tool-Box sind ab sofort über [mueller@slfg.de](mailto:mueller@slfg.de) möglich.

## IN KÜRZE

### Gesund aufwachsen – ganzheitliche Förderung von Grundschulkindern

Der Deutsche Präventionspreis 2008 wurde vergeben an Betreuungseinrichtungen für 3 bis 6-jährige Kinder, denen es gelingt, die gesunde Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder ganzheitlich zu fördern. Für den Präventionspreis 2009 haben das Bundesministerium für Gesundheit, die Manfred Lautenschläger Stiftung und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung als Träger entschieden, diesen auf die Gesundheitsförderung von Grundschulkindern auszurichten.

### „Gesund aufwachsen – ganzheitliche Förderung von Grundschulkindern“

Unter diesem Titel sind Grundschulen zum Wettbewerb eingeladen, die Aspekte der Bewegungsförderung, gesunden Ernährung und psychosozialer Gesundheit im Schulalltag systematisch berücksichtigen.

Die Bewerbungsfrist für den Deutschen Präventionspreis 2009 beginnt am 1. Dezember 2008 und endet am 22. Januar 2009.

Nach der Preisverleihung am 16. Juni 2009 in Berlin werden die besten Projekte auf der Internetseite

[www.deutscher-praeventionspreis.de](http://www.deutscher-praeventionspreis.de) und in einer Dokumentation veröffentlicht, um anderen Schulen Ideen und Hilfestellung für die eigene Präventionsarbeit zu geben.

#### Weitere Informationen:

[www.deutscher-praeventionspreis.de](http://www.deutscher-praeventionspreis.de)

## Kurz- und Halbtagesveranstaltungen

### HIV/AIDS

Seit geraumer Zeit ist ein stetiges Desinteresse zur Thematik Aids zu verzeichnen. Zum einen hat sich die medizinische Versorgung von HIV-Infizierten und Aids-Kranken stark verbessert. Die neuen Medikamente verlängern das Leben um ein vielfaches im Vergleich von vor 10 Jahren. Zum anderen leben wir seit nunmehr über 25 Jahren mit dieser Krankheit und somit hat sich ein gewisser Gewöhnungseffekt eingestellt. Die neuesten Statistiken zeigen, dass die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland wieder steigen. Fakt ist: Aids ist momentan unheilbar.

Ziel des Workshops ist es, für die Thematik zu sensibilisieren, eigene Werte und Normen zu überprüfen, Erfahrungen auszutauschen und für problematische Situationen Lösungsansätze zu finden.

■ Herr Dipl.-Sozialpädagoge (FH) Tüffers  
Sexualpädagoge,  
Leiter der AIDS-Hilfe Dresden e.V.

■ pflegerische und pädagogische Mitarbeiter/innen,  
Interessierte

■ für 20 Personen

30.06.2008 | 08.00 – 12.00 Uhr

10.10.2008 | 08.00 – 12.00 Uhr

Punkte pro Kurs 5

Kursgebühr pro Kurs 25,00 €

Eigenanteil für Mitarbeiter/innen 10,00 €

45

## Kurz- und Halbtagesveranstaltungen

### Sexualität bei Behinderung

#### Sexualität und geistige Behinderung – Workshop

Bei Menschen mit geistiger Behinderung verläuft die sexuelle Entwicklung nicht grundsätzlich anders als bei anderen Menschen, auch wenn sie vielleicht verzögert ist. Die Bejahung der Sexualität beinhaltet auch die Verantwortung, die Entfaltung als Frau oder Mann zu unterstützen. Sexualerziehung soll mit-helfen, Geschlechtlichkeit als natürlich und bereichernd zu erleben, sexuelles Verhalten in sozial akzeptierte Weise zu lenken und die Emotionen des sexuellen Lebens zu fördern. Betreuer und Eltern, die sexualpädagogische Begleitung anbieten, brauchen ihrerseits ein hohes Maß an Verantwortung, Reife und Unterstützung, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können.“ (Lebenshilfe Wien)

Ziel des Workshops ist es, für die Thematik zu sensibilisieren, eigene Werte und Normen zu überprüfen, Erfahrungen auszutauschen und für problematische Situationen Lösungsansätze zu finden.

■ Herr Dipl.-Sozialpäd. (FH) Tüffers  
Sexualpädagoge,  
Leiter der AIDS-Hilfe Dresden e.V.

■ pflegerische und pädagogische Mitarbeiter/innen,  
Interessierte

■ für 20 Personen

18.02.2008 | 08.00 – 12.00 Uhr

22.09.2008 | 08.00 – 12.00 Uhr

Punkte pro Kurs 5

Kursgebühr pro Kurs 25,00 €

Eigenanteil für Mitarbeiter/innen 10,00 €

75



# PRESSE

den ganzen Körper und verbrennen gleichzeitig Körperfett. Sie werden staunen, bei „Formel 4“ macht Bewegung Spaß. Nutzen Sie unser Angebot im neuen Jahr und sparen Sie 99 Euro.

## AIDS-Aufklärung

Seit zwei Jahren steigt die Zahl der HIV-Infektion wieder. Deshalb sind neue Präventionsprojekte gefragt. Am 1. Dezember startete in Dresden ein solches mit dem provokanten Titel „Pflege deinen Schwanz“. Damit sollen Männer angesprochen werden, die oft schwer durch Präventionsbotschaften zu erreichen sind. Am 1. Dezember wurde eine gleichnamige Homepage ins Netz gestellt: [www.pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de). Jede Woche gibt es einen neuen „Pflegetipp“. Dabei geht es neben Sexualität auch um Beziehungsgestaltung, Entspannung und Selbstsorge. Der Internetauftritt soll informativ für jeden Mann sein, egal ob homo- oder heterosexuell, ob jung oder alt. In den nächsten Jahren sollen weitere Projekte in Sachsen zur sexuellen Gesundheit von Männern entwickelt werden. Der Freistaat finanziert dieses Projekt mit 25.000 Euro.

(StZ)

(ab 1.7.08) übernommen werden. Wenn die  
hinderungspflege in einer stationären Einrich-  
tung erbracht, übernimmt die Pflegekasse die  
pflegebedingten Kosten bis zu einer Höhe von  
1.470,- € (ab 1.7.08) im Kalenderjahr. Die  
Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind vom  
Pflegebedürftigen selbst zu tragen.

nen. Da legt sich die ganze Aufregung auf  
den bevorstehenden Urlaub schon mal schnell  
auf den Magen, man unterschätzt die Sonne  
oder mutet seinen Füßen eine zu lange Wan-  
derstrecke zu. Mit der richtigen Reiseapo-  
theke im Gepäck ist das nur halb so schlimm.

absolutes Muss in jeder Reiseapotheke.  
Unterschätzt wird auch die Gefahr die von Kli-  
maanlagen in Flugzeugen und Hotelzimmern  
ausgeht. Schnell hat man sich da bei den  
schönsten Temperaturen eine Erkältung ein-  
gefangen. Vergessen Sie also nicht die pas-

## Sommerfest auf der Borsbergstraße

Wie Sie bereits in der letzten Ausgabe der Apotheken-News erfahren haben, feiern wir mit unseren Kunden und allen gesundheitsbewußten Dresdnern ein Sommerfest am Montag, dem

**30.06.2008.**

Besuchen Sie uns ab 9 Uhr in der Borsbergstraße vor der Urs Apotheke. Es erwartet Sie ein Tag voller Aktionen, Angeboten und Unterhaltung rund um das Thema „Ihre Gesundheit“.

Viele Partner und verschiedenste Einrichtungen werden sich vorstellen und präsentieren, Infomaterial anbieten oder auch Tipps zur Gesundheitsprophylaxe und Fitness geben.

### Folgende Teilnehmer sind dabei:

- Verschiedene Selbsthilfegruppen
- Diabetes-Stand mit Beratung und Blutzuckermessung
- Optiker
- Hörgeräteakustiker
- Krankenkassen
- Kieser-Training
- Orthopädie- und Rehathechnik GmbH Dresden
- Stand mit Beratung und Verkauf von Sonnenkosmetik
- Senioren- und Pflegeeinrichtungen
- Wohlfahrtsverbände
- AIDS-Hilfe Dresden
- Physiotherapie
- Geschäfte der Borsbergstrasse  
und viele andere mehr.....

Bei einer Promotionaktion entlang der „Borsi“ werden Sie an diesem Tag Gelegenheit zum Staunen und Probieren haben. Lassen Sie sich überraschen!

Und falls sich beim Besuch unseres Festes und beim Bummeln irgendwann der Hunger einstellt, sind Sie ebenfalls bei uns bestens versorgt.

Wir freuen uns sehr auf Sie.

**Das Team der Urs Apotheke**



## INTERVIEW

### 5 Fragen an Uwe Tüffers

Uwe Tüffers leitet seit acht Jahren die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden. Zu seinen Schwerpunkten gehören Veranstaltungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Auch Pflegeschulen greifen beim Ausbildungsthema Aids auf die Erfahrung des Sozial- und Sexualpädagogen zurück.

**Heilberufe:** Herr Tüffers, eine HIV-Infektion ist zumindest in Deutschland zu einer chronischen Langzeiterkrankung geworden. Was bedeutet das für die Patienten?

**Tüffers:** Seit mehreren Jahren gibt es Wirkstoffe und Medikamentengruppen, die HIV-positiven Menschen eine längere Lebenszeit in Aussicht stellen. Doch trotz dieser Behandlungsmöglichkeiten müssen sie mit teilweise starken Einschränkungen ihr Leben gestalten. Einmal bedingt durch die Nebenwirkungen der Medikamente,

*Menschen erfahren sind, sind in jedem Fall sehr gut vorbereitet – und das sowohl in ihrem pflegerischen Können als auch in ihrer Empathie. Schwieriger wird es, wenn ein HIV-positiver Patient auf einer Krankenstation auftaucht und die Pflegekräfte überrascht, verschreckt und manchmal eben auch ablehnend reagieren. Natürlich wissen die Pflegekräfte meist, dass sie keiner Infektionsgefahr ausgesetzt sind, wenn sie sich an ihre alltäglichen, beruflich ausgerichteten Hygieneregeln halten. Aber diese „Sensation“*

*Risiko wird in der Regel wenig bis gar nicht angesprochen.*

**Das hat sicherlich Auswirkungen auf die Schwerpunkte Ihrer Seminare – wo setzen Sie an?**

*Genau wegen dieses Ungleichgewichtes der Risikoeinschätzung, thematisiere ich das berufliche und private Risiko einer HIV-Infektion. Dabei geraten viele Teilnehmer sehr ins Grübeln. Wichtig ist mir auch, dass die TeilnehmerInnen über ihre Ängste im Umgang mit HIV-positiven Menschen reflektieren und sich trauen, diese Ängste zu benennen, um sie abzubauen. Zuletzt spielt noch das Thema des Andersseins eine große Rolle, also eine andere Sprache sprechen, eine andere Religion haben, sexuell anders orientiert sein und ein anderes Verständnis von Krankheit und Gesundheit zu haben.*

## » Ein HIV-positiver Patient auf Station beflügelt häufig auch irrationale Ängste.

*aber auch durch den gesellschaftlichen Umgang mit der Erkrankung. Diskriminierung in der Familie, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz sind nicht selten. Viele Menschen mit HIV und Aids benötigen daher, neben der medizinischen Versorgung, auch eine psycho-soziale Begleitung, die wir als Aids-Hilfe leisten. Zudem treten mit den Änderungen im sozialen Hilfesystem (SGB) bei einem Teil der Menschen große finanzielle Schwierigkeiten ein. Auch hier versuchen wir zu helfen.*

**Pflegekräfte zählen zu den wichtigsten Ansprechpartnern für Menschen mit HIV/Aids. Wie gut sind Sie auf deren Probleme und Bedürfnisse vorbereitet?**

*Es kommt darauf an. Pflegekräfte, die im täglichen Umgang mit HIV-positiven*

*eines HIV-positiven Patienten auf der Station beflügelt oft auch irrationale Ängste.*

**Wie sehen Ihre Erfahrungen an Pflegeschulen aus? Was wissen die jungen Pflegeazubis über Aids?**

*Natürlich gibt es Vorurteile und Berührungängste. Nicht bei jeder und jedem, aber ich kann in meinen Seminaren immer wieder solche Reaktionen feststellen. Ich bin davon überzeugt, dass die Azubis eine fachlich gute Ausbildung genießen. Aber das Thema Aids hängt unweigerlich auch mit den Themen Sexualität und Tod zusammen. Und bei dieser Kombination der Themen, spielen Sitte und Moral eine große Rolle. Was mir zudem deutlich auffällt, ist die überhöhte Einschätzung des beruflichen Infektionsrisikos. Das private, sexuelle*

**Eine wichtige Betroffenenengruppe bilden Migranten aus Hochprävalenzländern. Wie sieht die psychosoziale Betreuung dieser Menschen aus?**

*Bei Menschen mit Migrationshintergrund stehen die unterschiedliche Sprache und Kultur im Vordergrund. Wesentlich ist aber auch der aktuelle Aufenthaltsstatus. Menschen, die ständig von einer Abschiebung bedroht sind, werden durch diesen Druck krank oder bestehende Krankheiten verschlechtern sich. Unsere Aufgabe ist es, die krankmachende Belastung zu verringern.*

**Vielen Dank für das Gespräch.**



er Wahlbeteiligung von deutlich  
gehöre auch zu den Geisteswis-  
überfüllten Seminaren auf den  
-Bebel-Straße unter bröckeligem  
leren Dozenten mehr über feh-  
g schimpfen – mit kaputtem Mi-  
ls Lehrstoff vermitteln.  
s Grund zu meckern? Gehst Du

nung zu vertreten, auf Missstände  
in der Fakultät aufmerksam zu ma-  
chen – und natürlich auch das Orga-  
nisieren von Partys. Vom Dienstag,  
den 25., bis Donnerstag, den 27. No-  
vember, stehen an der TU die Wahl-  
urnen bereit (HTW: 24. – 26. 11.).  
Zwischen 9 und 16 Uhr kann jeder  
eingeschriebene Student seine drei  
Kreuzelchen machen. Die Kommili-

Annett Baumgarten und Uta Leonhardt probieren schon  
Vom 25. bis 27. November seid auch Ihr dran!

tonen, die sich zur Wahl stellen, kön-  
nen auf Aushängen im Studenten-  
rat und auch auf dessen Homepage  
bewundert werden. Auf Eurem Im-  
ma-Ausweis steht die Fakultät, für  
die Ihr mitentscheiden dürft, übrige  
an erster Stelle. Außer diesem

Schein braucht  
gen. Klingt nic  
ist es auch nicht

Alles wichtige zur  
und Wahlurnen!  
www.stura.htw-  
www.stura.tu-d

## schiefgegangen? **b.i.b.** Praxisnahe Ausbildung hier! [www.pflege-deinen-schmerz.de](http://www.pflege-deinen-schmerz.de)

**KOPIE.info**  
Kopiercenter  
**U-Campus:**  
**hr-Straße 8**  
**451 95 50**  
**Die-Kopie.info**  
**HTW-Mensa:**  
**chstraße 19**  
**329 96 96**  
**Die-Kopie.info**  
Platten • Binden •  
zitate • Büromaterial •  
Beren • Textildruck

**MIA-Konzert in DD am 19.12.** welches sollte wieder nächste gerne  
mit mir im...? Die müde mit ihrer hand bewandert, alleine im  
clap macht einfach keinen spaß... kann man möchlich? T mit-  
MIRA.HIVWeb.de

**Tanzpartner für Tango** Ich (In/ich/ich/16) und suche eine Tanzpart-  
nerin für einen Anfänger-Tanzkurs in Dresden. Wenn du gerne tanzst  
und einen haufenlanges mit einem festen Tanzpartner wie mir er-  
weitern möchtest, bist du bei mir genau richtig! Melde dich doch ein-  
fach mal per E-Mail und hinterlasse mir deine Festnetznummer. Ich  
freue mich auf dich! [dresden@ingeschrieb.de](mailto:dresden@ingeschrieb.de)

**Tänzer gesucht!** Du tanzst gern, hast Spaß an der Bewegung,  
probierst gern neue Schrittkombinationen aus und wip-  
dest gerne mal mit Tanzpartnern/innen? Dann  
komm zum TV-Tanzabend! (8.Frau oder  
Mann, Vorkenntnisse oder nicht  
– wir freuen uns über jeden  
neuen Tänzer! Mitbringen  
gewünscht? Dann probier  
es aus, geht  
Mittwoch 19.  
21.30 Uhr,  
Aha  
Men-  
sa.

**Trommeln auf Djembé und Co** Wer Lust hat, die Power afrikanischer  
Trommelrhythmen an eigenen Leib zu erfahren, der ist herzlichst ein-  
zuzumachen. An Djembés und Balafonschlägern spielen wir Rhythmen der  
Maliaka, dass die Hände wackeln. Trommeln sind vorhanden. Geeignet  
für Anfänger als auch gute Trommler mit langjähriger Spielerfahrung.  
Für weitere Infos einfach schreiben oder Email  
schreiben. Marvin, [tiwiltz@tollweb.de](mailto:tiwiltz@tollweb.de),  
0171/6348826, 0351/7013736

**Quartett** Ich spiele Bläse und  
suche eine erste und zweite linke  
und ein Cellist zum Zusammenspielen  
– Quartett eben. Wer aber pri-  
vat ein bisschen „für sich“ mus-  
iziert und gerne zu wert spielt – an-  
nen her damit! Noten können wir nach  
Absprache besorgen... Ina, Ina,  
[atras@web.de](mailto:atras@web.de)

**comsare** – die Kom-  
mischer sind wie  
der herkömmliche  
Sänger und  
Sängerin  
sind alle

**Suche gebrauchtes Schlagzeug** Jede  
jung gegen einen fairen Preis verkauf  
ein gebrauchtes Schlagzeug (252/262/282/302)

**Drummer sucht Probierum/Band** Ich  
suche zum einen, wenn du mich beim  
spielen, oder einfach in einem Probier-  
Woche alleine über zum... gebildet

**Schlagzeugunterricht** für solche, die  
ein weiteres zu einem kleinen Preis  
gen net, 01776/291483

**Gitarreneffektgerät V-Ang II** im  
1010 (beides Fender Behringer) bester  
verfügbarkeit und fast ohne Gebot  
preis: ca. 200,- €. Fotos und weitere  
[noroly07@icloud.de](mailto:noroly07@icloud.de)

**PETER FOX Karten gesucht!** Die alte  
verkauft und ich habe keine Karten mehr  
oder 2 Tickets für Peter Fox Konzert  
bitte antwortet bei mir melden! Das

**Suche Sänger**, und zwar einen 7. Bis  
8. Die Welt ist verändert (1. Musikstück  
vertraute Lied: Volkslieder bis 2  
– ich würde mich sehr freuen, wenn  
du oder schon weiter... (kontaktiere  
mich)

**E-Gitarre** in Djeq 7 Djeq, ideal für  
ständer und Kabin, die besitzt, an  
net, 01776/291483

**Pianistinnen und Sängerinnen** in  
Rock-Cover-Band mit ambitionierten  
Proberaum (für auch ein eigenes Dis-  
cography) Wir (4) sind, bass (w), die  
unser Gruppe, um möglichst bald  
auf der Bühne zu stehen. Spaß macht  
ticken und kreativen Altsänger/2  
0176/8251944, 0351/2707886

### SPORT & RE

**Badminton-/Squashspieler/In-**  
günstige Spielzusammenkünfte, für  
Freizeitsportler - etwas Bewegung und die  
zeit, bei Interesse bitte melden! Karte

**Verkaufe Stepper, neu, in OVP**, 2weg  
eingeschaltet, 14749 € im Sportfach  
[verkauf@pflege.de](mailto:verkauf@pflege.de)

**INJOY Vertrag abzugeben** Bitte Vertin  
in 1010 an... Es handelt sich um einen neu  
sich 24 € umhüllte Zusatzkosten (Ma-  
ne, Angeordnet: Zusatzkosten von 180  
bis Oktober 2019 und danach 20000  
Mehrwert... -) oder... 01776

Ein-  
gang  
Büßer-  
straße  
Mehrwert  
11, 01067 Dres-  
den. Color meidet  
auch bei uns Internet.  
[www.in.de](http://www.in.de) (e-mail: it-  
to-dresden.de, 0351/42315)



Stegan-  
lagen auf,  
Das nächste  
Verkaufdatum  
am 12. 19 Uhr im  
Probierraum, Jellischer  
Weg 41c im Anbau statt.  
Probier ab 13.00 Uhr jeden Dienst-  
tag 19-22 Uhr, Tel. 0351/2801512,  
[www.comsare.de](http://www.comsare.de) / [info@comsare.de](mailto:info@comsare.de)



# PRESSE

... lange wird das nicht so bleiben, dafür den ganz Großen. Beschwingter Pop mit Stil von Belle & Sebastian und Camera Obscura aus Berlin melodieverliebt

## Passage Kinos

Drachenläufer/Once/Delicatessen: Seil-Made-Paradise (OmU)

**Schaubühne Lindenfels**  
16.00 Was Sie schon immer über Sox wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten (US 1972)

17.00 Ich will dich – Begagnungen mit Hilde Domin (DE 2007)

18.00 Sein oder Nichtsein (US 1942)

19.00 Persepolis (FR/US 2007)

20.00, 22.30 Control (GB 2007)

21.00 Spaceballs (US 1986)

**Schauburg**  
Gefahr und Begierde/... denn sie wissen nicht, was sie tun (OmU)/Paulas Geheimnis

**MUSIK**

**Altes Rathaus**  
19.30 Konzert – Frank-Michael Erben (Violine) und Bernd Glemser (Klavier) – Werke von F. Mendelssohn-Bartholdy und R. Schumann

**Bundesverwaltungsgericht**  
11.00 Neujahrskonzert – Leipziger Barockorchester, Solisten – »Barocke Arien« von Händel, Telemann und J. S. Bach

**Café Panam**  
21.00 Leander, Blind Terry (SE)

**Gewandhaus/Großer Saal**  
11.00 Akademisches Orchester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – Leitung: Felix Bender – Werke von M. Glinka, H.-C. Bartel und A. Dvorak

19.30 Zauber der Musik: »Jugendliches Alterswerk« – MDR Sinfonieorchester, Koryun Asatryan (Saxofon) – Leitung: Michael Sanderling – Werke von P. Tschaikowski und A. Glasunow

**Gohliser Schlösschen**  
15.00 Oper im Schlösschen

**Hellraiser Leipzig**  
20.00 Delain

**Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«**  
11.00 Kammermusik der Akademisten des Gewandhausorchesters und der Hochschule der Saison 06/07 und 07/08 – Eintritt frei

**Mendelssohn-Haus**  
11.00 Klaviermatinee – Natalja Avella (Kolumbien) – Werke von J. S. Bach, F. Chopin u. a.

**Peterskirche**  
20.00 Marshall & Alexander – Götterfunken

**Spizz**  
20.00 Lose Skills Gemeinschaft Leipzig-Mitte, »Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben ...«



**Westwerk**  
12.00 Arte a Full – Kunstfestival mit Ausstellungen

## LITERATUR

**FHL-Club**  
19.30 Lesebühne: Offene Bühne

## VORTRÄGE

**Grassi Museum für Angewandte Kunst**  
11.00 Die Konservierung und Restaurierung einer altägyptischen Mumienkartonage – Referent: Oliver Tietze

**VolkerKunze zu Leipzig**  
14.00 Trommelunterricht – Anm. erf.

**Museum der bildenden Künste Leipzig**  
11.00 Ich zeigs euch – Kinder führen Kinder

**Puppentheater Sterntaler**  
11.00, 16.00 Hänsel und Gretel – ab 5 J.

**Schaubühne Lindenfels**  
15.00 Felix – Ein Hass auf Weltreise (DE 2004)

**Schlobachshof**  
16.00 König Drosselbart – Puppentheater Sterntaler (ab 5 J.)

**Theater der Jungen Welt**  
16.00 Ikar – zu Wasser, zu Lande, in der Luft (Das Labyrinth) (Lange) – ab 8 J.

**Theater der Jungen Welt/ Etage Eins**  
10.30 Der kleine Eisbär (nach de Beer) – ab 4 J.

**Theater der Jungen Welt/ Kleine Bühne**  
11.00 Geschichten vom kleinen König – ab 4 J.

**Werk II**  
15.00 Winter Camp – siehe »Sport«

**Werk II**  
15.00 Winter Camp – Skaten, Contests, Musik, Workshops u. m. (für nähere Infos siehe www.wintercamp-leipzig.de)

**RosaLinde**  
17.00 Spielesonntag

**Schülerhaus**  
15.00 Der junge Schiller führt durch das Schülerhaus

**Stadtgeschichtliches Museum/Altes Rathaus**  
11.00 Lebendige Geschichte, Begegnung mit Clara Schumann – Museumsrundgang

**Thomaskirchhof**  
14.00 Historischer Stadtspaziergang

**Zoologischer Garten**  
11.00 Sonntagstour – Anm. erw.

## SPORT

**Werk II**  
15.00 Winter Camp – Skaten, Contests, Musik, Workshops u. m. (für nähere Infos siehe www.wintercamp-leipzig.de)

**56**

Alle Lesungen siehe Seite:

**62**

Alle Ausstellungen siehe Seite:

**66**

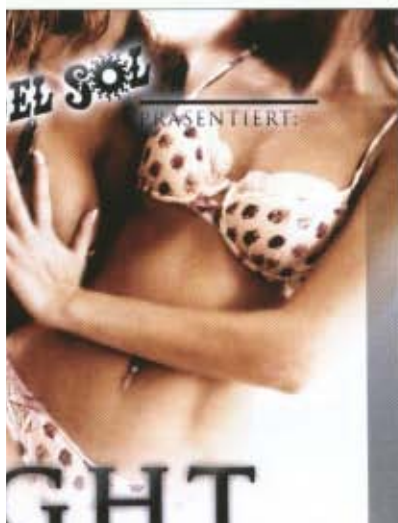


haus, Plauen **1. in Plauen** (Cuartetto) Tango-Orchester bleibt der argentinischen Tradition treu und erklingt Violine, Klavier und Bandoneon, das dem Tango seine ergreifende und zeitlose



Brauerei, Annaless Wankers - Abzert (Support: Ran Rhythmic) Funkrock mit eine seltene Kombination Wankers sind damit reichten deutschen a Genre geworden. Auf distour kann man die th, ironiespoken Titel genießen. Support gibt's reichem Funkrockem (der Skaband Short D'hal. Infos/Karten: 01 01. www.allebrauerei-

alle 2 x 1 Freikarte zu geben! SMS bis 16 Uhr: Kennwort „Abzert“ an 9 88 schicken.



**21:00 Malzhaus, Plauen Biber Herrmann** Auf seiner „Rainbow Walker Tour“ spricht der Songpoet mit Charme, Würstchen und Tielgang auch rauchere Wahrheiten an und untermauert sie mit seinem aktuellen Gitarrenspiel. Singer und Songwriter Biber Herrmann steht für intensiv gespielten Folk und Blues.

**21:00 Ritterhof, Auerbach Little Pasch** (Lothar „Lotto“ Wiker/Hammond, Piano, Voco, Siegfried „Sigi“ Heisek/Drums) Als Little Pasch hat sich die einstufige Rhythmus-Crew von Jürgen Kerth verselbstständigt und sorgt seither mit Hammond-Organ und Schlagzeug für gute Rockmusik. Im Repertoire von Sigi & Lotix sind Stücke der Doors, Eric Burdon, Deep Purple und auch eigene Werke. (präsentiert vom Jazzclub Auerbach) Infos: 03744/212513

**21:00 Café Taktlos, Glauchau Winter-Ska** (Jazz-Krattrock) Die Berliner haben über die Jahre einen speziellen Stil aus Ska, Punk und Reggae-Elementen entwickelt. Geprägt werden die englischsprachigen

Titel von einer energetischen Rhythmusgruppe, einem mitreissenden Gesangsduo und einem dynamischen Bläserquintett. Infos: www.cafetaktlos.org

**22:00 Iron Eagle, Lugau Gorilla Monsoon** (Vorband: Stonehead/Pima) Die Dresdner Gorilla Monsoon hörten ihr Leben gern Black Sabbath. Diesen alten doomigen Sound überführen sie mit ihrer 16-Zylinder-Stoner-Rock-Dampfwalze und fertig ist der Soundtrack zur Apocalypse. Eintritt: 8 €; Infos: www.von-eagle-lugau.de



## Bühne

### Chemnitz

**15:00 Opernhaus Ausgeplaudert** Matthias Winter tritt vom Bitterlich, Martin Götter und Christian Alexander Müller. Karten: 0371/6995936 o. /4000430. www.theater-chemnitz.de

**18:00 Kabarettkeller Männer und andere Irrtümer** (von Michele Bernier und Marie Pascale Osterhoff) Der Ehemann in der Lebenskrise und mit einer Jüngeren durchgebrannt. Die verlassene Ehefrau bleibt enttäuscht zurück. Ihnen Frust baut sie ab in mehreren Monologen - über sich, den Mann, die Geliebte. Eine amüsante französische Komödie. Karten: 0371/675090. Infos: www.das-chemnitzer-kabarett.de

**19:30 Opernhaus Jekyll & Hyde** (Musical von Leslie Briceau und Frank Wildhorn) Verzagener Wissenschaftler Dr. Jekyll experimentiert mit einem Trank, der die böse von der guten Seite des Menschen befreit. Mit einem Selbstversuch erweckt er sein dunkles Alter Ego Mr. Hyde zum Leben, das beim Kampf beider Naturen die Oberhand gewinnt. (Zum letzten Mal im Theater. 0371/6995936 o. /4000430)

erste Liebe und vor allem Loyalität erfahren. Karten: 0371/6995936 o. /4000430. www.theater-chemnitz.de

**20:00 Fata Morgana Herr Lehmann wünscht Gute Beserung** (Kabarett mit Erik Lehmann) Nach dem Abgang des bayrischen Originals wird seine politisch unkomplexe Edmund-Stolber-Parodie wohl auf große Abschiedstournee gehen. Ansoeben erwartet das geneigte Publikum die zuweilen bitterböse Abrechnung mit dem selbstverliebten Politclown. Eintritt: 14 € / erm. 9 €; Kartenreservierung: 0371/66626914

**20:30 Kabarett-Kiste Total versaut** (Kabarett mit Sachsenmeyer & Mai) Wenn die Rehtner „versauern“ - egal, von denen gibt's genug! Aber wenn bereits die Jungen „versauern“ - wo soll das hinführen? Zum Moralapostel mag sich Sachsenmeyer nicht bequemen, es lehnt an der Keule, praktische Ratschläge weiß er aber so einige. Karten-Tel.: 0371/6947711 o. www.sachsenmeyer-kabarett.de

**21:00 Kabarettkeller Adams Apfel?** (mit Gerd Ulbricht und Andreas Zweigler) Was verbindet den original bayrischen Gammelapfel mit dem Bierzähler an der männlichen Kehle - genannt Adamsapfel - oder Evas prärie Zwillingäpfelchen? Die Spötter Zweigler und Ulbricht vermaßen es auf ihrer Tour d'Horizont durch die Weltgeschichte. Karten: 0371/675090. Infos: www.das-chemnitzer-kabarett.de

### Zwickau

**19:30 Theater Plauen-Zwickau, Gewandhaus Fame - Das Musical** (von Steve Margushes) Vier Jahre lang haben sie die strengsten Lehrer und den härtesten Stundenplan. Sie wollen Schauspieler, Tänzer und Musiker werden. Die Aufnahmeprüfung haben sie bestanden, doch das ist nur der erste Schritt auf dem beschwerlichen Weg zum Ruhm. Karten/Infos: 0371/634647 o. www.theater-plauen-zwickau.de

**21:00 Zwickau Arcaden Sozial is muss oder Den Rest kriegen wir später** Nach dem Feudalismus und dem Kapitalismus ist nun der Sozialismus dran. Der Sozialstaat ist tot! Es lebe der Sozialstaat! Aber ist das alles noch sozial? fragen sich die Kabarettisten und verfechten Satirischlitzchen an Wirtschaftsbosse und Politiker.

### Großraum

**19:30 Mittelsächsisches Theater, Freiberg Orpheus und Eurydike** (Oper von Christoph Willibald Gluck) Eurydike ist tot. Orpheus kann sie aber retten, wenn er sie aus dem Totenreich führt, ohne sie anzusehen. Und wie befohlen hat

sprechen Abend die Bühne, um die Registen für die morgige Probe einzuziehen. Unvermutet sitzt der Saal voller Zuschauer. Da macht er einfach die Not zur Tugend und plaudert mit Witz, Tiefsinn, Melancholie und skurriler Sicht über die Welt vor, auf und hinter der Bühne. Infos/Karten: 03741/28134847 o. www.theater-plauen-zwickau.de

## Party

### Chemnitz



**20:00 Karls Namensparty** Glück gehabt. Karls Brauhaus darf seinen Namen behalten. Braumeister und Wirt Michael Friedrich freut sich darüber so sehr, dass er eine große Party schmiedet - mit Gitarrenmusik von Robby, einem Quiz und natürlich literarische selbstgebräutem Freier! Infos: 0371/9093880 o. www.karlsbrauhaus.de

## ATOMINO

**21:00 Atomino Record-Release-Show: Neon Blocks** (Live: Neon Blocks; Support: Hr Le Mare, DJ: Don Brunner, Ron Scott & Cuccia) Die Neon Blocks sind die Acetic Monkeys von Chemnitz sind der Leuchter für jeden Konzertsaal. Wer hier nicht in Bewegung bleibt, hat schon verloren. Rücktaran auf Speed, Tanzflieber ohne Ende, Inselteufel für die Industriestadt. Infos: www.atomino.club.de



**22:00 Südbahnhof Vampire Clubbing** (Red Lounge, DJ Double Vision, Black Box, DJ Eric Sabor) Gespräche, Werki und Tanz zu ausgesuchten Sounds - the best of Gothic, Dark 80's, Batacave, Newwave, EBM, Industrial und Electro. Infos: www.club-kamprede.de





# PRESSE

Ehrenamt: Video-Wettbewerb "Die Helfer" des BMF - Mozilla Firefox

Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://de.youtube.com/watch?v=GGQdHDhwKw0

iten A+D VS Intern Gala ALB Forum AHMJ Wörterbuch English Kontent GMX STH Raumbuchung Pf&S bahn.de teilAuto RKI


**YouTube** Broadcast Yourself™ Deutschland | Deutsch [Neues Konto](#) | [Quicklist \(0\)](#) | [Hilfe](#) | [Anmelden](#)

[Startseite](#) [Videos](#) [Kanäle](#) [Community](#)  [Suchen](#) [Video hochladen](#)

Schließen  
**Willkommen bei YouTube!**  
Vorgeschlagene Landereinstellung (von uns festgelegt): Deutschland  
Durch die Landereinstellung werden in Listen wie **Meist gesehen** und in den Suchergebnissen Videos aus diesem Land angezeigt. Du kannst die Landereinstellung über die Links oben neben dem YouTube-Logo ändern.  
Klicke auf "OK", um die Einstellung zu übernehmen, oder auf "Abbrechen", um "Weltweit (alle)" als Landereinstellung festzulegen.

[OK](#) [Abbrechen](#)

**Ehrenamt: Video-Wettbewerb "Die Helfer" des BMF**



Die Helfer  
Das Ehrenamt hat viele Gesichter

**diehelfer**  
23. Oktober 2008 [Abonnieren](#)  
[\(Weitere Informationen\)](#)

Nimmt am Video-Wettbewerb des Bundesfinanzministeriums teil und gibt dem Ehrenamt ein Gesicht: Peer Steinbrück sucht die wahren Superstars Deutschlands und rückt bürgerschaftliches Engagement ins L...

URL  
<http://de.youtube.com/watch?v=GGQdHDhwKw0>

Einbetten  
`<object width="426" height="344"><param name="v`

**Mehr von: diehelfer**

**Statement von Peer Steinbrück**  
3 059 Aufrufe  
diehelfer  
[Alle 2 Videos anzeigen](#)

**Ähnliche Videos**

**Statement von Peer Steinbrück**  
3 059 Aufrufe

Bewerten: ★★★★★  
4 Bewertungen **Aufrufe: 7.372**

[Weiterleiten](#) [Favorit](#) [Playlists](#) [Melden](#)

[MySpace](#) [Facebook](#) [Digg](#) [mehr](#)

youtube.de | Oktober |

DOKUMENTATIONSSTELLE  
JUNGENARBEIT



## Sechster Rundbrief der Dokumentationsstelle Jungenarbeit Januar 2008

### News

- Diskussion um Verschärfung des Jugendstrafrechtes  
Stellungnahme der Fachstelle Gender Nordrhein Westfalen zu der anhaltenden Debatte über die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen, vor Allem derjenigen mit Migrationshintergrund! Hier können Sie die ganze Erklärung lesen

Eine zweite Stellungnahme können Sie von Wolfgang Heinz auf der Website des Fachverbandes für Soziale Politik, Strafrecht und Kriminalrecht nachlesen.

- Auch wenn diese Website nicht den direkten Jungenarbeitsbezug hat, weil sie in erster Linie erwachsene Männer ansprechen soll, möchte ich trotzdem auf eine neue Website von der Aidshilfe Dresden hinweisen:  
[www.pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de)  
Auf der Website heißt es dazu: „Wir laden Sie ein, über Themen männlicher Sexualität nachzudenken (...).“
- Ein kurzer Videobeitrag über die Fachtagung „Coole Kerle“ in Coburg vom 15. November '07 finden Sie auf [youtube.de](http://youtube.de).
- Neue Jugendvideoproduktionen  
In der Edition des »Medienprojektes Wuppertal« sind die unten aufgeführten Jugendvideoproduktionen neu erschienen, die wir Ihnen als DVD oder Video zum Ankauf beziehungsweise zur Ausleihe anbieten. Die professionell gestalteten und unter Anleitung von Filmemachern produzierten Dokumentationen wurden als Bildungsmittel von Jugendlichen für Jugendliche produziert. Themen sind u.a. Sexualität von Jungen und Mädchen, Transsexualität, sexualisierte Gewalt und selbstverletzende Verhaltensweisen. Mehr Informationen unter: [www.medienprojekt-wuppertal.de](http://www.medienprojekt-wuppertal.de)
- Auf der Website der Dokumentationsstelle Jungenarbeit steht eine **neue Stellenausschreibung** bereit: [www.jungenarbeit.info/jobboerse](http://www.jungenarbeit.info/jobboerse)

### Literatur

- Dieser Artikel ist zwar schon von Anfang 2007, aber ich finde, dass er sehr lesenswert ist. Er ist in der *Zeit* erschienen und stellt verschiedene Fragen zur Unterschiedlichkeit der Geschlechter:  
[www.zeit.de/zeit-wissen/2007/01/Titel-Frauen-Maenner](http://www.zeit.de/zeit-wissen/2007/01/Titel-Frauen-Maenner)



# PRESSE



The image shows a screenshot of the FightAids.de website. At the top, there is a blue header with the text "FightAids.de" and a red ribbon logo. Below the header, there is a navigation menu on the left side with various links. The main content area on the right features a news article titled "Aidshilfe Dresden eV". The article text describes the organization's mission and provides a link to their website. At the bottom of the page, there is a footer with links for "Impressum", "Datenschutz", and "Nutzungsbedingungen".

**FightAids.de**

world community grid

Über FightAids.de

- » Home
- » Sitemap
- » **Forum OFFLINE**
- » Sinn und Zweck
- » Das Ziel
- » Der Weg

Das Projekt

- » WorldCommunityGrid
- » FightAids@home
- » HumanProteomeFolding
- » So gehts
- » Teamstatistik
- » Teammitglieder
- » Medien

Über HIV und Aids

- » Was ist HIV?
- » Was ist Aids?
- » Adressen/Hilfe

Sonstiges

- » Impressum
- » Disclaimer
- » Kontakt
- » Gästebuch **OFFLINE**
- » Banner & Co
- » Partnerlinks
- » Sponsoren

Aktuelles von IBM

amazon.de  
Hier klicken  
Information

Sie befinden sich hier: [Hauptseite](#) » [Infos zum Thema](#)

## Aidshilfe Dresden eV

Die Aidshilfe Dresden bietet Informationen und professionelle Beratung zum Thema HIV/Aids an. Sie unterstützt und begleitet Menschen mit HIV/Aids und fördert Selbsthilfeaktivitäten.

Die Aidshilfe Dresden ist zuständig für den Regierungsbezirk Dresden.

Klicken Sie auf den untenstehenden Link, um zur Internetseite der Aidshilfe Dresden zu gelangen.

[www.Dresden.Aidshilfe.de](http://www.Dresden.Aidshilfe.de)

Impressum | Datenschutz | Nutzungsbedingungen

# PRESSE

http://www.heilberufe-kongresse.de/download/Dresden2008.pdf

S intern Gala ALB Forum AH Mü Wörterbuch English Kontent GMX GMX STH Rau

12:17 (19 von 32) 89,7% Suchen

**G** **9.00–12.00 Uhr**

**Dresden / Düsseldorf** **AIDS: Gefahr erkannt – Gefahr gebannt?**  
Moderation: S. Rothe, Zittau

**HIV und AIDS – eine Bestandsaufnahme**

- Zahlen, Daten, Fakten:  
Die aktuelle Situation in Deutschland und weltweit  
*PD Dr. K. Arastéh, Berlin*

**Medizinische Betreuung von HIV- und AIDS-Patienten**

- Medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten
- Berufliche und private HIV-Postexpositionsprophylaxe  
*Dr. P. Spornraft-Ragaller, Dresden*

**10.15 – 10.45 Uhr Pause / Besuch der Ausstellung**

**Beratung und Begleitung von HIV-infizierten Personen und AIDS-Patienten aus Sicht der Aids-Hilfe Dresden e.V.**

- Psychosoziale Problemlage der Betroffenen
- Welcher Hilfebedarf besteht?  
*U. Tüffers, Dresden*

**Aktuelles aus der Forschung**

- Grundlagenforschung
- Neue Therapien  
*PD Dr. K. Arastéh, Berlin*

**12.00 Uhr Mittagspause / Besuch der Ausstellung**

# PRESSE

 Bundesministerium der Finanzen

Ministerium | Glossar | Hilfe | Sitemap | RSS | Newsletter | Kontakt

Suche

**Video-Wettbewerb "Die Helfer": Jetzt abstimmen!**

BMF-Startseite | Bürgerinnen und Bürger | Wirtschaft und Verwaltung | Presse

### Iris Oppermann, 22 schließen ✕



**Setzt sich ein für:**  
AIDS-Prävention bei der AIDS-Hilfe Dresden e.V., Sachsen

**Darum engagiere ich mich:**  
Ich wollte mich unbedingt neben dem Studium sozial engagieren. Leider haben wir an unserer Universität keine Möglichkeiten dazu. Ich habe einfach diese soziale Ader. Organisationen wie die AIDS-Hilfe brauchen dringend ehrenamtliche Mitarbeiter, um auf ihre Themen aufmerksam zu machen. Ich bin auf die AIDS-Stiftung durch eine Hilfsaktion für Afrika gestoßen. Auch in Deutschland wird das Thema mittlerweile wieder vernachlässigt. In meinem Bekanntenkreis stelle ich immer wieder fest, wie wenig die Leute über AIDS wissen.

Weitere Informationen zu "Hilfen für Helfer":  
→ [Mehr erfahren](#)

**Ehrenamt:**  
**Hilfen für Helfer**

Für Bundesfinanzminister Peer Steinbrück sind sie die wahren Superstars unserer Zeit: Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren oder eine Stiftung gründen und das Leben in Deutschland lebenswerter und menschlicher machen. Wir zeigen Ihnen die Bürgerinnen und Bürger, die mit einem Ehrenamt für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft sorgen.

→ [Begrüßung des Ministers](#)

→ [Mehr über die Hilfen](#)  
Helfen, Spenden, Stiften – es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Der Staat unterstützt Sie dabei.

→ [Zum Video-Wettbewerb auf YouTube](#)  
Mitmachen und gewinnen: Zeigen Sie uns Ihr Engagement oder sagen Sie danke!

Andreas Paulick | Bernhard Bäumer | **Iris Oppermann** | Hildegard Jaeger-Stolz | Roland Best



Mittwoch, 24. September 2008, 19:00 Uhr  
Seminar Nr. 08046

## Aidsprävention ohne Kondome?

### Der Streit um die HIV-Prävention in der Schweiz

Am 24. September findet um 19 Uhr im Herbert-Wehner-Bildungswerk, Kamenzer Straße 12 in 01099 Dresden eine Diskussionsveranstaltung mit der Aids-Hilfe Dresden e.V. zum Thema Aidsprävention statt.

- o Frau Dr. Spomrat-Ragaller, Universitätsklinik Dresden,
- o Herr Armin Schafberger, Medizinreferent der Deutschen Aids-Hilfe Berlin sowie
- o Ricardo Schulz und Uwe Töffers, Aids-Hilfe Dresden e.V.

werden informieren und diskutieren, was sich aus der Empfehlung der Eidgenössischen Kommission für Aids-Fragen (EKAF), auf den Schutz von Kondomen in heterosexuellen, monogamen Beziehungen verzichten zu können, ergibt.

Näherlich sind die Positionen zu den Thesen der Schweizer sehr unterschiedlich. Die Spanne reicht von einer klaren Ablehnung wegen Unwissenschaftlichkeit, bis hin zu der Forderung, die Handlungsanweisungen der Empfehlung als allgemeingültig, ohne Berücksichtigung der sexuellen Orientierung, zu erklären. Trotz dieser konträren Diskussion haben die Empfehlungen eines mit Sicherheit erreicht. Die Wahrnehmung von Menschen mit HIV und Aids und die mit der Infektion verbundenen Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung ist wieder aktuell. Aids ist eben nicht nur ein medizinisches Problem.

Geklärt werden sollen an diesem Abend unter Anderem folgende Fragen:

- o Welche genauen Aussagen treffen die Schweizer Empfehlungen?
- o Sind diese Aussagen auch auf andere Zielgruppen und andere Sexualpraktiken anwendbar?
- o Was braucht es, damit HIV-positive Menschen von ihrer doppelten Verantwortung entlastet werden können?
- o Welche Auswirkungen haben die Empfehlungen auf die Primär- und Sekundärprävention?
- o Wie hoch ist die Sicherheit der Empfehlung bezüglich einer nicht stattfindenden Infektion und wer trägt die Verantwortung der Empfehlungswertzergabe und deren praktische Umsetzung?
- o Ist die Empfehlung ein Freibrief für das Verschweigen der Infektion gegenüber dem PartnerIn?
- o Birgt die Empfehlung strafrechtliche Folgen, wenn es doch zu einer Infektion kommt?
- o Welche gesundheitspolitischen Forderungen ergeben sich aus den Empfehlungen?

Das Fallblatt zum Seminar können Sie [hier](#) herunterladen.

In Dresden, Kamenzer Straße 12, Herbert-Wehner-Bildungswerk

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

[Jetzt anmelden](#) / [Infos anfordern](#) / [zurück](#)





## Nachrichten

### City-Händler einigen sich auf offene Sonntage 2009

Die Händler in Dresdens Innenstadt haben sich auf für 2009 auf den 4. Oktober und den ersten bis dritten Advent als verkaufsoffene Sonntag verständigt. Alle Händlergruppen können Vorschläge beim Gewerbeamt einreichen. Der Stadtrat muss dann vier Termine beschließen. Seit diesem Jahr müssen die Termine erstmals stadtweit gleich geregelt sein. (dek)

### Oberbürgermeisterin Orosz bleibt Amtsverweserin

Der 79-jährige Rudolf Merget kündigt Berufung gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes Dresden an. Das Gericht unter Vorsitz von Richter Andreas May hatte am Freitag die Wahlanfechtungsklage von Merget in allen Punkten als unzulässig abgewiesen. Dennoch will Merget in den nächsten vier Wochen beim Sächsischen Obergerverwaltungsgericht in Bautzen einen Antrag auf Zulassung der Berufung stellen. Damit verzögert er die Berufung von Helma Orosz (CDU) zur Oberbürgermeisterin weiter. (SZ)

### Trauerzentrum für Kinder und Jugendliche eröffnet

Zur Unterstützung trauernder Kinder sowie zur Schulung und Beratung von betroffenen Eltern wird in Dresden ein Trauerzentrum gegründet. Für Pädagogen soll es Weiterbildungsangebote in der Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen geben. Am 23. September um 20 Uhr können sich Interessierte im Johannstädter Kulturtreff über das Projekt informieren. (SZ)

### Verein sucht Senioren

#### für Grundschulen

Der Verein Seniorpartner in School (SIS) will ab dem 15. September Senioren zu Schulmediatoren ausbilden. Sie sollen in das Schulleben eingebunden werden und Kinder unterstützen, Konflikte zu klären. Die Ausbildung dauert 80 Stunden, die ehrenamtliche Arbeit in den Schulen soll vier bis zehn Stunden in der Woche umfassen.

Infos: Katja Kampmeier, 8015718

### Bildungswerk veranstaltet Diskussion über Aids

Ob Kondome in festen Partnerschaften immer nötig sind, fragen das Herbert-Wehner-Bildungswerk und die Aids-Hilfe Dresden e.V. in einem Informations- und Diskussionsabend. Dieser findet statt am 24. September ab 19 Uhr in der Kamenzer Straße 12 statt. Der Eintritt ist frei. (SZ)

Anmeldungen: Herbert-Wehner-Bildungswerk, Kamenzer Straße 12, 01099 Dresden,

g - Deutsche AIDS-Hilfe e.V.: Telefonberatung - Mozilla Firefox

it Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.aidshilfe-beratung.de/index.php?option=com\_content&task=view&id=328&Itemid=54

AHD VS Intern Gala ALB Forum AH Mü Wörterbuch English Kontent GMX STH Raumbuchung PfDS bahn.de teilAuto Rk1

**www.aidshilfe-beratung.de**  
Online-Beratung der Aidshilfen

**vertraulich - verlässlich - kompetent**

Start  
Über uns  
Online-Berater\*team  
Mailberatung  
**Telefonberatung**  
Meine Daten  
Impressum

### Telefonberatung

Seit Oktober 2008 bieten 27 regionale Aidshilfen die Beratung zu allen Fragen rund um HIV unter der gemeinsamen bundesweiten Rufnummer **0180 33 19411** an.

In der bundesweiten Telefonberatung der Aidshilfen, werden Sie montags bis freitags von 9.00 bis 21.00 Uhr und sonntags von 12.00 bis 14.00 Uhr von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lokaler Aidshilfen aus ganz Deutschland beraten. Sie stehen für alle Ihre Anfragen zur Verfügung und geben Ihnen aktuelle Informationen zu

- Anschriften und Erreichbarkeit der regionalen Aidshilfen in Deutschland
- Bedingungen und Möglichkeiten der HIV-Testdurchführung bundesweit
- Mögliche Maßnahmen nach einem Risikokontakt (so genannte Postexpositionsprophylaxe)

Unsere Beraterinnen und Berater werden regelmäßig weitergebildet und verfügen so über einen aktuellen Wissensstand. Das Beraterteam besteht sowohl aus HIV-negativen als auch aus HIV-positiven und ungetesteten Beraterinnen und Beratern. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus folgenden Aidshilfen: Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Dresden, Duisburg/Kreis Wesel, Frankfurt, Hagen, Halle, Hamburg, Kassel, Kiel, Köln, Olpe, Sachsen-Anhalt/Magdeburg, München, Münster, Oberhausen, Bodensee/Oberschwaben, Schwäbisch-Gmünd, Stuttgart, Rhein-Sieg, Unna, Weimar, Westküste und dem AIDS-Centrum Rostock.

Koordiniert wird dieses Angebot von der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., dem Dachverband der nichtstaatlichen Aids-Projekte. Diese Form der Zusammenarbeit ermöglicht eine besonders zuverlässige und kompetente Beantwortung Ihrer Anfragen.

\* Wenn Sie aus dem deutschen Festnetz anrufen, kostet Sie dieser Service 9 ct./min.  
Für Mobilfunknetze gelten abweichende Preise. Erkundigen Sie sich dazu bitte bei Ihrem Mobilfunkanbieter.

Copyright © Joomla!designs

# PRESSE

Welt-Aids-Tag - Mozilla Firefox

Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.welt-aids-tag.de/aktionen/eigene/index.php

HD VS intern Gala ALB Forum AH MÜ Wörterbuch English Kontent GMX GMX STH Raumbuchung PfdS bahn.de

---

29. November 2008 in Dresden  
**Dresdner Aids-Symposium**

29. November, 12. Dresdner Aids-Symposium – zwischen 8 und 14 Uhr veranstaltet die Dermatologische Klinik der Universitätsklinik „Carl Gustav Carus“ im Medizinisch Theoretisches Zentrum das Dresdner Aids-Symposium; das komplette Programm ist auf der Internetseite des Aids-Hilfe Dresden e.V. im ...

**Status:** veröffentlicht

[Dokumentation zu dieser Aktion anlegen](#)

---

5. November 2008 in Dresden  
**Test an der TU Dresden**

5. November „Die AIDS-Beratung kommt an die Uni“ - zwischen 10 und 16 Uhr haben Interessierte die Gelegenheit in der Neuen Mensa Bergstraße der TU Dresden einen kostenlosen und anonymen HIV-Test durchführen zu lassen

**Status:** veröffentlicht

[Dokumentation zu dieser Aktion anlegen](#)

---

22. November 2008 in Dresden  
**MerQuery - Queenparty**

22. November, MerQuery's Queenparty – ab 20 Uhr laden die Band und Freunde zu einem Benefiz-Konzert zugunsten des Aids-Hilfe Dresden e.V. in den Alten Schlachthof ein; weitere Informationen finden Sie auf der Website von MerQuery: [www.merquery.de](http://www.merquery.de)

**Status:** veröffentlicht

[Dokumentation zu dieser Aktion anlegen](#)

---

29. November 2008 in Dresden  
**Die Lustfalle**

Am 29.11.08 ab 17 Uhr findet eine öffentliche Veranstaltung zum Welt-AIDS-Tag mit einer Diskussionsrunde sowie der Verleihung der Sächsischen Ehrenmedaille für herausragende Leistung im Kampf gegen HIV und Aids durch die Sozialministerin statt. Im Anschluss laden die Veranstalter zu einer Party. ...

**Status:** veröffentlicht

ficfac



impressum

abgeschminkt abgelichtet angequatscht **aufgeschnappt** angeschaut

## Neuigkeiten

**Newsletter?** Könnt ihr haben:  
Einfach eine Mail an  
[newsletter@ficfac.de](mailto:newsletter@ficfac.de)

### 27. Oktober 2008

**Mit ficfac in die Lustfalle.**  
Eine Gala zur Verleihung der Sächsischen Ehrenmedaille "Für herausragende Leistungen im Kampf gegen HIV und Aids" durch die Sächsische Staatsministerin für Soziales. Das Ganze mit den Chansons aus dem Hinterhalt von ficfac als Umrahmung. Und danach Party. Lust? Dann kommt in die Lustfalle!

Samstag, **29. November 2008**,  
Gala ab 20 Uhr  
Haus Altmarkt, Eventsaal  
[Wilsdruffer Straße 19-21, Dresden]

*Das gesamte Programm findet ihr [hier](#).*

### 1. Januar 2008


**2008 wird DAS Jahr.**  
In diesem neuen Jahr wird der große Durchbruch von ficfac kommen. Wir werden auf das Riverboat vom MDR eingeladen, dann zu "Zimmer frei", das Magazin der Süddeutschen Zeitung macht eine Geschichte mit ficfac, wir bekommen eine Gastrolle im "Marienhof", Floh wird UNESCO-Botschafter, unsere CD kommt auf den Markt und springt auf Platz 1, Floh bekommt einen Werbevertrag mit L'Oreal und für ob-Tampons, er wird zum Mr. Gay Celebrity gekürt, Falko wird Klavierspielen lernen - ach, es wird nie aufhören.

### 23. Juli 2007

**Tut nicht weh**  
Nach Norma kam Karen. Nach Karen kommt nichts.  
Aber: Endlich wieder Blut bei ficfac.  
"Dann eben nicht" hieß das erste Programm und hat sich totgespielt. Oder



# PRESSE

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN English | Suche

Startseite > Aktuelles > News > AIDS-Beratung kommt an die Uni


BER TU DRESDEN | STUDIUM | FORSCHUNG | WEITERBILDUNG | INTERNATIONALES | SERVICE | **AKTUELLES**

---

### AKTUELLES

- Startseite Aktuelles
- Publikationen
- Fotogalerie
- Filmgalerie
- Messen
- Weiterführende Links
- Archiv der Pressemitteilungen

### AIDS-BERATUNG KOMMT AN DIE UNI





Am 5. November kommt die Dresdner Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten gemeinsam mit Mitarbeitern der AIDS-Hilfe Dresden in die Neus Mensa, Bergstraße. Dort bieten sie von 10 bis 18 Uhr für Studenten und Mitarbeiter der TU Dresden Informationen, Beratung und den HIV-Test ("AIDS-Test") an. Die Angebote sind anonym und kostenfrei.

Auch sonst können die Angebote der Beratungsstelle anonym und kostenfrei in Anspruch genommen werden. Dies jedoch in den eigenen Räumen auf der Bautzner Straße 125. Die Sprechzeiten sind: Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr sowie Freitag 9 bis 12 Uhr.

**Nähere Informationen:**  
Dr. Matthias Stehler  
Psychologischer Berater/Theologe  
Landeshauptstadt Dresden, Gesundheitsamt, Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten  
Bautzner Straße 125, 81099 Dresden, Tel.: 0351 8165025  
✉ [MStehler@Dresden.de](mailto:MStehler@Dresden.de)  
✉ [gesundheitsamt-aids-std@dresden.de](mailto:gesundheitsamt-aids-std@dresden.de)  
\*[www.dresden.de/wide](http://www.dresden.de/wide)

Stand: 30.10.2009 11:47  
Autor: [Kirsten Eickold eck@tu-dresden.de](#)

  Drucken

### VERANSTALTUNGEN

... zum Veranstaltungskalender

- 18.01., 17.01., 24.01., 31.01. 2010  
Psychologie am Samstag
- 28.01., 27.01. 2009  
Veranstaltungssuche zu Studienmöglichkeiten an der TU Dresden
- 27.01. 2009  
Das Ende der Armut?
- 29.01. 2009  
Studieren, promovieren - und was dann? Erfahrungsbetracht und Diskussion zum Berufsstart

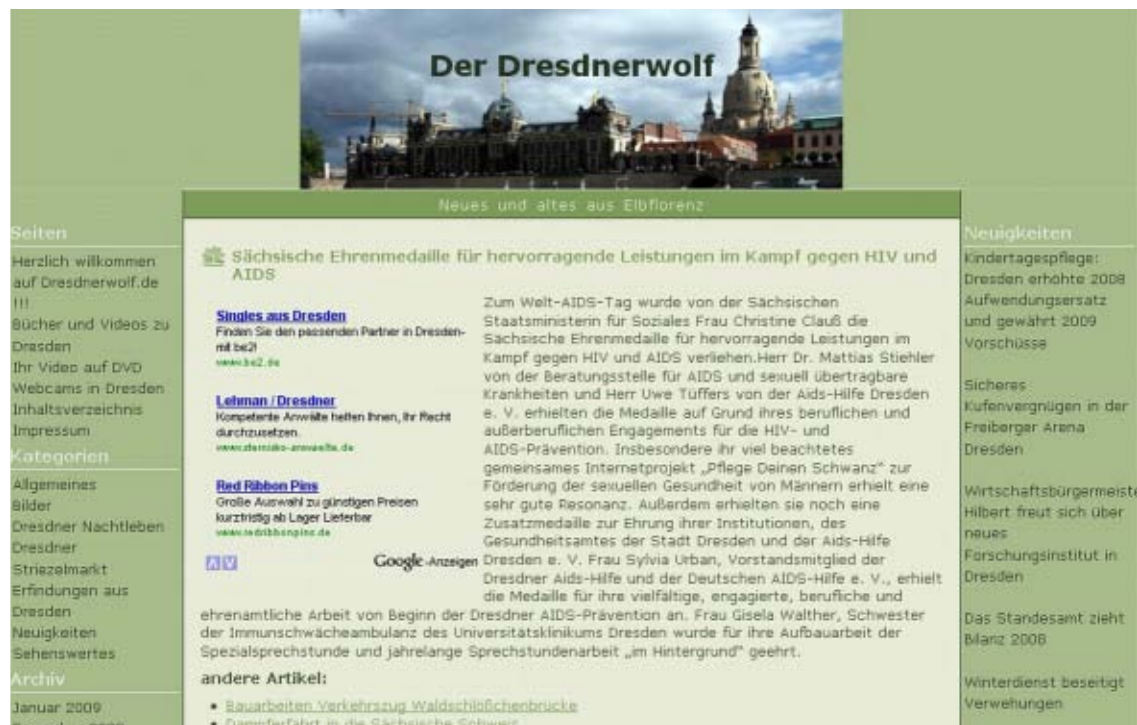
### KONTAKT

Pressestelle  
**Kim-Astrid Nagster**  
Tel.: +49 351 463-32398  
Fax: +49 351 463-37185  
✉ [pressestelle@tu-dresden.de](mailto:pressestelle@tu-dresden.de)

Sitz:  
Bismarckstraße 43,  
21. St.

Post:  
TU Dresden  
Pressestelle  
01062 Dresden

Fakete:  
TU Dresden  
Pressestelle  
Heinrichstraße 10  
01069 Dresden



**Der Dresdnerwolf**

Neues und altes aus Elbflorenz

**Sächsische Ehrenmedaille für hervorragende Leistungen im Kampf gegen HIV und AIDS**

**Singles aus Dresden**  
Finden Sie den passenden Partner in Dresden mit be2  
[www.be2.de](http://www.be2.de)

**Lehman / Dresdner**  
Kompetente Anwälte helfen Ihnen, Ihr Recht durchzusetzen.  
[www.lehman-anzwaelte.de](http://www.lehman-anzwaelte.de)

**Red Ribbon Pins**  
Große Auswahl zu günstigen Preisen kurzfristig ab Lager lieferbar  
[www.redribbonpins.de](http://www.redribbonpins.de)

**Google-Anzeigen**

Zum Welt-AIDS-Tag wurde von der Sächsischen Staatsministerin für Soziales Frau Christine Clauß die Sächsische Ehrenmedaille für hervorragende Leistungen im Kampf gegen HIV und AIDS verliehen. Herr Dr. Matthias Stiehler von der Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten und Herr Uwe Tüffers von der Aids-Hilfe Dresden e. V. erhielten die Medaille auf Grund ihres beruflichen und außerberuflichen Engagements für die HIV- und AIDS-Prävention. Insbesondere ihr viel beachtetes gemeinsames Internetprojekt „Pflanze Deinen Schwanz“ zur Förderung der sexuellen Gesundheit von Männern erhielt eine sehr gute Resonanz. Außerdem erhielten sie noch eine Zusatzmedaille zur Ehrung ihrer Institutionen, des Gesundheitsamtes der Stadt Dresden und der Aids-Hilfe Dresden e. V. Frau Sylvia Urban, Vorstandsmitglied der Dresdner Aids-Hilfe und der Deutschen Aids-Hilfe e. V., erhielt die Medaille für ihre vielfältige, engagierte, berufliche und ehrenamtliche Arbeit von Beginn der Dresdner AIDS-Prävention an. Frau Gisela Walther, Schwester der Immunschwächeambulanz des Universitätsklinikums Dresden wurde für ihre Aufbauarbeit der Spezialsprechstunde und jahrelange Sprechstundenarbeit „im Hintergrund“ geehrt.

**andere Artikel:**

- [Bauarbeiten Verkehrszug Waldschloßchenbrücke](#)
- [Damenfahrt in die Sächsische Schweiz](#)

**Neuigkeiten**

Kindertagespflege: Dresden erhöhte 2008 Aufwändungsersatz und gewährt 2009 Vorschüsse

Sicheres Kufenvergnügen in der Freiburger Arena Dresden

Wirtschaftsbürgermeister Hilbert freut sich über neues Forschungsinstitut in Dresden

Das Standesamt zieht Bilanz 2006

Winterdienst beseitigt Verwehungen

# PRESSE



**Der Dresdnerwolf**

Neues und altes aus Elbflorenz

**Abwechslungsreiche Veranstaltungen zum Welt-AIDS-Tag**

**Red Ribbon Plus**  
Größe Auswahl zu günstigen Preisen  
kurzfristig ab Lager lieferbar  
[www.redribbonplus.de](http://www.redribbonplus.de)

**Hotel Park Plaza Dresden**  
4\* Hotel in Dresden Jetzt zum Niedrigpreis  
bucher!  
[www.HRS.de](http://www.HRS.de)

**Dresdner Singles**  
warten auf Sie. Partnersuche mit be2-  
Dresden zum verlieber!  
[www.be2.de](http://www.be2.de)

**Google-Anzeigen**

50 25, E-Mail [gesundheitsamt-aids-std@dresden.de](mailto:gesundheitsamt-aids-std@dresden.de)  
Dresden sind unter anderem:  
22. November, 20 Uhr: MerQury - Benefiz-Konzert im Alten  
Schlachthof  
24. November bis 5. Dezember: Projektstage „Mit AIDS I(;)eben“ im Deutschen Hygiene-  
Museum  
29. November, 8 bis 14 Uhr: 12. Dresdner Aids-Symposium im Universitätsklinikum  
1. Dezember, 12 bis 20 Uhr: Traditionelle Straßenaktion zum Welt-AIDS-Tag auf dem Platz vor der  
Altmarktgalerie, Richtung Karstadt  
3. Dezember, 19 Uhr: „Pflege Deinen Schwanz“ -  
Projektvorstellung in der Buchhandlung „DRESDEN BUCH“, QF Passage, UG, Neumarkt 110.  
3. Dezember, ganztägig: Multiplikatorenschulung im Christlichen Jugend Dorf Löbau

**andere Artikel:**

**Neuigkeiten**

Kindertagespflege:  
Dresden erhöhte 2008  
Aufwandungsersatz  
und gewährt 2009  
Vorschüsse

Sicheres  
Kufenvergnügen in der  
Freiberger Arena  
Dresden

Wirtschaftsbürgermeister  
Hilbert freut sich über  
neues  
Forschungsinstitut in  
Dresden

Das Standesamt zieht  
Bilanz 2008

Winterdienst beseitigt  
Verwehungen

Mittwoch | 14. Januar | 10:28 Uhr LOGIN REGISTRIEREN RSS MOBIL HEUTE 0°-7° MORGEN +1°/-2° MEHR WETTER

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Suchen Archiv

Home Lokales Nachrichten Meinungen Serien Ratgeber Anzeigen Abo Mitmachen Community Mediacenter

Politik | Wirtschaft | Sport | Wissenschaft | Kultur | Vermischtes | Brandenburg | Sachsen | Polizeinachrichten

HOME » NACHRICHTEN » SACHSEN

**SACHSEN** 01.12.2008 DRUCKEN VERSENDEN BOOKMARKEN SCHRIFT

### Sachsen ehrt Engagierte im Kampf gegen Aids

DRESDEN Sachsen hat am Wochenende mehrere Menschen für ihr Engagement im Kampf gegen die HIV-Infektion und Aids geehrt.

Die undotierte Aids-Ehrenmedaille ging an Schwester Gisela Walther von der Immunschwächeambulanz des Universitätsklinikums Dresden, Pfarrer Tilman Krause vom Evangelisch-Lutherischen Missionswerk Leipzig sowie an die in Dresden und Chemnitz ehrenamtlich tätigen Helfer Sylvia Urban und Alexander Niehardt, teilte das Gesundheitsministerium am Sonntag mit. Auch ein gemeinsames Präventionsprojekt der Aids-Hilfe Dresden und des Gesundheitsamtes Dresden wurde ausgezeichnet.

Gesundheitsministerin Christine Clauß (CDU) verwies auf Daten des Robert-Koch-Institutes, die einen Anstieg der HIV-Neudiagnosen im Vergleich der Jahre 2006 und 2007 belegen. Demnach nahm die Zahl der Infizierten um vier Prozent zu. Clauß führte das auch auf eine stärkere Nachfrage nach HIV-Test zurück, bei denen am Ende mehr vorhandene Infektionen entdeckt wurden. Zudem hätten in den vergangenen Jahren andere sexuell übertragbare Krankheiten wie Syphilis und Gonorrhoe (Tripper) zugenommen. Sobald eine solche Infektion vorliege, steige die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung von HIV.

Ganzer Artikel Seite 1 2

**BEWERTEN** ☆☆☆☆☆ DRUCKEN VERSENDEN BOOKMARKEN

Bitte melden Sie sich an oder geben Sie die angezeigten 4 Zeichen ein:

**Übernachtung Ski WM 2009**  
Winterferienarrangements und günstige Gästezimmer in St. Marienthal. ☞

**Günstige baufinanzierung**  
Jetzt Bausparen mit dem Testsieger der FINANZtest 11/06: FREIRAUM F401 Google-Anzeigen

**LOKALNACHRICHTEN** Karte Liste A-Z

**SCHLAGWÖRTER ZUM THEMA**  
**Kommunalwahl Sachsen NPD**  
CDU Lausitz Megafrost Putin Orsz Tillich

**lausitz zukunfft**  
die gründerwerkstatt  
...hier werden Unternehmer gemacht

**NEU!** **Tischlermeister Klaus Ruick**  
03048 Cottbus  
Am Priozgraben 2  
☎ (0355) 20204 (Fax 20205)  
www.tischler-ruick.de

**Echter Naturstein auf alten Treppen**  
Garantie von erlesener Schönheit  
Stein auf Holz! Cosafloor Renovierungssystem aus Naturstein. **RUICK**

Schafft Energie **Cottbus** noch den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga?



# PRESSE

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.uniklinikum-dresden.de/NewsCommander/ncbeitrag.asp?id=2286

Meistbesuchte Seiten AHD VS intern Gala ALB Forum AH MÜ Wörterbuch English Kontent GMA

[zurück](#) 27. November 2008

## Sächsische Ehrenmedaille für engagierte Arbeit in der Immunschwächeambulanz

Schwester Gisela Walther kümmert sich seit 1993 um die HIV-positiven Patienten des Uniklinikums / Zahl der Infizierten bleibt auf unverändert hohem Niveau

**Gisela Walther, Schwester der Immunschwäche-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Dermatologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus erhält am Samstagabend (29. November) in Dresden die Sächsische Ehrenmedaille „für herausragende Leistungen im Kampf gegen HIV und Aids“. Überreicht wird ihr die Medaille im Vorfeld des diesjährigen Welt-Aids-Tags durch die Sächsische Staatsministerin für Soziales, Christine Clauß, auf einer Veranstaltung im „Haus Altmarkt“. Am Vormittag dieser vom Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Dresden und der Aids-Hilfe Dresden organisierten Abendveranstaltung findet das 12. Dresdner Aids-Symposium im Medizinisch-Theoretischen Zentrum an der Fiedlerstraße statt. Auf Einladung der Dermatologen des Uniklinikums diskutieren hier vor allem Ärzte und Wissenschaftler über aktuelle Entwicklungen bei der Diagnose und Therapie der HIV-Infektion sowie deren Folgen. Die Erfahrungen der Immunschwäche-Ambulanz des Klinikums decken sich dabei mit den in dieser Woche herausgegebenen Zahlen des Robert-Koch-Instituts, das von einer „weiterhin hohen Zahl“ an Infizierten spricht. Der Welt-Aids-Tag selbst findet zum mittlerweile 20. Mal am 1. Dezember statt.**

Gisela Walther war die Krankenschwester der ersten Stunde, als es darum ging, nach Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales in Dresden eine auf HIV-Infizierte Menschen spezialisierte Ambulanz aufzubauen. Gemeinsam mit ihrem damaligen Chef – PD Dr. Klaus Horn – hospitierte sie in west-deutschen Einrichtungen, die bereits langjährige Erfahrungen in der Diagnostik und Behandlung von HIV-positiven Patienten hatten. Dabei wurde auch deutlich, dass sich eine Immunschwäche-Ambulanz nicht allein auf medizinische Aspekte konzentrieren kann. Die nach wie vor schwere Erkrankung belastet die Betroffenen sehr stark. Bei sozial benachteiligten oder ausländischen Patienten verschärft

blu im Osten Ausgabe Januar 2008

## "Pflege deinen Schwanz"

### Provokante Aufklärung für Männer

Zum Welt-AIDS-Tag veröffentlichte das Robert-Koch-Institut die aktuellen HIV-Zahlen aus Deutschland. Zum zweiten Mal in Folge war hier ein erschreckender Anstieg von rund 15% zu verzeichnen. In ganz Sachsen sind aktuell 859 Menschen wegen der Infektion mit dem Erreger der Immunschwächekrankheit in Behandlung, die meisten davon in Leipzig.

Das Schutzverhalten nimmt ab. Das ist das nüchterne Fazit bei der Ursachenforschung. Fachkreise sprechen sogar von einer Krise der AIDS-Prävention. AIDS hat seinen Schrecken verloren, seit die Erfolge der medizinischen Forschung und die Werbung ein (fast) normales Leben versprechen. Obwohl die meisten schwulen Männer aufgeklärt sind und genau wissen, wie man sich schützen kann, wird dieses Wissen in der konkreten sexuellen Situation offensichtlich oft nicht umgesetzt.

Neue Präventionsprojekte müssen an dieser Stelle ansetzen. Die AIDS-Hilfe Dresden e.V. und die Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten des Gesundheitsamtes Dresden haben deshalb das Projekt "Pflege Deinen Schwanz" entwickelt. Der Titel ist provokant, um Männer - nicht nur die schwulen - direkt zu erreichen. Der Name ist Programm, es geht um Sexualität und um Selbstpflege. Das Projekt startet mit einer Homepage, die zum Welt-AIDS-Tag unter [www.pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de) ins Netz gestellt wurde. Die Seite präsentiert unterschiedlichste Themen zu Sexualität und Gesundheit. Dabei geht es nicht um Moral, sondern um Selbstachtsamkeit, die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Körper und die Seele. Der Internetauftritt soll informativ für jeden Mann sein, egal ob homo- oder heterosexuell.

Der Titel "Pflege Deinen Schwanz" soll als Überschrift für unterschiedliche Projekte in Sachsen zur sexuellen Gesundheit von Männern dienen. Sie sollen in den nächsten Jahren von unterschiedlichen Einrichtungen der Sexualpädagogik und der Männerarbeit entwickelt werden. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales finanziert dieses Projekt mit 25 000 Euro.

Aktuelle Ausgabe

Archiv + Suche

Termine

Adressen + Links

Kleinanzeigen

Diskussionsforum

und sonst noch...

Inhalt 01/2008

Freizeit

Kunst/Kultur

Weitere Themen

"Pflege deinen Schwanz"

12 Jahre Thermo Club

Sauna Zwickau

MANEO-Toleranzkampagne

Szene Sport

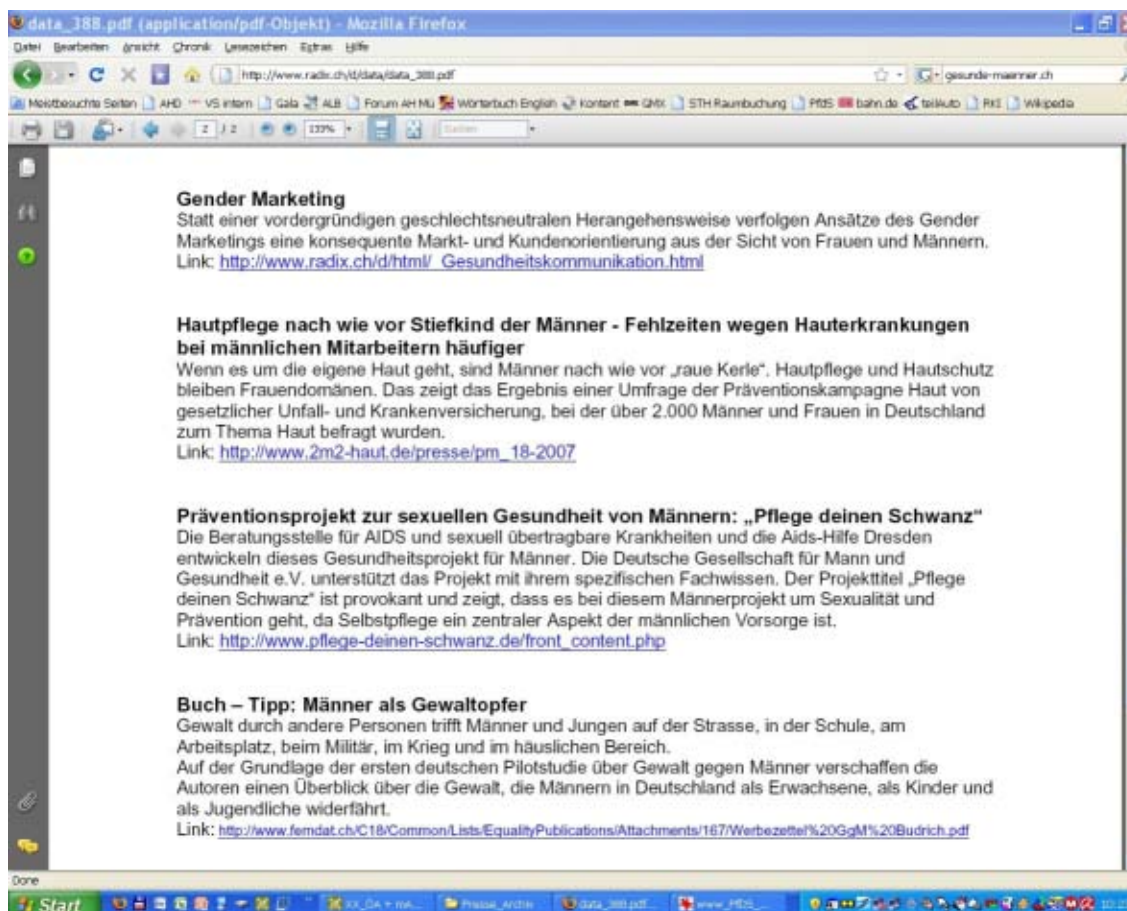
⬆️ Seitenanfang - Ausdruck-Version

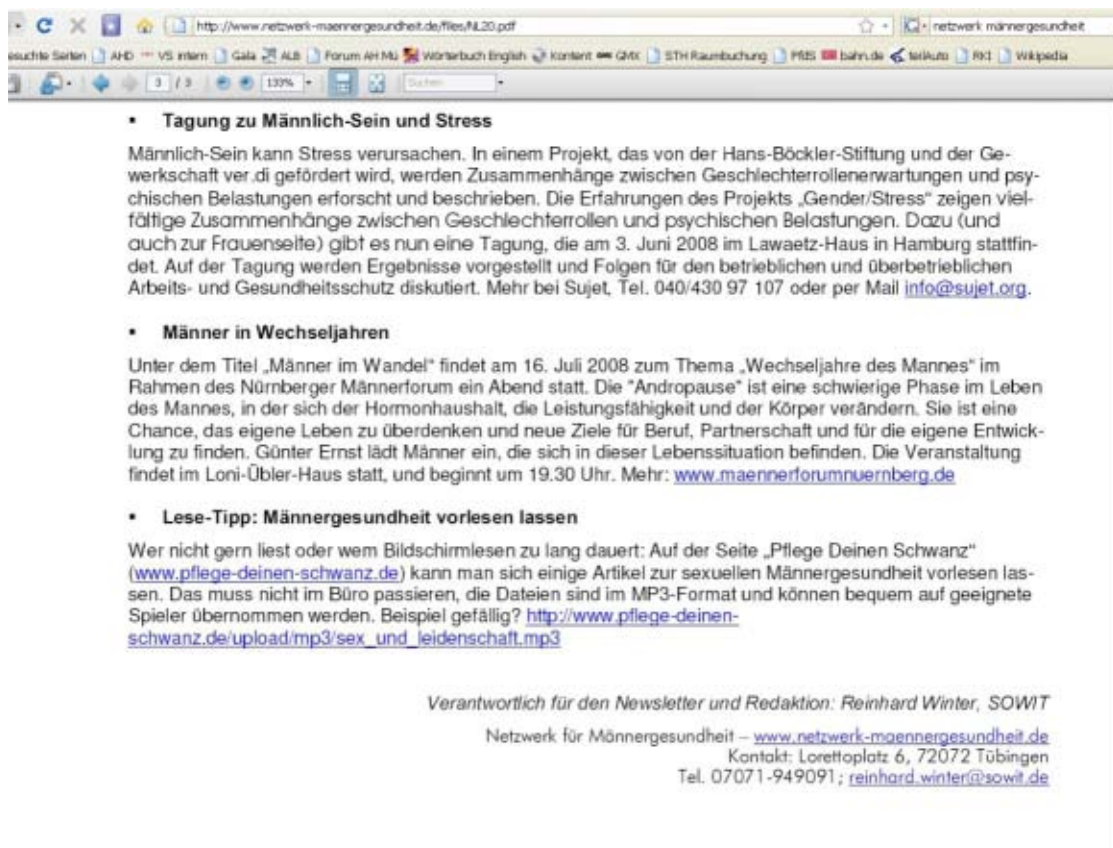
© Inhalt: blu im Osten

Webdesign: Felix

Letzte Änderung: 10.01.2008

# PRESSE





The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying <http://www.netzwerk-maennergesundheits.de/files/ML20.pdf>. The browser's address bar also shows the domain 'netzwerk-maennergesundheits.de'. The page content is as follows:

- Tagung zu Männlich-Sein und Stress**

Männlich-Sein kann Stress verursachen. In einem Projekt, das von der Hans-Böckler-Stiftung und der Gewerkschaft ver.di gefördert wird, werden Zusammenhänge zwischen Geschlechterrollenerwartungen und psychischen Belastungen erforscht und beschrieben. Die Erfahrungen des Projekts „Gender/Stress“ zeigen vielfältige Zusammenhänge zwischen Geschlechterrollen und psychischen Belastungen. Dazu (und auch zur Frauenseite) gibt es nun eine Tagung, die am 3. Juni 2008 im Lawaetz-Haus in Hamburg stattfindet. Auf der Tagung werden Ergebnisse vorgestellt und Folgen für den betrieblichen und überbetrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz diskutiert. Mehr bei Sujet, Tel. 040/430 97 107 oder per Mail [info@sujet.org](mailto:info@sujet.org).
- Männer in Wechseljahren**

Unter dem Titel „Männer im Wandel“ findet am 16. Juli 2008 zum Thema „Wechseljahre des Mannes“ im Rahmen des Nürnberger Männerforum ein Abend statt. Die „Andropause“ ist eine schwierige Phase im Leben des Mannes, in der sich der Hormonhaushalt, die Leistungsfähigkeit und der Körper verändern. Sie ist eine Chance, das eigene Leben zu überdenken und neue Ziele für Beruf, Partnerschaft und für die eigene Entwicklung zu finden. Günter Ernst lädt Männer ein, die sich in dieser Lebenssituation befinden. Die Veranstaltung findet im Loni-Übler-Haus statt, und beginnt um 19.30 Uhr. Mehr: [www.maennerforumnuernberg.de](http://www.maennerforumnuernberg.de)
- Lese-Tipp: Männergesundheit vorlesen lassen**

Wer nicht gern liest oder wem Bildschirmlesen zu lang dauert: Auf der Seite „Pflege Deinen Schwanz“ ([www.pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de)) kann man sich einige Artikel zur sexuellen Männergesundheit vorlesen lassen. Das muss nicht im Büro passieren, die Dateien sind im MP3-Format und können bequem auf geeignete Spieler übernommen werden. Beispiel gefällig? [http://www.pflege-deinen-schwanz.de/upload/mp3/sex\\_und\\_leidenschaft.mp3](http://www.pflege-deinen-schwanz.de/upload/mp3/sex_und_leidenschaft.mp3)

Verantwortlich für den Newsletter und Redaktion: Reinhard Winter, SOWIT  
Netzwerk für Männergesundheit – [www.netzwerk-maennergesundheits.de](http://www.netzwerk-maennergesundheits.de)  
Kontakt: Lorettoplatz 6, 72072 Tübingen  
Tel. 07071-949091; [reinhard.winter@sowit.de](mailto:reinhard.winter@sowit.de)



## Der Vertrag mit dem Virus

Von Christina Wittich

**Wie eine 64-jährige Chemnitzerin in den vergangenen 13 Jahren gelernt hat, mit ihrer HIV-Infektion zu leben.**

Eine Stadt wie Chemnitz kann sehr klein sein. Rund 250000 Menschen leben dort, und Sybille überlegt, ob sie sich wirklich an die Bude der Aidshilfe auf dem Weihnachtsmarkt stellen soll. Ringsum das Leben, leuchtende Kerzen, Musik, der Duft nach gebrannten Mandeln. Freunde laufen vorbei, Glühwein und Bratwurst in den Händen, auf den Lippen die Frage: „Was machst du denn hier. Wieso stehst du da bei denen?“ Sybille bekommt einen nach innen gekehrten Blick, wenn sie daran denkt, wie das war vor ein paar Jahren. Als suche sie in ihrer Erinnerung nach Ereignissen, an die sie lange nicht denken wollte. „Ich stehe hier nur zufällig“, hat sie gesagt – und gelogen.

Sybille stand nicht zufällig bei der Aidshilfe. Die heute 64-Jährige war damals schon eine Welle mit dem HI-Virus infiziert und half der Einrichtung, Spenden zu sammeln. 13 Jahre lang lebt die zierliche Frau inzwischen mit dem Virus im Blut. Sie sagt „wissentliche 13 Jahre“, es können auch mehr sein.

Von ihrer Infektion wissen bis heute nur enge Verwandte und ein paar gute Freunde. Das soll auch so bleiben. Sie heißt nicht wirklich Sybille. Ihren richtigen Namen möchte sie nicht in der Zeitung lesen. Sie sorgt sich um ihren Sohn. „Wer weiß denn, wie die bei seiner Arbeit darauf reagieren, wenn sie erfahren, dass seine Mutter HIV hat“, sagt sie. Und selbst hat sie auch keine Lust mehr auf schräge Blicke. Darum kein Treffen in ihrer Wohnung, kein Hinweis auf ihr privates Umfeld. All das könnte sie verraten.

Sogenannte Freunde

Sie macht vor, wie es einmal war, vor der Krankheit. Sie umarmt die Fotografin, hakt sich bei ihr ein und strahlt. „Wie geht es dir, erzähl doch mal!“, fragt sie mit überkandidelter Stimme. Dann erzählt sie, was passiert ist: „Sogenannte Freunde, die einen vorher immer umarmt und geküsst haben beim Begrüßen und wissen wollten, wie es mir geht, die haben mir dann nur noch von Weitem zugenickt und sind schnell weitergegangen.“ Das tut weh.

Die Räume der Aidsberatung sind so etwas wie ihr zweites Wohnzimmer geworden. Sie engagiert sich seit Jahren im Vorstand des Aids-hilfe-Vereins Chemnitz. Die zarte Frau sitzt auf einem rot-weiß-karierten Sofa. Sie wirkt zerbrechlich. Einen großen Pott Kaffee mit Milch hält sie in den Händen. Nussknacker und Weihnachtsengel stehen auf einem Tisch. Regale voller Infobroschüren und Bücher. Hin und wieder gehen Leute am großen Fenster vorbei, schauen rein. Sie bittet ihren Kollegen um Kekse, flirtet ein bisschen mit ihm. Er schäkert zurück. Lautes Lachen. Dann erzählt sie ihre Geschichte.

51 Jahre ist sie damals alt, als ihr Lebensgefährte ihr sagt, dass er infiziert ist. Da waren sie schon zwei Jahre zusammen und hatten eine gemeinsame Firma. Heiraten wollten sie, die Ringe hatten sie bereits gekauft. Ihren trägt sie heute noch am rechten Ringfinger: ein goldener mit eingefasstem Diamanten. Aus der Heirat wurde nichts.

Rückblickend sagt sie, habe sie kein Glück mit ihren Männern gehabt. Die erste Ehe geschieden, die zweite Beziehung ging ebenfalls in die Brüche, dann jahrelang niemand. Der dritte war eine große Liebe. Ein Charmeur, ein Mann, der die Frauen, besonders sie, die freche, die lebensfrohe, die Stehauffrau, um den Finger wickeln konnte. Sie liebt das an ihm. Vor ihr war der Mann mit einer Französin verheiratet. „Frankreich hat eben abgefärbt“, sagt Sybille und lächelt versonnen. „Wir haben uns gut verstanden.“ Aus Frankreich brachte er auch den Virus mit.

Nicht nur Junge sind gefährdet

Es ist nicht ungewöhnlich, sich in ihrem Alter noch anzustecken. Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland hat sich in diesem und im vergangenen Jahr auf 3000 eingependelt. Im Vergleich zu den Jahren zuvor steigt sie jedoch wieder. Etwa 850 HIV-Infizierte und Aidskranke leben in Sachsen. Die Zahl der Menschen, die in Deutschland mit dem Virus leben und bei denen die Immunschwächekrankheit Aids bereits ausgebrochen ist, schätzt das Robert-Koch-Institut auf 60000 bis 67000. Tendenz steigend. „Aufgrund besserer Therapiemöglichkeiten in Europa werden die Leute wieder unvorsichtiger“, sagt Uwe Tüffers, Leiter der Aids-Beratungsstelle in Dresden. „Es ist auch so eine Art Befreiungsschlag. Die Leute wollen sich von Einrichtungen wie unserer weniger reinreden lassen.“ Nicht die ganz Jungen sind es darum, die die Statistik anführen, es sind sexuell Erfahrene im Alter zwischen 33 und 49 Jahren. „Vor allem zu Beginn einer romantischen Liebe denkt doch niemand an Aids“, sagt Tüffers.

Sybille glaubt, ihr Lebensgefährte habe gewusst, dass er infiziert war. Von Anfang an. „Und er hat nichts gesagt, bis zum Schluss“, sie sucht nach einem Grund dafür und findet keinen. „Vielleicht hatte er Angst, mich zu verlieren. Aber ich hätte ihm doch geholfen, wir hätten das doch geschafft.“ Zu viele Konjunktive. Hätte, wäre, könnte.

Ihr Leben wäre anders verlaufen. Doch der Mann verhindert das, ungewollt oder wissentlich. Irgendwann fühlt er sich schlapp, geht zum Arzt und lässt sich untersuchen. Danach ruft er Sybille an: „Pass auf mein Schatz, ich bin HIV-positiv.“ Was soll sie da antworten? Wie benommen legt sie damals auf. „Ich dachte, dann muss ich wohl bald sterben“, sagt sie. „Ich hatte Angst und gleichzeitig war da eine so große, unbeschreibliche Leere und immer wieder nur die Frage: Warum?“ Warum hat er nichts gesagt? Warum hat er mich betrogen? Sie ging davon aus, ihr Verlobter sei fremdgegangen. Er bestreitet das. Ein paar Tage später lässt sie sich testen und ihre Angst bestätigt sich.

Im Erzählen hält die 64-Jährige auf einmal inne, rechnet. „Wissen Sie, was mir gerade auffällt?“, fragt sie und lächelt irgendwie erleichtert. „Der hätte sein Ergebnis doch gar nicht am selben Tag wissen können. So ein Test braucht doch acht bis zehn Tage.“ Vielleicht hat sie ihre Antwort gefunden.

#### Gute und schlechte Phasen

Damals sind Sybille und ihr Lebensgefährte das erste Mal bei der Beratungsstelle aufgetaucht. Der Leiter Joachim Bahr erinnert sich an ein verdruckstes Pärchen. Es ist schon Abend. Glücklich sehen sie nicht aus. Verloren und verwirrt. Es ist der erste Dezember, Weltaidstag, Bahr hatte die Sammelbüchse in der Hand, wollte gerade auf den Weihnachtsmarkt gehen und Spenden sammeln. Die beiden sprechen ihn an, ob sie hier richtig seien. „Das war das erste Mal, dass sich Leute dieses Alters und dann gleich beide Partner bei mir gemeldet haben“, sagt Bahr, Leiter der Aidshilfe, rückblickend. Zwischen den zweien vor ihm herrscht eine Spannung, „es knisterte irgendwie“, sagt er und meint das nicht positiv. „Die Frau wirkte verzweifelt, für sie war eine Welt zusammengebrochen. Der Mann machte einen gelasseneren Eindruck.“ Er schien eine Stärke zu zeigen, die vielleicht gar nicht vorhanden gewesen sei. Er hat sich dazu nie geäußert. Vor wenigen Jahren verstarb er nach einer Operation. Mit der Infektion hatte sein Tod nichts zu tun.

Zwei Jahr nach der Diagnose war Sybille noch mit ihm zusammen. Sie lebten nebeneinanderher. Nie wieder hat sie mit ihm geschlafen. Sybille verweigerte sich: „Das hast du dir selbst zuzuschreiben, habe ich ihm immer gesagt.“ Dann trennt sie sich von ihm. Sie braucht lange, um sich aus dem Jammertal hervorzukämpfen, wieder Mut zu finden. Sie hat gute und schlechte Phasen. In den guten sei sie verlässlich und pflichtbewusst, sagt Bahr, der Beratungsstellenleiter. In den schlechten möchte sie manchmal am liebsten alle Pillen absetzen und nur noch vergessen.

#### Sechsmal am Tag Medikamente

Momentan ist der Virus im Blut der 64-Jährigen nicht nachweisbar. Das liegt an den Medikamenten, die sie nehmen muss, – Sybille zählt: „ein-, zwei-, drei-, vier-, fünf-, sechsmal am Tag“. Sie sagt, das liegt auch an ihrer positiven Lebenseinstellung. Wie ein Mädchen sitzt die 64-Jährige auf dem Sofa und grinst: „Ich rauche, ich trinke immer noch meinen Kaffee und manchmal ein Gläschen Wein.“ Nur die Liebe habe sie sich abgewöhnt: „Mir kommt keiner mehr ins Haus. Das Vertrauen ist weg.“ Sie lebt allein und hat einen „Vertrag mit dem Virus geschlossen“: „Ich lass dich in Ruhe, dafür werde ich 75.“ Inzwischen habe sie ihn auf 78 Jahre hochgehandelt. Das Leben geht weiter.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2020105>

---

# PRESSE

## **Links zu den Themen Mädchen-Sein, Junge-Sein, Freundschaft, Liebe, Partnerschaft und Sexualität**

[www.sexundso.de](http://www.sexundso.de)

Information und Beratung (eher für 10-14 jährige) des pro familia Landesverbandes Niedersachsen

[www.sextra.de](http://www.sextra.de)

Internetberatung der pro familia für Erwachsene / Eltern und Jugendliche

[www.loveline.de](http://www.loveline.de)

Service und Beratung rund um das Thema Liebe, Sexualität und Verhütung bietet diese Website der [BZgA](#) (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) speziell für Jugendliche.

[www.machsmit.de](http://www.machsmit.de)

Informationen zur Verhütung mit dem Kondom in der Online Broschüre "Safer Sex".

[www.vomerwachsenwerden.de](http://www.vomerwachsenwerden.de)

Seite für Jugendliche des [o.b.](#) & [Carefree](#) Professional Forum

[www.pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de)

Information und Beratung für Männer der Aids-Hilfe Dresden e.V.

[www.aidsberatung.de](http://www.aidsberatung.de)

Informationen und Telefon- und Onlineberatung der [BzGA](#) (auch in anderen Sprachen)

– mit einem Fragenkatalog zu HIV und Aids (interaktiv)

[www.schwanger-unter-20.de](http://www.schwanger-unter-20.de)

Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Drucken

[http://www.lvz-online.de/leipzig\\_presse.html?y=52f8a6c9f2fc...](http://www.lvz-online.de/leipzig_presse.html?y=52f8a6c9f2fc...)



LVZ-Online - das Internetangebot der Leipziger Volkszeitung

<http://www.lvz-online.de>  
<http://www.lvz-online.de/aktuell/content/00714.html>  
© 2008 LVZ-Online

< Die verschwiegene Krankheit >

## Die verschwiegene Krankheit

Jack Meyer (\*) ist ein lebensfroher Typ. Jack, den Namen hat er sich für das Interview selbst ausgesucht. Jack klingt cool, findet er. Die 56 sieht man dem Pilsner nicht an, er ist groß, das Haar hat er auf wild gestyft. Die Augen blitzen. Wie er so vor einem sitzt, macht der gelernte Gastronom einen lebenslustigen Eindruck. Doch Jack hat Aids. „Die Diagnose kam schon 1993.“

Jack ist schau, er wusste, dass er damit zur Risikogruppe gehört. „Aber wie das so ist, der Alkohol. Und man denkt immer, es trifft nur die anderen.“ Dabei wird Aids in den meisten Fällen durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen, abgesehen von extrem seltenen HIV-Bluttransfusionen und Spritzen, etwa wenn Drogenabhängige verschmutzte Nadeln tauschen. Das alles wusste Jack. Und doch erwichte es ihn.

Gedanken an Aids hatte Conny Schneider (\*) nicht. Nie wäre sie auf den Gedanken gekommen, sich mal mit HIV anzustecken. Als die Diagnose kam, damals 2002, brach für die Daterkypisten eine Welt zusammen: „Ich fiel in ein tiefes Loch.“ Angesteckt hatte sich Conny bei ihrem Mann. Der hatte gewusst, dass er positiv ist, ihr aber nichts gesagt. Seine Hausärztin zwang ihn zur Wahrheit. Conny ist 54, seit einigen Jahren bekommt sie wie Jack aufgrund der Krankheit eine kleine Rente. Jack verdient sich auf Geringfügiger-Basis noch etwas hinzu: „Die 720 Euro Rente reichen einfach nicht zum Leben.“

Über Aids wird viel gesprochen. Prominente wie der Tennisspieler Michael Stich, die Diskuswurflerin Annie Friesinger oder der Fußballer Philipp Lahm beteiligen sich an Aufklärungskampagnen. Die kleine rote Schleife zu tragen ist schick. Aber niemand kennt wirklich jemanden mit der Krankheit. Wer Aids hat, hält es geheim. Conny Schneider hat es nur ihrem erwachsenen Sohn gesagt, sonst niemandem: „Er hat es gefasst aufgenommen.“ Sie sagt es mit leiser Stimme, ihr Blick weicht aus. Conny Schneider lebt zurückgezogen, hat kaum Freunde, „eigentlich gar keine von früher“. Zu dem Mann, der sie angesteckt hat, brach sie den Kontakt ab: „Wenn man so austauscht würde wie ich, ist das Vertrauen weg.“

Heute geht sie oft in die Adalshilfe Leipzig, fühlt sich dort wohl. Sie, die ein ganz normales heterosexuelles Leben geführt hat, zählt vor allem schwule Männer zu ihren Bekanntschaften: „Ich hab da überhaupt keine Vorurteile, ich komme gut zurecht.“

Den Kontakt vermittelt oft Dayved Hirsch. Der 40-Jährige arbeitet als Krankenhelfer im Leipziger St. Georg-Krankenhaus auf der Infektionsstation. Er ist der Verbindungsmann zwischen Erkrankten und der Adalshilfe. Wer die Erstdiagnose erhält, kann sich an ihn wenden. Dayved lebt offen schwul: „Der Patient entscheidet, ob ich den Kontakt zur Adalshilfe vermitteln soll.“

Er berät zu vielen Fragen: Wem muss ich es sagen, dem Partner, der Frau, den Kindern? Wem nicht? Gerade bei Männern, die gelegentliche Sexualkontakte zu anderen Männern vor ihren Ehefrauen geheim halten, bricht mit dem positiven Befund oftmals eine Welt zusammen, weiß Dayved Hirsch. Sein Engagement geht in manchen Fällen über das normale Maß hinaus.

Manchmal fährt er bei den Patienten auch zu Hause vorbei, wenn sie allein leben – und das tun viele. Einem hat er jeden Tag vor der Arbeit die Theonibosozinze gesendet, im Haushalt geholfen. Manchmal liest ihn auch ein Patient, später zur Beerdigung zu kommen. Dayved tut das dann. Er liebt seine Arbeit, fühlt sich auch verpflichtet. Dennoch sagt er: „Vieles lasse ich nicht an mich heran, aus Selbstschutz.“ Pro Jahr sieht er zwei bis vier HIV-Patienten sterben.

Jack Meyer findet wichtig, dass sich Infizierte mit ihren Eltern unterhalten: „Eltern, die ihr Kind lieben, werden es nicht verstehen. Meine Mutter war immer für mich da.“ Auch sollte man mit engen Freunden reden: „Echte Freunde stehen einen bei.“

Aids wird immer mehr zur chronischen Erkrankung, die Lebenserwartung liegt heute ab Diagnosestellung im Schnitt bei 30 bis 35 Jahren. Manche kommen mit der Krankheit gut zurecht, gehen weiter zur Arbeit, haben kaum Beschwerden. Doch immer noch gibt es Infizierte, die nach relativ kurzer Zeit sterben. Eine große Rolle spielt dabei die gesamte Lebensführung, ob man beispielsweise gesund lebt oder noch durch andere Krankheiten belastet wird. Die Zahl der HIV-Neuerkrankungen hat sich hierzu Ende weitgehend stabilisiert. Fachleute sehen einen

1 von 2

62.12.2008 17:59

Drucken

[http://www.lvz-online.de/leipzig\\_presse.html?y=52f8a6c9f2fc...](http://www.lvz-online.de/leipzig_presse.html?y=52f8a6c9f2fc...)

Zusammenhang zum zunehmend chronischen Krankheitsverlauf.

Die Dresdner Adalshilfe betreut etwa 40 HIV-Positive im Jahr, an die 300 HIV-Infizierte gibt es in der Landeshauptstadt insgesamt. Der Leiter der Dresdner Adalshilfe Uwe Tüffers kennt eisernerseits Leute, die extrem vorzeitig sind und ständig krummen, sich anstecken. „Andererseits gibt es auch solche, die sagen, ich muss mich nicht schützen. Wenn ich mich infiziere, nehme ich einfach ein, zwei Pillen am Tag – und gut ist.“ Die Realität sieht anders aus. Diabetes, chronische Durchfälle, Stoffwechselerkrankungen, die Liste der Nebenwirkungen ist lang. Auch Jack Meyer und Conny Schneider ist das schmerzhaft bewusst. Conny war wie alle HIV-Positiven schon oft im Krankenhaus. Sie hat Arthrose, die Hausarbeit fällt ihr schwer. Jack wiederum bekam vor ein paar Jahren Lungenkrebs, eine häufige Erkrankung bei AIDS-Patienten. Den Krebs hat er überwunden, jetzt ist es das Herz: „Ich musste einen Bypass bekommen.“

Beide haben Diätmängelungen erfahren. Als Conny Schneider ihrer Frauenärztin von der Krankheit erzählte, ließ diese sie in einem Nebenzimmer abseits von den anderen Patientinnen warten und trug dann bei der Untersuchung zwei paar Handschuhe. Conny schuckte, wenn sie an die Demütigung denkt.

Jack ist offensiver. Er legt die hervorragende Betreuung durch seine Hausärztin und die betreuten Fachkräfte für Immunologie. Und ist wütend über die Klinik, die ihn unter einem Vorwand nicht am Herzen operieren wollte, so dass er sich eine andere suchen musste.

Nach hat Conny die Hoffnung nicht aufzugeben, wieder einen Partner zu finden: „Aber wie ich ihm von der Krankheit erzählen soll, das weiß ich nicht.“ Der lebenslustige Jack will keine OP mehr, auch keine Chemie. Seine Stimme klingt unbeschwert, als er sagt: „Wenn jetzt wieder was kommt, dann gehe ich.“

(\*) Namen von der Redaktion geändert

Hedrun Böger

© , 01.12.2008, 18:06 Uhr



# PRESSE



Anmeldung per Mail und Flyer vom Kinderschutzbund geben.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: DKSB

## 7. Veranstaltungen zum Welt-AIDS-Tag

Für Jeden etwas bietet die AIDS-Beratung des Gesundheitsamtes gemeinsam mit der AIDS-Hilfe Dresden zum diesjährigen Welt-AIDS-Tag. Er steht unter dem Motto "Verantwortung übernehmen für sich und andere". Die zentrale Veranstaltung in Dresden findet am 29. November, 18 Uhr im Haus Altmarkt statt. Prominente Experten diskutieren mit dem Publikum über das Thema "Die Lustfalle. Dresden zwischen öffentlicher Moral und Heimlichkeit". Die Sächsische Staatsministerin für Soziales, Christine Clauß verleiht die Ehrenmedaille "Für herausragende Leistungen im Kampf gegen HIV und AIDS" und anschließend ist im PM Party. Wer bereits an der Diskussion teilnimmt, hat den gesamten Abend kostenfreien Eintritt. Alle Dresdnerinnen und Dresden sind herzlich eingeladen. Näheres ist unter [www.dresden.de/aids](http://www.dresden.de/aids) zu finden. Kontakt: Friederike Beier, Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten, Bautzner Straße 125, 01099 Dresden, Telefon: (03 51) 8 16 50 25, E-Mail: [gesundheitsamt-aids-std@dresden.de](mailto:gesundheitsamt-aids-std@dresden.de)

Weitere Veranstaltungen zum Welt-AIDS-Tag in Dresden sind unter anderem:

- 22. November, 20 Uhr: MerQury – Benefiz-Konzert im Alten Schlachthof
- 24. November bis 5. Dezember: Projektstage „Mit AIDS l(i)eben“ im Deutschen Hygiene-Museum
- 29. November, 8 bis 14 Uhr: 12. Dresdner Aids-Symposium im Universitätsklinikum
- 1. Dezember, 12 bis 20 Uhr: Traditionelle Straßenaktion zum Welt-AIDS-Tag auf dem Platz vor der Altmarktgalerie, Richtung Karstadt
- 3. Dezember, 19 Uhr: „Pflege Deinen Schwanz“ – Projektvorstellung in der Buchhandlung „DRESDEN BUCH“, QF Passage, UG, Neumarkt 1
- 10. Dezember, ganztägig: Multiplikatorenschulung im Christlichen Jugend Dorf Löbau

Quelle: Landeshauptstadt Dresden

[nach oben](#)

---